

Sportbericht



BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT,
SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ
BUNDESMINISTERIUM
FÜR UNTERRICHT
UND KUNST

**BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT,
SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ**



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

9. SPORTBERICHT 1992

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:
Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Gruppenleiter Min.Rat Dr. Erich Irschik,
Min.Rat Mag. Gerhard Scherbaum und Dr. Fritz Negrini
Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/505 37 42

Für die Gruppe V/C des BMUK verantwortlich:
Min.Rat Dr. Hermann Andrecs

Druck: Universitäts-Sportzentrum
Auf der Schmelz 6, 1150 Wien, Telefon 0222/982 26 61

INHALT

Vorwort des Herrn Bundesministers Dr. Michael Ausserwinkler	3
Vorwort des Herrn Bundesministers Dr. Rudolf Scholten	5
Organisation des Sports in Österreich	7
Bundessportförderungsgesetz	9
 LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT Gruppe V/C BMUK	
Organisationsschema	11
Leibeserziehung in Österreich	12
Aktion "Bewegte Schule"	14
Schulen mit sportlichem Schwerpunkt	15
Schulsportbewerbe	19
Bundesschullandheime, Skiverleih und Sportplatzwartung	27
Schulsportliche Anlagen und Einrichtungen	29
Bundesanstalten für Leibeserziehung	31
 AUSSERSCHULISCHER SPORT Gruppe I/A	
Organisationsschema	34
 Abteilung I/A/2	
Sportförderung	36
Förderung von Großsportveranstaltungen	37
Sportstätteninvestitionsförderung	42
Sportförderungsmittel besonderer Art	42
Sportförderung der Länder	43
Landessportreferentenkonferenz	44
Internationale Angelegenheiten	45
Österreichisches Komitee für Internationale Sportbeziehungen	46
Staatsbürgerschaftsangelegenheiten von Sportlern	47
Donaupokal	48
Österreichs erfolgreichste Sportler	49
Sportleistungsabzeichen	56
Sportservice	57
 Abteilung I/A/3	
Bundessporteinrichtungen	58
Kostenstellenrechnung	64
Tarifregelung	64
Inspektorat der Bundessporteinrichtungen	66
Gewalt im Sport	66

Abteilung I/A/4

Traineraktion	67
Trainings- und Wettkampfunterstützungen	68
Skilehrwesen, INTERSKI-Austria	69
Protokollangelegenheiten	70
Staatliche Auszeichnungen	71
Kontrollausschuß – Totomittel	72
Sportkoordinatoren	73
Sportstättenchutz	74
Öffentlichkeitsarbeit	75

Abteilung I/A/5

Sportdokumentation	76
Filmwesen	76
Modell-Ausbildungszentrum Spitzerberg	76
Beirat für Kinder-, Schüler- und Jugendskilauf	76
Sportmedizin	77
Kirche und Sport	77
Kuratorium für alpine Sicherheit	78

SPORTLEISTUNGSEINRICHTUNGEN

Sportleistungsmodell Südstadt	79
Bundesliga-Nachwuchszentren/Toto-Jugendliga	80
Handball Bundesleistungszentrum Krems	81
Judo-Leistungszentrum Frauen Stockerau	82
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz	83
Tischtennis Leistungszentrum Stockerau	84
Skihandelsschule Schladming	85

ORGANISATIONEN UND VEREINE

Österreichische Bundes-Sportorganisation	86
Österreichisches Olympisches Comité	90
Österreichischer Spitzensportausschuß	92
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau	93
Österreichisches Institut für Sportmedizin	96
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung	97
Österreichische Sporthilfe	103
Austria Ski Pool	105
Austria Tennis Pool	107
Österreichischer Behindertensportverband	108
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum	110

ANHANG

Sportgesetzgebung in Österreich	I
Adressenverzeichnis	VI
Mitgliederstatistik	XVII

Vorwort

Der Beginn des Sportjahres stand ganz im Zeichen der großartigen österreichischen Erfolge bei den Olympischen Winterspielen in Albertville. Die hervorragenden Leistungen waren dann auch Anlaß und Anreiz zu entscheidenden Strukturveränderungen, sowohl im Spitzen- wie auch im Breitensport.

Gerade im Bereich des Gesundheitswesens kommt dem Sport erhebliche, zielführende Bedeutung zu. Sport fördert die Gesundheit, und ist auch Garant einer vernünftigen Lebensweise.

Vor allem in der gegenwärtigen Phase entscheidender Gesundheitsförderungsmaßnahmen, ist der Sport in seiner Vielfalt und mit seinen unzähligen Möglichkeiten wesentliche Hilfe und Begleitfaktor. In diesem Zusammenhang ist die immer größer werdende Bedeutung des Behindertensportes als positive Entwicklung zu sehen.

Aufgewertet wurde im Berichtsjahr auch der immer beliebter werdende Seniorensport und vor allem der Frauensport, der ja allzu lange im Schatten männlichen Leistungsdenkens stand: in Albertville schnitten Österreichs Skimädchen weit erfolgreicher ab als ihre männlichen Mannschaftskollegen. Umso wichtiger ist es, daß nun auch dank der Initiative von BSO und ÖOC der Frauensport in besonderem Maße gefördert wird.


Für die Sporthilfe wurde ein neues Konzept und ein neuer Verteilungsmodus ausgearbeitet, neue Möglichkeiten des Sponsorings werden von den Verantwortlichen überprüft.

Reformiert wurden auch das Platzzuweisungssystem und die Förderungstarife in den Bundessportheimen und -schulen, die wieder zu einem echten und stark frequentierten Zentrum der Leistungssportler und des Nachwuchses werden sollen.

Bewährt haben sich österreichische Verbände auch 1992 als Organisatoren und Ausrichter sportlicher Großveranstaltungen, die einhellig internationale Anerkennung gefunden haben.

Verbesserung der Förderungsmaßnahmen und das Verankern von Schwerpunkten sind Zielsetzungen für die unmittelbare Zukunft. Vor allem muß die konstruktive Zusammenarbeit mit den nationalen Sportorganisationen weiterhin verbessert und stabilisiert werden, damit Österreich weiterhin auch international als Maßstab und Vorbild eine fixe Position im Sportgeschehen einnimmt.

Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler



Vorwort

Auch wenn in der Praxis das Sportgeschehen in Österreich sich auf viele Institutionen verteilt und verschiedene Körperschaften (Bund, Länder, Gemeinden, Verbände, Österreichisches Olympisches Comité, Bundessportorganisation, Landessportorganisationen etc.) berührt, sind doch die wichtigen Bundeskompetenzen bei zwei Ministerien angesiedelt: Im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die gesamtösterreichischen und internationalen Fragen des außerschulischen Sports und im Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Bereiche Leibeserziehung, Schulsport und Sportlehrwesen. Und sind beim außerschulischen Sport eher die sportlichen Großveranstaltungen, die internationalen Wettkämpfe und die Fördermaßnahmen für den Spitzensport die wesentlichen Inhalte, geht es beim Sportunterricht um die Sicherstellung einer breiten, sportlichen und gesundheitserzieherischen Erfahrungsbasis für alle.

Dieser von zwei Ministerien ausgearbeitete Bericht stellt die Zusammenarbeit der beiden Bereiche unter Beweis. Was die Schule betrifft, so wird es in Zukunft um größere Eigenverantwortlichkeit, um Selbstentscheidung in kleineren überschaubaren Organisationsbereichen, also um eine Ausweitung der Schulautonomie gehen. Diese legt dem einzelnen mehr Verantwortung für seine Lebensgestaltung, für seinen Beitrag zur Gesundheit und Leistungsfähigkeit auf. Jede einzelne Schule wird diesem Gesichtspunkt Rechnung tragen müssen; Eltern, Lehrer und Schüler werden sich der Bedeutung der Prophylaxe durch einen in ausreichendem Maße angebotenen Unterricht aus Leibesübungen mit seinen ergänzenden Maßnahmen (Schulwettkämpfen, Schulveranstaltungen) mehr und mehr bewußt sein.

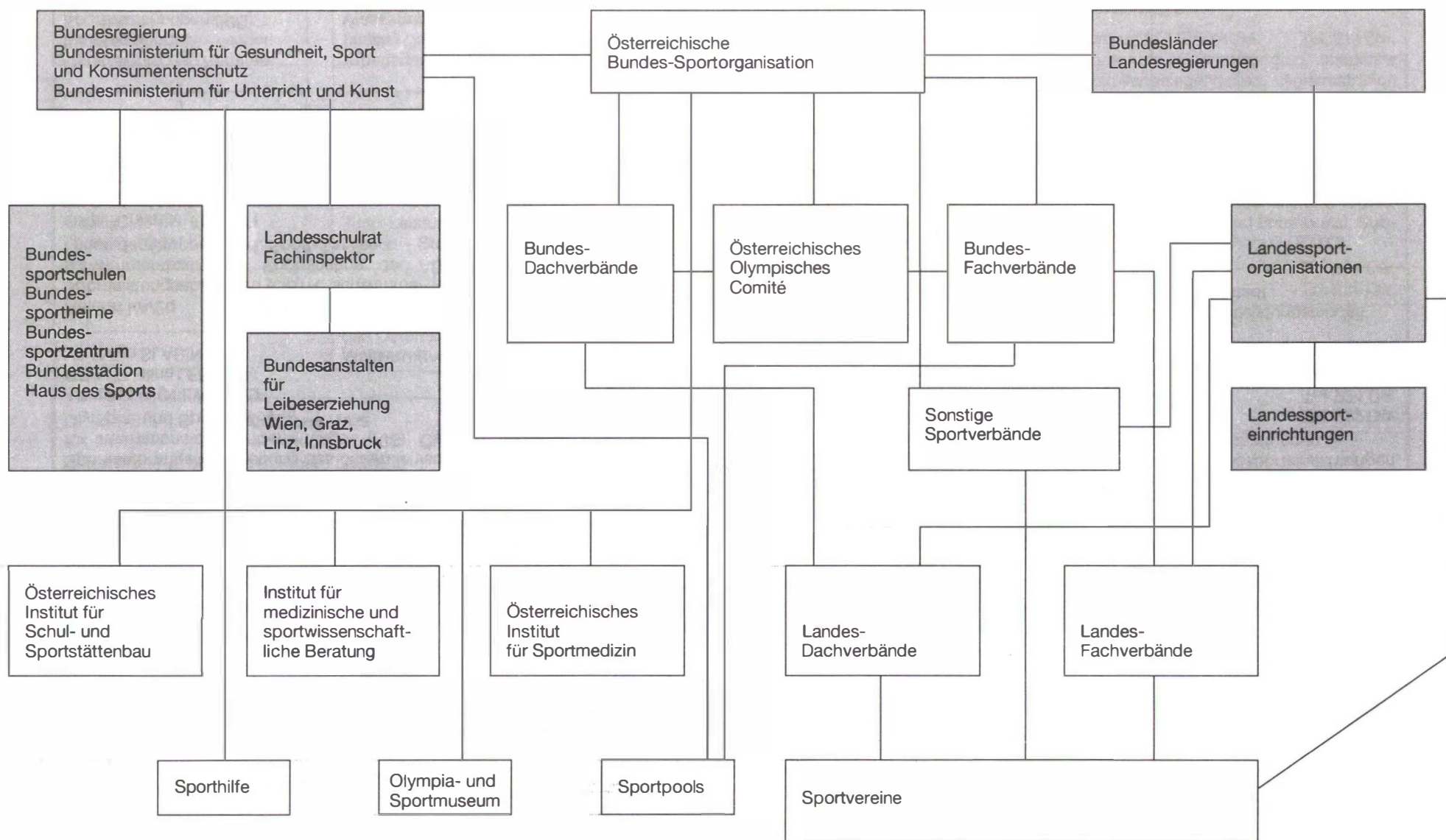
In diesem Sinne sind alle Bemühungen des Ministeriums zu verstehen, junge Menschen für eine bejahende Einstellung zum sportlichen Bewegen, zum Spiel in und mit der Bewegung und zur sportlichen Leistung zu motivieren, Sport als einen wesentlichen Faktor der Lebensqualität zu erleben.

Der hier vorliegende Bericht für das Jahr 1992 ist einerseits als Information über Erreichtes, über Maßnahmen und Bemühungen zu verstehen, er will aber auch die Probleme bei der Verfolgung langgesetzter Ziele aufzeigen und Lösungen andeuten. Die Information der Entscheidungsträger im Parlament, in den Landesregierungen, in den verschiedenen Gremien, verbindet sich mit der Hoffnung auf eine Unterstützung dieses für die Gesellschaft so wichtigen Bereiches.



Dr. Rudolf SCHOLTEN
Bundesminister für Unterricht und Kunst

DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



Legende
Öffentliche Einrichtungen
Privatrechtliche Einrichtungen

BUNDESPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Der Nationalrat hat am 12. Dezember 1969 ein Bundesgesetz betreffend Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundes-Sportförderungsgesetz) beschlossen, welches durch Kundmachung im BGBl. Nr. 2/1970 am 5. Jänner 1970 in Kraft trat.

Dieses Gesetz ist unterteilt in "Allgemeine Sportförderung" und in "Sportförderung besonderer Art".

Im Rahmen der Allgemeinen Sportförderung gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der Sportförderung besonderer Art werden folgende Projekte berücksichtigt:

- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Bundesgesetz vom 27. April 1982 wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz geändert.

Im Abschnitt II (Sportförderungen besonderer Art) lautet im Unterabschnitt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 nunmehr wie folgt:

"Für die Benützer einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundessportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hierfür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat."

Diese Änderung, die durch Kundmachung im BGBl. Nr. 228/1982 am 14. Mai 1982 in Kraft trat, bedeutet, daß die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gestehungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifiermäßigungen gewährt werden können.

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl. Nr. 292/1986, wurde das Bundes-Sportförderungsgesetz neuerlich geändert.

Im Abschnitt II Sportförderungen besonderer Art wurde ein neuer Unterabschnitt A (Sportförderung aus besonderen Förderungsmitteln) eingefügt, der die Förderung des Bundes mit den Mitteln des ehemaligen Sporttotos regelt.

In den neuen §§ 8 bis 10 werden die Förderungsempfänger, der Verteilerschlüssel und die Modalitäten für die Abwicklung und Kontrolle dieser Förderung festgelegt.

Diese Änderung trat am 1. Jänner 1987 in Kraft.

- 10 -

Mit Bundesgesetz vom 16. Mai 1990, BGBl. Nr. 286/1990, wurde das Bundes-Sportförderungs-gesetz abermals geändert.

Dem Abschnitt II (Sportförderung besonderer Art) wurde ein neuer Unterabschnitt D (Überlassung von Einrichtungen der Bundesschulen) angefügt.

Der neue § 14a lautet wie folgt:

"Sofern Einrichtungen der Bundesschulen gegen jederzeitigen Widerruf für sportliche Zwecke überlassen werden, darf diese Überlassung unentgeltlich erfolgen."

Diese Änderung trat am 13. Juni 1990 in Kraft.



1. LEIBESERZIEHUNG

1. Verbesserungen

Eine Fülle von inhaltlichen und organisatorischen Fragen der Leibeserziehung in den Schulen und in den Ausbildungsstätten konnten einer weiteren Verbesserung zugeführt werden:

Kommission Schule und Sport

Die Anliegen der Kommission 'Schule und Sport' wurden weiter verfolgt und einzelne Maßnahmen gesetzt: Schrittweise Einführung des Pflichtgegenstandes Leibesübungen an Berufsschulen; Verringerung des Anteiles von für Leibesübungen ungeprüfte, aber dieses Fach unterrichtende Lehrer an Hauptschulen; Leibesübungen als Reifeprüfungsgegenstand; Erhöhung der Anzahl der Unverbindlichen Übungen; Verbesserung des Ausbildungsstandes der Grundschullehrer.

Unterrichtspraxis

Der Grundsatzlerlaß *"Durchführung von leibeserziehlichen Schulveranstaltungen im Hinblick auf Unterrichtsberechtigung, die Inanspruchnahme gewerblicher Einrichtungen und Sicherheitsvorkehrungen"* wurde überarbeitet und veröffentlicht. Weitere Aktualisierungen von Bestimmungen erfolgten in den Erlässen: *"Unverbindliche Übungen (Freigegegenstände) aus Leibesübungen. Richtlinien für die Durchführung."*; *"Unterricht in Leibesübungen: Bekleidung und Körperpflege"*; *"Richtlinien für die Durchführung des Schwimmunterrichtes"*.

Die Erhaltung des verpflichtenden Status der leibeserziehlichen Schulveranstaltungen auch bei zunehmender Autonomie der Schulen aus Gründen der gesundheitlichen Vorsorge ist vorerst gelungen.

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Die Aktion "Gesund & Munter" (Bewegungspause, Schulkurzturnen) und Unverbindliche Übungen zur Förderung motorisch schwacher Schüler ist verstärkt angeboten worden. Neuerliche Materialien zum Ausgleich durch Bewegungspausen wurden erstellt.

Diese Aktionen wollen und können das Stundenangebot des Pflichtgegenstandes Leibesübungen nicht ersetzen, sondern sollen alle Lehrer der Schulen ermuntern, den Schülern den ganzen Schultag über Bewegungsmöglichkeiten zu geben.

Pädagogische Akademien

Im Bereich der Pädagogischen Akademien wurden einheitliche Bestimmungen zur Durchführung der Aufnahmeprüfungen (Studienberatung) und von praktischen Prüfungen im Rahmen des Studiums veröffentlicht.

Bestimmungen zur Gestaltung der Ausbildungslehrgänge für Sommersportwochen sind in Ausarbeitung.

Skilauf in Schulen & Hochschulen

Eine Veränderung der Gesamtstruktur des Arbeitskreises "Skilauf in der Schule" wurde angebahnt und die Erfassung der Lehrer und Begleitpersonen, die in den Schulen Skiunterricht erteilen, begonnen.

Die Ausbildungen im Skilauf an Pädagogischen Instituten und Berufspädagogischen Akademien wurden in den einschlägigen Verordnungen und Erlässen verankert. In den Pädagogischen Akademien wurden die erlaßmäßige Bekanntgabe der Lehrpläne der Ausbildungen im Skilauf und

der Durchführungserlaß vorbereitet. Durch gezielte Lehrgänge wurde Lehrern der Pädagogischen Akademien der zusätzliche Abschluß von bundesstaatlichen Ausbildungen (Skilehrwart) ermöglicht.

Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Für Schulen mit sportlichem Schwerpunkt wurde die Reifeprüfungsordnung neuerlich verändert und Bestimmungen zur Vertiefenden Prüfung (auch ohne Wahlpflichtfach) aufgenommen.

Eine statistische Erhebung zu allen Kenndaten der Hauptschulen mit sportlichem Schwerpunkt wurde gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Sporthauptschulen durchgeführt.

Eine Standorterhebung zu möglichen nordischen Ausbildungszentren wurde vom Österreichischen Skiverband veranlaßt und wird Grundlage der Überlegungen zu mehr Standorten von nordischen Skihauptschulen sein.

Wettbewerbe und Aktionen

Wettbewerbe zur "Olympischen Idee" wurden aus Anlaß der Olympischen Spiele 1992 in den Schulen durchgeführt und die siegreichen Teams im Rahmen der Einladung nach Barcelona betreut.

Die Ausstellung "100 Jahre Freiluftsport in den Schulen Österreichs" wurde mit einem ersten Wettbewerb abgeschlossen und als Wanderausstellung vielen Schulen zugänglich gemacht

2. Offene Fragen

Trotz der sichtbaren Fortschritte bleiben noch viele Fragen offen, für die befriedigende Lösungen gefunden werden müssen:

Mögliche Reduktion der Stundenzahl in den Modellen der Schulautonomie

Die Reduktion der Wochenstundenanzahl für Schüler und die Überlegungen zur Gestaltung der Schulautonomie gehen zumeist von einer Kürzung des Pflichtgegenstandes Leibesübungen (neben anderer ebenfalls musisch-kreativer Fächer) aus. Die Argumentation der Befürworter dieses Modelles geht dahin, daß diese Stunden bei Bedarf im Autonomiebereich wieder zur Verfügung stehen. Diese an sich richtige Tatsache berücksichtigt aber nicht, daß sich zum freiwilligen Sporttreiben mit großer Wahrscheinlichkeit nur die Interessierten und Begabten melden werden; sodaß sich die Inhalte noch weiter zugunsten einer Spezialisierung und Wettkampfvorbereitung verschieben und der gesundheitliche Aspekt auf der Strecke bleiben könnte.

Organisatorisch würde eine Reduktion auf zwei Unterrichtsstunden pro Woche mit einer Blockung auf einen Termin (und sicherlich mit längeren Zeiträumen ohne Leibesübungen bei Entfall dieser Übungseinheit) Hand in Hand gehen. Für jeden, der weiß, daß die Regelmäßigkeit des Übens und Trainierens erst Entwicklungsreize setzen kann, wäre diese Gesamtentwicklung daher eine herbe Enttäuschung.

Man sollte vielmehr davon ausgehen, daß eine Stunde Leibesübungen mehr pro Woche zwar die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden erweitert, aber eine ganze Reihe von Unterrichtsstunden in bester Weise kompensieren kann, wenn dem Stillsitzen und der einseitigen Belastung entgegengewirkt wird.

Fachaufsicht

Eine wirksame Betreuung der Lehrer und Fachberatung wäre nur bei Ernennung von zumindest zwei Fachinspektoren in jedem Bundesland (abhängig von der Größe (der Anzahl der Schulen, bzw. Lehrer) möglich; dabei ist die Inspektion nicht zwangsläufig nach Geschlechtern zu trennen, wohl aber die Beratung der Lehrer im Hinblick auf einzelne Bereiche.

Verankerung von Teilungsgrenzen im Pflichtunterricht aus Leibesübungen.

Die im angelaufenen Schuljahr zunehmend zu beobachtenden Zusammenlegungen von Schülergruppen in Leibesübungen sind Ursache, daß an das BMUK der Wunsch um **Wieder-**einführung von Teilungsvorschriften herangetragen wird. Begründet wird dies mit **falsch** verstandene Koedukation, nämlich grundsätzlicher Zusammenlegung aus Sparsamkeitsgründen, und Mißachtung der räumlichen Voraussetzungen (große Gruppen in zu kleinen Sporthallen) und der Alterstruktur (erwachsene Schüler). Eine sinnvolle Abhilfe könnte nur durch die **Wieder-**einführung der Auflage geschaffen werden, daß bei Erreichen von vier Fünftel der Klassenschülerhöchstzahl im Unterricht aus Leibesübungen (zumindest in den Schulen mit sportlichem Schwerpunkt) in zwei Gruppen geteilt werden muß.

Lehrerfortbildung in Leibesübungen

Dem BMUK wird auch berichtet, daß eine bessere Verankerung von Mitarbeitern, die für die Leibeserziehung zuständig sind ("Lehrer mit Planungsaufgaben") an allen Pädagogischen Instituten durch Beschäftigung im vollen Ausmaß oder bei sehr großen Bundesländern durch Aufstockung des Mitarbeiterkreises notwendig erscheint.

Sprengel für Pflichtschulen mit sportlichem Schwerpunkt;

Die schon lange ausstehende Regelung zu Handhabung der Schulsprengel für Hauptschulen mit sportlichem Schwerpunkt gefährdet an manchen Standorten, insbesondere dort, wo SchülerInnen auch ein Internat in Anspruch nehmen müssen, den Weiterbestand. Hier sollte eine Änderung des Pflichtschulerhaltungsgrundsatzgesetzes eine Abhilfe schaffen.

2. AKTION "BEWEGTE SCHULE"

Die Aktion "Bewegte Schule" des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst ist in Zusammenarbeit mit Vertretern des Fonds "Gesundes Österreich" konzipiert worden. Sie nimmt das immer wieder verlangte 'Schulkurzturnen' erneut auf und soll eine Maßnahme gegen zu langes und falschen Sitzen darstellen. Der Begriff 'Schulkurzturnen' oder 'Pauseturnen' wird mit voller Absicht nicht mehr verwendet, weil er negativ besetzt ist. Die LehrerInnen, insbesondere die Leibeserzieher, verbinden damit eine Kürzung der Turnstunden und einen unzulänglichen Ersatz dafür. Bei der Bezeichnung 'Pauseturnen' fühlen sich Lehrer nicht verpflichtet, die Bewegungsmöglichkeit im Unterricht zur Verfügung zu stellen, sondern lagern sie (ohne Ansporn und Kontrolle) in die Pause aus. Grundsätzlich sollen alle Bemühungen zu einer Verankerung von mehr Bewegung in den Schulen über den Sportunterricht hinaus Anliegen aller Lehrer sein; das Bewegen in den Stunden und in den Pausen soll daher auch den Sportunterricht oder Teile von diesem keineswegs ersetzen.

Die Aktion ist in mehreren Stufen konzipiert:

1. Stufe – Grundschule: "Gesund & Munter" (Beginn: Schuljahr 1992/93)

1. Zwei Plakate mit Übungen.
2. Ein Quartettspiel.
3. Broschüren für LehrerInnen, Schulärzte und Eltern.
4. Artikel und Reprints in den Kinder- und Jugendzeitschriften.
5. Begleitende Maßnahmen in der Lehrerfortbildung.

Weiters: Gezielte Studien zu alternativen Sitzmöglichkeiten, Information über Pausengestaltung und Pausenhof (Bewegungsangebote) sowie bewußte Maßnahmen (Ausgleich) bei erkannten Haltungsfehlern und Haltungsschwächen. **Ziel: Tägliche Bewegungszeit in der Grundschule!**

2. Stufe – Schulen der 10–14jährigen: "Klug & Fit" (Beginn: Schuljahr 1993/94)

1. "Screening" durch Schularzt und Leibeserzieher; Feststellen von motorischen Defiziten anhand einer "Soll-Tabelle"; Verstärkte Ausrichtung des Unterrichtes aus Leibesübungen und der Unverbindlichen Übungen auf eine Verbesserung des Gesundheitszustandes.
2. Plakate zur täglichen Bewegung; Übungsprogramme für die Freizeit.
3. Aktive Auseinandersetzung mit Gesundheit in der Schule auch mit den Themen: Ernährung, Hygiene, Konsumgewohnheiten. **Ziel: Gesundheitsbewußtsein fördern und Freizeitmöglichkeiten aufzeigen!**

3. Stufe – Schulen der 15jährigen und älter: "Gemeinsam & aktiv" (Beginn: Schuljahr 1994/95)

1. Fair-Play-Initiativen als Grundlage gemeinsamen Sporttreibens.
2. Modelle der Zusammenarbeit Verein und Schule, um Sporttreiben über die Schule hinaus anzuregen.
3. Programme zur Heranbildung von Übungshelfern, die das Sporttreiben anderer organisieren und anleiten können. **Ziel: Aktive Bewegung im Rahmen aller dafür geeigneter Einrichtungen!**

3. SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT**1. Eigenständigkeit der Sporthauptschulen**

Die Erhaltung der Eigenständigkeit als Sonderform gegenüber den Differenzierungsmöglichkeiten im Rahmen der Schulautonomie erscheint notwendig: für jene Sporthauptschulen, die eine besondere Förderung des Leistungssportes für Schüler vorsehen: Skihauptschulen (alpin und nordisch) und für allgemeine Sporthauptschulen mit Schwerpunktsetzung. Diese Einrichtungen (bestimmt durch Schulorganisation und inhaltliche Zielsetzung) können nicht ersetzt werden.

Hauptschulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt:

HAUPTSCHULE GÜSSING, 7540 Güssing, Schulstraße 9
 SPORTHAUPTSCHULE RUDERSDORF, 7571 Rudersdorf, Schulgasse 1
 HAUPTSCHULE NEUDÖRFL, 7201 Neudörfel, Kirchenplatz 1
 HS UND SHS GOLS, 7122 Gols, Festwiese
 HS ILLMITZ, 7142 Illmitz, Zickhöhe 25
 SPORTHAUPTSCHULE NEUSIEDL AM SEE, 7100 Neusiedl am See, Untere Hauptstraße 33
 HAUPTSCHULE OBERWART, 7400 Oberwart, Schulgasse
 SPORTHAUPTSCHULE PURBACH, 7083 Purbach, Schmalkräftengasse 20
 SPORTHAUPTSCHULE ANDAU, 7163 Andau, Neubauviertel
 SPORTHAUPTSCHULE PAMHAGEN, 7152 Pamhagen, Schulgasse 2
 HS 12 KLAGENFURT, 9020 Klagenfurt, Kneippgasse 30
 SPORTHAUPTSCHULE 2 KLAGENFURT, 9020 Klagenfurt, Obirstraße 6
 SHS 1 ST. VEIT A.D. GLAN, 9300 St. Veit an der Glan
 SHS 1 RADENTHEIN, 9545 Radenthein, Schulstrasse 17
 HS 1 SPITTAL, 9800 Spittal, Dr. Arthur-Lemischplatz 1
 SPORTHAUPTSCHULE FELDKIRCHEN, 9560 Feldkirchen, Schulhausgasse 5
 SPORTHAUPTSCHULE VILLACH, 9500 Villach, R. Kattinig-Straße 4
 DR. TH. KÖRNER-HAUPTSCHULE I, 3100 St. Pölten, Johann Gasser Straße 7
 SHS WR. NEUSTADT, 2700 Wr. Neustadt, Burgplatz 1
 SPORTHAUPTSCHULE AMSTETTEN, 3300 Amstetten, Kirchenstraße
 HAUPTSCHULE-SPORTHAUPTSCHULE ST. VALENTIN, 4300 St. Valentin, Schubertviertel 50
 HS LEOPOLDSDORF, 2285 Leopoldsdorf i. M., Hauptstrasse 2
 HAUPTSCHULE MATZEN-RAGGENDORF, 2243 Matzen, Josefsplatz 5
 HS GARS/KAMP, 3571 Gars, Haangasse 450
 SHS UND HS II KORNEUBURG, 2100 Korneuburg, Windmühlgasse 1
 HAUPTSCHULE GFÖHL, 3542 Gföhl, Jaidhofergasse 18
 HS MAUTERN, 3512 Mautern, Melkerstraße 326

SPORTHAUPTSCHULE YBBS, 3370 Ybbs, Schulring 7
 HS ANTON BRUCKNERSTRASSE LAA, 2136 Laa a.d. Thaya, Anton-Bruckner-Straße 1-3
 HS GLOGGNITZ, 2640 Gloggnitz, Schulgasse 1
 DR.K.RENNER HS UND SHS TERNITZ, 2630 Ternitz, Lichtenwörthergasse 1
 SHS BÖHEIMKIRCHEN, 3071 Böheimkirchen, Hochfeldstraße 5
 HS OBERWÖLBUNG, 3124 Oberwölbling Nr. 13
 HS GÖSTLING, 3345 Göstling 118
 SHS TULLN, 3430 Tulln, Wienerstrasse 23
 HAUPTSCHULE 2 WAIDHOFEN A.D.THAYA, 3820 Waidhofen/Thaya, Bahnhofstraße 19
 DR.-ADOLF-SCHÄRF-HS SCHWECHAT, 2320 Schwechat, Schmidgasse 8
 HS ZWETTL, 3910 Zwettl, Schulgasse 24
 SPORTHAUPTSCHULE SCHEIBBS, 3270 Scheibbs, Feldgasse 3
 SPORTHAUPTSCHULE MÖDLING, 2340 Mödling, Lerchengasse 18
 SPORTHAUPTSCHULE MAUTERN, 3512 Mautern, Melkerstraße 326
 SPORTHAUPTSCHULE BAD VÖSLAU, 2540 Bad Vöslau, Ravelstraße 9
 SPORTHAUPTSCHULE II Zell, 3340 Waidhofen/Abbs, Hauptplatz 17a
 SPORTHAUPTSCHULE LINZ, 4030 Linz, Meindstraße 25
 HS 1 STEYR-TABOR MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT, 4400 Steyr, Taschleried 1
 SHS WELS, 4600 Wels, Handel-Manzetti-Straße 5
 HS EGGELSBERG, 5142 Eggelsberg
 HS ST.JOHANN/WALDE, 5242 St.Johann am Walde Nr.45
 HS SANDL, 4215 Sandl Nr. 2
 PRIVATE HS STEPHANEUM, 4822 Bad Goisern, Pflegergasse 235
 HS ENNS 2, 4470 Enns, Hanuschstraße 25
 HS 2 HAID, 4053 Haid, Dr.A.Schärfstr.23
 HS ULRICHSBERG, 4161 Ulrichsberg, Schulgasse 6
 HAUPTSCHULE 2 (SPORTHAUPTSCHULE) SCHÄRDING, 4780 Schärding, Schulstraße 445
 HS ATTNANG-PUCHHEIM, 4800 Attnang-Puchheim, Römerstraße 27
 HS ST.GEORGEN, 4880 St.Georgen i. Altg., Dr.Greilstr. 8
 HAUPTSCHULE LENZING, 4860 Lenzing, Auracherstraße 2
 SHS MONDSEE, 5210 Mondsee, Südtiroler Straße 10
 HAUPTSCHULE I SCHWANENSTADT, 4690 Schwanenstadt, Gmundnerstraße 7
 SHS TIMELKAM, 4850 Timelkam, Römerstraße 13
 HS I VÖCKLABRUCK, 4840 Vöcklabruck, Dr.Scherer Straße 6
 HS WOLFSEGG, 4902 Wolfsegg a.H., Hauptschulstraße 7
 HAUPTSCHULE 1 LAMBACH, 4650 Lambach, Haflerstraße 7
 HAUPTSCHULE 2 MARCHTRENK, 4614 Marchtrenk, Schnopfhagenstraße 1
 PL LINZ, 4030 Linz, Tungassingerstraße 23
 SPORTHAUPTSCHULE NIEDERWALDKIRCHEN, 4174 Niederwaldkirchen
 HS SALZBURG SCHLOßSTRASSE, 5020 Salzburg, Schloßstrasse 19
 SPORTHAUPTSCHULE, 5020 Salzburg, Plainstraße 40
 HS SEEKIRCHEN, 5201 Seekirchen, Markt 160
 HS UND SHS ALTENMARKT IM PONGAU, 5541 Altenmarkt im Pongau
 HS ZELL AM SEE, 5700 Zell am See, Schulstraße 1
 SHS BISCHOFSHOFEN, 5500 Bischofshofen, Hauptschulstraße 27
 SHS FAISTENAU, 5324 Faistenau
 SHS NEUALM, 5400 Hallein, Sikorastraße 11
 SHS HOF, 5322 Hof Nr. 100
 SPORT-HS GRAZ, 8010 Graz, Brucknerstraße 49
 HS I FELDBACH, 8330 Feldbach, Ringstraße 19-21
 PETER-TUNNER-HAUPTSCHULE, 8121 Deutschfeistritz, Grazerstraße 205
 RIEGER-HS, 8230 Hartberg, Edelseegasse 18
 HS I EISENERZ, 8790 Eisenerz, Radmeisterstraße 6
 FRANZ JONAS HS TROFAIACH, 8793 Trofaiach, Gößgrabenstraße
 HS MURAU I, 8850 Murau, Bundesstraße 11
 HAUPTSCHULE II NEUMARKT, 8820 Neumarkt, Wilhelm Gabler Straße
 HS I VOITSBERG, 8570 Voitsberg, Mühlgasse 21
 HS I WEIZ, 8160 Weiz, Offenburgergasse 17
 SHS LEOBEN, Erzherzog-Johann-Straße 1
 SHS BRUCK/MUR, 8600 Bruck/Mur, Kirchplatz 4
 SHS REICHENAU, 6020 Innsbruck, Burgh.-Breitner-Straße 20-22
 HS INNSBRUCK HÖTTING-WEST, 6020 Innsbruck, Viktor-Fr.Heiss-Straße 9
 HAUPTSCHULE ABSAM, 6060 Absam, Herzleierweg 3
 SHS SCHWAZ, 6130 Schwaz, Weidach 8
 HS VORKLOSTER BREGENZ, 6900 Bregenz, Gaismayrstraße
 HS WOLFURT, 6922 Wolfurt, Schulstrasse 2

SHS HOHENEMS-MARKT, 6845 Hohenems, Jakob-Hannibal Str. 11
 SHS RANKWEIL-WEST, 6830 Rankweil, Michl-Rheinberger-Straße 8
 SHS SATTEINS, 6822 Satteins, Frastanzerstraße 21
 SHS NENZING, 6710 Nenzing, Landstraße 20
 SHS NÜZIDERS, 6714 Nüziders, Quadraweg 9
 SHS WIEN 2, 1020 Wien, Wittelsbachstraße 6
 SHS WIEN 10, 1100 Wien, Wendstattgasse 5/II
 SHS WIEN 12, 1120 Wien, Hermann-Broch-Gasse 2
 SHS WIEN 14, 1140 Wien, Hadersdorfer Hauptstraße 80
 SHS WIEN 21, 1210 Wien, Pastorstraße 29
 SHS WIEN 22, 1220 Wien, Georg Bilgeri Straße 13

Hauptschulen mit skisportlichem Schwerpunkt (alpin und nordisch)

SKI-HAUPTSCHULE LILIENFELD, 3180 Lilienfeld, Castellistraße 8
 SKIHAUPTSCHULE WINDISCHGARSTEN-KIRCHFELD, 4580 Windischgarsten, Schulstraße 192
 SKIHAUPTSCHULE BADGASTEIN, 5640 Badgastein, Hauptschulstraße 16
 NORDISCHE SKIHAUPTSCHULE SAALFELDEN, 5760 Saalfelden, Almerstraße 4
 SKIHAUPTSCHULE SCHLADMING, 8970 Schladming, Erzherzog Johann Straße 400
 SCHIHAUPTSCHULE FEISTRITZ/DRAU, 9710 Feistritz/Drau, Nr. 114
 HAUPT- UND SKIHAUPTSCHULE NEUSTIFT, 6167 Neustift i. St.
 VORARLBERGER SKIHAUPTSCHULE SCHRUNS, 6780 Schruns, Jakob-Stemer-Weg 3

2. Höhere und mittlere Schulen mit sportlichem Schwerpunkt:

Die Neuordnung der Reifeprüfungsordnung und die Herausgabe eines neuen Lehrplanes für Sportkunde hat zweifelsohne eine weitere Anhebung der Qualität der Ausbildung bedeutet.

In der praktischen Vorprüfung zur Reifeprüfung ist das praktische Können nachzuweisen; das ist ein eindeutiges Indiz für die Zielsetzung der Schulen im Hinblick auf eine breite sportliche Ausbildung und einer gemäßigten Schwerpunktsetzung. Diese Schulen sind damit die Basis für die Realisierung der Vorstellung, daß sportlich engagierte junge Menschen auch Zugang zur Hochschule haben sollen. Der gesamte Bildungsweg sollte vom Phänomen Bewegung-Leibesübungen-Sport geleitet sein und in Formen des fächerübergreifenden Unterrichtens oder des Teamteachings den Niederschlag finden.

Sportgymnasien mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt:

BG HOLLABRUNN, 2020 Hollabrunn, Reucklstraße 9
 BG UND WK. BRG WIENER NEUSTADT, 2700 Wiener Neustadt, Zehnergasse
 BORG WIENER NEUSTADT, 2700 Wiener Neustadt, Herrengasse 29
 BG UND BRG LINZ-URFAHR, 4040 Linz, Peuerbachstraße 35
 2. BRG WELS, 4600 Wels, Wallererstraße 25
 BORG SALZBURG, 5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 5
 HÖHERE INTERNATSSCHULE DES BUNDES SAALFELDEN, 5760 Saalfelden, Lichtenbergstraße 13
 HÖHERE INTERNATSSCHULE DES BUNDES GRAZ-LIEBENAU, 8041 Graz-Liebenau, Kadettengasse 19-23
 BORG EISENERZ, 8790 Eisenerz, Hieflauer Straße 89
 BORG DORNBIRN-SCHOREN, 6850 Dornbirn, Höchster Straße 32
 ORG WIEN 10, 1100 Wien, Pichlmayergasse 1
 BG UND BRG WIEN 14, 1140 Wien, Astgasse 3 (Burschen)
 BRG UND WK. BRG WIEN 17, 1170 Wien, Parhamerplatz 18 (Mädchen)

3. Schulen für Leistungssportler

Gymnasien/Handelsschulen mit skisportlichem Schwerpunkt:

Jubiläen im vergangenen Jahr (zB Stams) und die Berichte über erfolgreiche Absolventen und

hervorragende Lehrer geben Aufschluß über die kontinuierliche Entwicklung dieser Schulen. Die Schulreformen haben jedoch auch bewirkt, daß die Ausbildungspläne und Lehrpläne zu überarbeiten sind und die Wahlmöglichkeiten für Schüler (die an sich bereits vorweggenommen worden waren) noch mehr den Bedürfnissen der Ausbildung junger Menschen angepaßt werden, die einerseits Skilauf als Spitzensport betreiben, aber andererseits mit gleicher Wertigkeit einen Bildungsabschluß anstreben.

INTERNATSSCHULE FÜR SKISPORTLER STAMS (SKIGYMNASIUM), 6422 Stams, Hauptmann Kluibenschädel-Str.2

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING, 8970 Schladming, Untere Klaus 181

INTERNATSSCHULE FÜR SKISPORTLER STAMS (SKIHANDELSSCHULE), 6422 Stams, Hauptm.Kluibenschädel-Str. 2

TRAININGSZENTRUM FÜR JUGENDSKILAUF Waidhofen/YBBS, 3340 Waidhofen/Ybbs, Pocksteinerstraße 3

Schulversuche: Oberstufenrealgymnasien für Leistungssportler

Schulversuche für Leistungssportler, die jugendlichen Spitzensportlern (Sommersportarten) die Möglichkeit eröffnen, eine Reifeprüfung abzulegen, gibt es an fünf Standorten: Mödling (seit 1985), Salzburg (1987), Innsbruck (1988), Linz (1989) und Graz (1991).

Die Modelle vereinen die Bemühungen von engagierten Schulleitern und Ausbildungs-koordinatoren, die sich der Herausforderung der Bedürfnisse des außerschulischen Sports stellen und damit auch einer Zusammenarbeit mit den Sportfunktionären eines Bundeslandes. Die Schulen haben eine ausgezeichnete Basis in der Arbeit idealistischer Lehrer, die ein Verständnis für die Trainings- und Wettkampfbelastungen ihrer SchülerInnen haben, aber auch eine gewisse Härte, die schulischen Belange und Aufgaben in aller Konsequenz erfüllt wissen zu wollen. Die Schulen richten sich an SchülerInnen, die eine Doppelbelastung, die sie an die Grenze der Belastbarkeit bringt, auf sich nehmen. Ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten tragen diese Verantwortung mit. Für diesen Personenkreis ist es ein besonderes Anliegen, daß die Schulorganisation transparent ist und die Aufgabenstellung unterstützt, daß das Außenverhältnis der Schulen zum Sport eindeutig definiert ist und die Verantwortung geteilt ist.

Die Schulen standen sehr schnell im Blickpunkt der Öffentlichkeit, weil die Ausnahmestellung der SommersportlerInnen ähnlich den SchülerInnen von Stams auch die Medien interessierte.

Es gelang, die Schulversuche aus der Tages(sport)politik herauszuhalten und die Ansätze wachsen zu lassen. Die Erfahrungen der einzelnen Schuljahre wurden jeweils in die Projektbeschreibungen der folgenden Schuljahre hineingenommen und je nach Standortgründung überhaupt auf bestehende Modelle aufgebaut.

Nunmehr sollten die "Schulversuche" in das Regelschulwesen übergeleitet werden. Dabei wären alle jene Bereiche, von denen man weiß, daß sie sinnvollerweise Bestandteil der neuen Schulen sein sollen, in die Rechtsnormen zu übernehmen. Man muß aber davon ausgehen, daß gerade diese spezialisierten Schulen den regionalen (sportlichen) Gegebenheiten gerecht werden müssen: sehr viele Regelungen wären daher sinnvollerweise nur als Rahmen abzustecken und im Interesse der Autonomie der Schulen durch wechselnde Bestimmungen, die sich die Schulpartnerschaft selbst gibt, zu regeln:

1. Gleiche Ziele:

Eine weitgehende Übereinstimmung der Schulversuchsbeschreibungen, der Zielsetzungen, der personellen Struktur und des Verhältnisses nach außen zu den Ausbildungseinrichtungen des außerschulischen Sportes wurde festgestellt. Die sportliche Ausbildung wird durch die Fachverbände eingerichtet, die schulische Ausbildung darauf abgestimmt.

2. Gleiche Erfahrungen

Die Erfahrungen der letzten Jahre einschließlich der Vorprüfungen zur Reifeprüfung und der Reifeprüfungen selbst sind so gründlich, daß mit großer Sicherheit wesentliche Merkmale einer Organisationsstruktur im Regelschulwesen genannt werden können.

3. Teambildung

Das Verhältnis der Schule unter Wahrung der Ausbildungsziele der Schule zum außerschulischen, sportlichen Ausbildungsbereich, wird über den "Ausbildungskordinator" gesteuert und es besteht ein dringender Bedarf der festen Etablierung dieser Aufgaben in schul- und dienstrechtlichen Bestimmungen.

4. Steuerung der sportlichen Ausbildung

Es wird deutlich, daß in einzelnen Sportarten die SportlerInnen einen unterschiedlichen Ausprägungsgrad der grundlegenden sportmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten haben. Auch die Betreuung durch Einrichtungen wie Leistungszentren, Fördervereine und Modelle ist unterschiedlich, wird aber auch an jenen Standorten urged, die noch über keine dieser Institutionen verfügen.

Hier sollte sich die Schule nicht einmengen, aber auf die unterschiedlichen Erfahrungen hinweisen.

BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER MÖDLING, 2340 Mödling, Franz Keim-Gasse 3

HASCH FÜR LEISTUNGSSPORTLER MÖDLING, 2340 Mödling, Maria Theresiengasse 25

BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER SALZBURG, 5020 Salzburg, Akademiestraße 21

BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER INNSBRUCK, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 7

BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER LINZ, 4020 Linz, Honauerstraße 24

BORG FÜR LEISTUNGSSPORTLER GRAZ, 8010 Graz, Monsbergergasse 16

4. SCHULSPORTWETTBEWERBE

1992 nahmen fast 200.000 SchülerInnen am bundesweiten Schulsportgeschehen teil und haben für ihre Schule im abgelaufenen Schuljahr 1991/92 an den Bewerbungen bis auf Landesebene teilgenommen, um die Qualifikation für ein Bundesfinale zu erreichen. Erneut haben sich freiwillig hunderte Schulsportorganisatoren und tausende Lehrer für die Realisierung der Schulsportbewerbe eingesetzt. Besonderer Dank gebührt daher den FachinspektorenInnen für Leibeserziehung und den Bundesreferenten für ihre Koordinationstätigkeit, den Organisatoren und Helfern für die Ausrichtung der Schulwettkämpfe, sowie allen Betreuern, Lehrern und Eltern für die aktive Mitgestaltung des Schulsportgeschehens in Österreich. In diesem Zusammenhang ist auch das Zusammenwirken von Schule und Sportverbänden bei der charakterlichen Erziehung der Jugend durch den Fairplay-Gedanken besonders hervorzuheben. Mit Hilfe der Organisatoren und Sponsoren waren die abgelaufenen Schulsportwettkämpfe erneut für viele Schülerinnen und Schüler, sowie für die BegleitlehrerInnen der Schulmannschaften Höhepunkte ihrer Schullaufbahn und es ist sicher, daß alle Beteiligten neben den Ergebnissen vor allem viele Erlebnisse von den Finalveranstaltungen in ihre Schulorte mitgenommen haben.

1. Das umfangreichste Schulsportjahr seit 20 Jahren

Hervorzuheben:

- die Herausgabe der Broschüre "Schulsportwettbewerbe in Österreich"
- die Organisation der ersten "Olympiabewerbe der Schulen Österreichs".
- die Erstellung von Leichtathletik-Methodikkarten für alle Schulen
- ab der 5. Schulstufe im Rahmen der Olympiabewerbe der Schulen.
- die erfolgreiche Weiterführung der Maßnahmen zur Förderung der Ausdauersportarten, Abschluß der Aktion "Laufen ohne Grenzen" und Ausschreibung des Breitenbewerbes "Gesund Laufen".
- die erfolgreiche Fortführung der Schülerligen Fußball und Volleyball, **15 Jahre Schülerliga Volleyball**.
- die Organisation des 2. Internationalen Skikurses für Schulen "Begegnung im Schnee" in Saalbach/Hinterglemm.
- die intensive Mitarbeit österreichischer Funktionäre in der ISF, der Internationalen

Schulsportförderung (z.B. Leitung des 2. ISF-Seminars für alle Mitglieder der Technischen Kommissionen in Olympia durch den Generalsekretär Ministerialrat Mag. Bayer).

Offene Fragen

Eine Reihe von Wünschen wurden an das Bundesministerium für Unterricht und Kunst herangetragen und sollten möglichst einer Lösung zugeführt werden:

- eine Aufstockung der Bundesmittel für Schulsportwettkämpfe (teilweise durch die Fördermaßnahmen im Rahmen der Olympiabewerbe der Schulen wettgemacht).
- Maßnahmen zur effizienten Verbesserung der Organisation von Schulwettkämpfen in den Landesschulratsbereichen.
- die Remunerationen für Lehrpersonen, die im freiwilligen Schulsport Funktionen ausüben.
- die Klärung der Teilnahmeberechtigung bei Bundesmeisterschaften der Schulen für ORGs für Leistungssportler und für Schulen, die mit Leistungsmodellen kooperieren.

2. Fachtagungen und Koordination auf Bundesebene

Die ständige Ausweitung der Schulsportwettkämpfe und das verstärkte Interesse der Fachverbände, die Schulsportbewerbe anbieten oder mit Sponsoren unterstützen wollen, machen Koordinationsgespräche notwendig und haben **sportpolitische Bedeutung**.

Zu diskutierende Anliegen sind:

- finanzielle Absicherung
- fachliche Abgrenzung (Ergänzung nicht Konkurrenzierung) bei der Grundlagenarbeit für Schule und Verein, die auf Schulebene durchgeführt wird
- Erläuterung der Voraussetzungen für die Erklärung zur schulbezogenen Veranstaltung
- Instruktorenschulungen als Multiplikatorenkurse für die Verbreitung der fachlichen und organisatorischen Voraussetzungen für eine Schulsportart auf Landes- und Bezirksebene

Im Oktober 1992 fand in Mönichkirchen/ Niederösterreich eine **Instruktorenschulung "Orientierungslauf an Schulen"** in Form eines Multiplikatorenkurses statt. In Gruppen wurde unter der fachlichen Leitung von Instruktoren, die vom Österreichischen Fachverband für Orientierungslauf gestellt wurden, hervorragend in Theorie und Praxis gearbeitet. Für die kommenden Schulmeisterschaften wurden dabei auch Fachfragen, wie Teilnahmeberechtigung – Altersklasseneinteilung – Programmgestaltung, diskutiert und eine Landesreferententagung in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst für 1993 angeregt.

Die Arbeitsgemeinschaft Schulfußball hat aufgrund der Auswertung einer Fragebogenaktion in Zusammenhang mit der Anmeldung zum Schülerliga-Fußballbewerb die Teilnahmeberechtigung bei Schülerligaspielen zur Diskussion gestellt und im Rahmen einer **"Fachtagung Schulfußball"** am 28. Oktober 1992 in Wien die Teilnahmeberechtigung wie bisher geregelt. Als zweiter Hauptpunkt der Fachtagung wurde die Neustrukturierung des Technikfünfkampfes für Schulteams besprochen und ein Arbeitsauftrag zur Ausarbeitung eines Modells mit Partnerübungen beschlossen. Neben der Veranstaltung von Wettbewerben für die 5.– 8. Schulstufe hat sich die Arbeitsgemeinschaft "Olympiabewerbe der Schulen Österreichs" in diesem Kooperationsvertrag zur Förderung des Schulsports in Österreich, Begleitmaßnahmen zur Förderung der Grundsportarten zum Ziel gemacht. Eine erste Maßnahme war die **Instruktorenschulung** im Bundesschullandheim Saalbach – Hinterglemm im Zusammenhang mit der **Herausgabe des Lehrbelfes Leichtathletik: Methodikkarten**, die vom Österreichischen Leichtathletik Verband erarbeitet wurden. Die

Teilnehmer am Instruktorenkurs wurden neben Fachvorträgen mit speziellen Informationen im Zusammenhang mit diesen ÖLV-Karten versorgt.

Wenn für die einzelnen Sportarten keine Fachtagungen/Instruktorenschulungen angesetzt werden können, erfolgt die notwendige **Koordination bei Landesreferententagungen** im Rahmen der einzelnen Bundesfinalveranstaltungen.

Für die Koordination des Schulsportgeschehens in Österreich wird die nächste **Bundesreferententagung** im Schuljahr 1993/94 vorzubereiten sein, wobei neben dem Regelbetrieb (Ausschreibung der Bundeswettkämpfe und Setzen von Fördermaßnahmen auf Bundesebene sowie die Genehmigung empfohlener Veranstaltungen für Schulmannschaften und Bundesfinalveranstaltungen) auch Fachfragen zum Schulsport (Koordination auf Bundes- und Landesebene, Teilnahmeberechtigung (Zulassung) von Schulmannschaften, Fair-Play-Aktivitäten, einheitliche Regelung der Administration und Finanzierung, Abstimmung der Schul- und Fachverbandsinteressen) auf die Tagesordnung zu setzen sein werden.

3. Schülerligen, Langlauf-Cup, Olympiabewerbe der Schulen

Die gesicherte finanzielle Grundlage durch Sponsoren ermöglicht einzelnen Arbeitsgemeinschaften die Durchführung von Ausrüstungsaktionen für teilnehmende Mannschaften, die Intensivierung der Lehrerfortbildung, die Herausgabe von Lehrbehelfen sowie die Sicherstellung des gesamten Spielbetriebes. So fördern die Sparkassen Österreichs die Arbeitsgemeinschaften Schulfußball und Schulsportvolleyball, sowie im geringeren Ausmaß den Langlauf-Cup der Schulen (auch TYROLIA) und das ÖOC und die TOTO-Gesellschaft die Olympiabewerbe der Schulen.

Die **Schülerliga Volleyball** mit jährlich rund 9000 Schülerinnen in rund 400 Mannschaften führte im Jahre 1992 den 15. Bundesbewerb in Vorarlberg durch. Für 1993 ist die Bundesmeisterschaft in Wien geplant. Eine besonders erfreuliche Begleitmaßnahme sind die Schulcamps in den Ferien, die von vielen Kindern angenommen werden. Sie sind eine ideale Kombination von Schülertrainingslager und Lehrerfortbildung. Die Schüler üben, und fortbildungswillige Lehrer üben sich in der Gruppenbetreuung. Diese Schulcamps sind selbst finanziert. Ebenso wie der jährlich stattfindende Lehrerfortbildungskurs in den Ferien von der AGM-Volleyball.

Die **Arbeitsgemeinschaft Schulfußball** mit jährlich 700 teilnehmenden Mannschaften nach wie vor ein äußerst attraktiver Schulsportbewerb, führte die Bundesmeisterschaften 1992 in Baden durch, 1993 wird St. Johann / Tirol Austragungsort dieses Bewerbes sein.

Ein besonderes Augenmerk wird bei der Betreuung der Mannschaften auf eine vielseitige Grundlagenausbildung gelegt werden. Auch die Durchführung eines Fair-Play-Bewerbes, als ständige Einrichtung der Schülerliga Fußball wurde gutgeheißen.

Die **Arbeitsgemeinschaft Langlauf**, die "3. Schülerliga" neben Fußball und Volleyball) wurde vor mehr als 12 Jahren installiert und hat sich zum Ziel gesetzt, den steigenden Herz-Kreislauferkrankungen entgegenzuwirken. Es wird seitens der Arbeitsgemeinschaft Langlauf versucht, möglichst viele Schülerinnen und Schüler zum Laufen zu motivieren, sodaß auch leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen Gefallen am Breitensport finden und durch Ihre Teilnahme auch in den Besitz von Urkunden und Abzeichen gelangen.

Die Arbeitsgemeinschaft Langlauf hat im Schuljahr 91/92 mit dem Breitenbewerb "**Lauf ohne Grenzen**", an dem 26.143 Schüler insgesamt 629.893 km liefen, zwei Ziele verfolgt:

Einmal die Fortführung des Ausdauertrainings im Rahmen der Schule, zum andern aber auch die Behandlung des fächerübergreifenden Inhaltes, keine Vorbehalte anderen gegenüber! Bei der Breitenaktion im Schuljahr 1991/92, dem "Lauf ohne Grenzen", sollten die Schüler und Schülerinnen einen Beitrag zur eigenen Gesundheit leisten, und aufgrund der geänderten

politischen Situation in Europa erschien es der AGM Langlauf notwendig, mehr Kenntnis von anderen Ländern und mehr Verständnis für andere Kulturen zu erwerben. Die finanzielle Ablöse der gelaufenen Kilometer erfolgte durch Sponsoren.

Neben den Laufleistungen gab es einen Ideenwettbewerb, der sehr ansprechende Ergebnisse zeigte. Die Schulen mit den besten Projekten wurden vom Herrn Bundesminister im Rahmen des Finales der Schülerliga Fußball mit Urkunden ausgezeichnet. Mit Hilfe von Spendengeldern konnte ein symbolischer Schlußpunkt durch die AGM-Langlauf gesetzt werden. Mit dem Reinerlös wurden nach Absprache mit dem Bundesministerium für Inneres, Geräte für den Kinderspielplatz in der Betreuungsstelle Thalham in OÖ angekauft.

Den **Langlauf-Cup 1992** erhielten folgende Schulen:

SHS Saalfelden Markt/S

Landw. Fachschule Gödersdorf/K

SHS St. Valentin/NÖ

Privatgymnasium Salzburg-Liefering

SHS Linz-Kleinmünchen/OÖ

HS 4 Wolfsberg/K

HS Freistadt-Exp. Grünbach/OÖ

BRG Wien XIX-Krottenbachstraße

Die **Gewinner des Projektunterrichtes** zum "**Lauf ohne Grenzen**" sind:

HS Mariazell/ST

HS Neunkirchen/NÖ

HBLA Tulln/NÖ

HS Reutte/T

HS Moosburg/K

BRG Wien XIX, Krottenbachstr./W

Die in der Arbeitsgemeinschaft verfolgte Zielsetzung neben dem Ausdauertraining auch Akte der Solidarität mit Schwächeren zu setzen, soll auch bei der Weltmeisterschaft der Special Olympics in Schladming, in einem Tag der Begegnung zwischen den Schülern der AGM-Langlauf und den Mehrfachbehinderten zum Ausdruck kommen. Die **Breitenaktion 1992/93** steht unter dem Titel "**Gesund Laufen**" – "**Erwerb des Ausdauerabzeichens**"! Auch hier geht es um die unterschwellige Botschaft: Anstrengung kann auch Spaß machen !

4. Schulsport wurde "olympisch"

In einer Vereinbarung haben das Bundesministerium für Unterricht und Kunst und das Österreichische Olympische Comité 1991 beschlossen, im Rahmen der Aktion "Olympiabewerbe der Schulen" die Grundsportarten Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen im Bereich der 10-14jährigen besonders zu fördern.

Die **Arbeitsgemeinschaft "Olympiabewerbe der Schulen"** hat im abgelaufenen Jahr in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden zwei Bewerbe sehr erfolgreich durchgeführt. In Schladming wurde im Mai unter Beteiligung von 500 Schülerinnen und Schülern die ÖLTA-Bundes-Mannschaftsmeisterschaft durchgeführt. Im Juni fand dann in Traun in Oberösterreich das Finale der Leichtathletik-Dreikämpfe statt, wobei sich die besten Schüler auch mit hervorragenden österreichischen Spitzenathleten in Vorgabebewerben messen konnten. Im Jahre 1993 sind im Rahmen der Olympiabewerbe der Schulen die Bundesmeisterschaften im Schulschwimm-Cup in Spittal/Kärnten und im Vielseitigkeitsbewerb in Salzburg/Rif angesetzt. **Flankierende Maßnahmen** sollen die Aus- und Fortbildung von fachlich interessierten Lehrern auf diesem Gebiet sein.

5. Internationale Schulsport Föderation (ISF): 20 Jahre

Die ISF, die Internationale Dachorganisation der offiziellen oder stellvertretenden Schulsportorganisationen der einzelnen Mitgliedsländer, legt weiterhin den Schwerpunkt auf die Durchführung der Wettkämpfe in den großen Mannschaftsspielen Basketball, Fußball, Handball und Volleyball.

Die Basis für die Teilnahme an diesen Wettkämpfen bilden Schulmannschaften (Schülerinnen bzw. Schüler einer Schule). Ebenfalls wird von der ISF am Programm der Wettkämpfe im Cross-Country und Skilanglauf und den Schulcup für Leichtathletik festgehalten. Die Gymnasiade, in der Einzelwettkämpfe für Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen zur Ausschreibung kommen, wurde bis 1990 in zweijährigem Intervall und nunmehr alle vier Jahre veranstaltet. Dazwischen werden nun die "Europäischen Schulsportspiele" oder die "Pacific-Games" als Patronanzveranstaltungen das ISF-Wettkampfprogramm ergänzen. Seit 1972 wurden über 100 ISF-Veranstaltungen in Europa über Mitgliedsländer organisiert!

Die **1. Europäischen Schulsportspiele** fanden in der Zeit vom 3. bis 7. Juli 1992 in Caen in Frankreich unter der Patronanz der ISF statt. Insgesamt nahmen 2700 Schülerinnen und Schüler aus 30 Nationen an diesen Europäischen Schulsportspielen teil.

Österreich wird in Zukunft seinen Einfluß in der ISF dahingehend geltend machen, daß es nicht zu einer Ausweitung sogenannter ISF-Patronanzveranstaltungen kommt. Das Internationale Schulsportprogramm soll vor allem keine Sportarten anbieten, die nicht der ISF-Zielsetzung entsprechen.

6. Schulsportbroschüre

Die im Schuljahr 1991/92 erstmals herausgegebene "Schulsportbroschüre" (anzufordern beim BMUK-V/10, Tel. 53120 Klappe 2291, 2288 oder 2289, Fax: 53120-2310 oder 2215) wurde überaus begrüßt. Sie gibt einen Überblick über das bundesweite Angebot aller Schulwettkämpfe, berichtet auch über alle Ergebnisse der Bewerbe im vergangenen Schuljahr und enthält ein Anschriftenverzeichnis aller Bundes- und Landesschulsportorganisatoren, um dem Benützer das Auffinden des richtigen Ansprechpartners zu erleichtern.

Die **zweite Auflage** dieser Broschüre "Schulsportbewerbe in Österreich 1992/93" weist gegenüber dem ersten Versuch zwei Neuerungen auf. So wurden die Höhepunkte der schulsportlichen Ereignisse des abgelaufenen Jahres in einigen Farbtafeln festgehalten und in die Broschüre eingearbeitet. Außerdem wurde allen Mitarbeitern und Informationslieferanten eine genaue Terminvorgabe für die nächste Schulsportbroschüre 1993/94 gegeben. Demnach ist der Redaktionsschluß für 15.7.1993 vorgesehen, damit die Broschüre am Anfang des Schuljahres (Oktober) allen Interessierten zugeleitet werden kann.

7. Bundessieger der Schulen Österreichs

Die Besonderheit der in Österreich durchgeführten Wettkämpfe (als schulbezogene Veranstaltungen gemäß §13a SCHUG) an der Schule ist darin zu sehen, daß die Wettkämpfe durchwegs als **Mannschaftswettkämpfe** ausgetragen werden.

Dies gilt im Schulbereich auch für **Individualsportarten**, die als **Mannschaftsbewerbe(-wertung)** zur Austragung gelangen und damit keine Wiederholung von Vereins- und Verbandswettkämpfen sein sollen. Eine weitere Begründung für diese Zielsetzung ist es, daß die Arbeit in der Schule immer die Arbeit mit einer großen Zahl von Schülern ist, daher soll auch der "Schulwettkampf" einer größeren Schülerzahl die Möglichkeit geben, im Mannschaftswettkampf zu bestehen.

**Bundeswettkämpfe der Schulen Österreichs
zur Ermittlung der Teilnehmer an ISF Wettkämpfen**

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat die Bundessieger des Schuljahres 1991/92 zu den Veranstaltungen der Internationalen Schulsport Föderation (zweijähriges Intervall) entsandt.

Die österreichischen Schulmannschaften, die Vertreter Österreichs wurden im Rahmen einer gesamtösterreichischen Bundesmeisterschaft der Schulen ermittelt.

Fußball

1975 und jünger

Schüler HAK HAS Mödling NÖ

Volleyball

Jg.1974 und jünger

Schülerinnen BORG Eisenerz ST

Schüler BG BRG Wien 21 W

Basketball

Jg. 1975 und jünger

Schülerinnen BRG Wels OÖ

Schüler BG BRG Oberschützen B

Bundesmeisterschaften ohne internationale Entsendung

Dabei handelt es sich um Fördermaßnahmen des Bundes oder von Fachverbänden, die in Zusammenarbeit mit den Landesschulbehörden oder über Arbeitsgemeinschaften bzw. über Arbeitskreise als Schulsportwettkämpfe zur Durchführung gelangen.

Leichtathletik-Mannschaftsdreikampf (Fernwettkampf)

Jg.1976/77 (Ak B)	Schülerinnen Einzel	811 Pkte. 179 Pkte.	BG BRG Leoben GERMANN Bettina, BHAK Feldkirchen	ST K
Jg.1978/79 (Ak C)	Einzel	776 Pkte. 171 Pkte.	SHS Graz MATT Angelika, BRG Wörgl	ST T
Jg.1980/81 (Ak D)	Einzel	812 Pkte. 157 Pkte.	BG BRG Knittelfeld SENN Birgit, Paulinum Schwaz	ST T
Jg.1976/77 (Ak B)	Schüler Einzel	785 Pkte. 158 Pkte. 158 Pkte.	HIB Graz-Liebenau ADAMI Christof, BHAK BORG Feldkirchen BRUGGER Mathias, BG BRG Lienz	ST K T
Jg.1978/79 (Ak C)	Einzel	837 Pkte. 165 Pkte. 165 Pkte.	SHS Graz BLAZEG Harald, HS Rust ROHRMOSER Erwin, HS Altenmarkt	ST B S
Jg.1980/81 (Ak D)	Einzel	762 Pkte. 156 Pkte.	HS Bregenz – Vorkloster SCHATTAUER René, SHS Sbg–Schloßstr.	V S

Durchführung durch AGM/Sponsoren

Schülerliga-Fußball

01.08.1979 und jünger	Schüler	SHS Wr. Neustadt	NÖ
-----------------------	---------	------------------	----

S-Bausparkassen-Fünfkampf

der Schülerliga Fußball	Schüler	Priv.Gymn. Katzelsdorf	NÖ
-------------------------	---------	------------------------	----

Schülerliga-Volleyball

01.08.1977 und jünger	Schülerinnen	HS I Eisenerz	ST
-----------------------	--------------	---------------	----

Langlauf-Cup 1991/92 - Breitenbewerb "Lauf ohne Grenzen"

Schulwertung	HS 4 Wolfsberg K	K
	Landw. Fachschule Gödersdorf	NÖ
	SHS St. Valentin	OÖ
	SHS Linz-Kleinnmünchen	OÖ
	HS Freistadt-Exp. Grünbach	S
	SHS Saalfelden-Markt	S
	Privatgymn. Salzburg-Liefering	S
	BRG Wien 19, Krottenbachstraße	W

"Olympiabewerbe der Schulen"**ÖLTA-Bundesmannschaftsmeisterschaften im Gerätturnen**

5./6. Schulstufe	Schülerinnen	BG/BRG St.Pölten	NÖ
7./8. Schulstufe		BG Dornbirn	V
5./6. Schulstufe - SHS		SHS Wolfurt	V
7./8. Schulstufe - SHS		SHS Wolfurt	V
5./6. Schulstufe	Schüler	BG Hallein	S
7./8. Schulstufe		HS Kempelengasse	W
5./6. Schulstufe - SHS		SHS Salzburg-Plain	S
7./8. Schulstufe - SHS		SHS Wolfurt	V

Leichtathletik-Mannschaftsdreikampf (Bundesfinale Jugend C, Jg. 1978/79)

Schülerinnen	778 Pkte.	SHS Graz	ST
Einzel	155 Pkte.	WÖCKINGER Olivia, G Kreuzschw. Linz	OÖ
Schüler	819 Pkte.	SHS Graz	ST
Einzel	162 Pkte.	AIGNER Jürgen, SHS Tulln	NÖ

Durchführung über Arbeitskreise**ÖBV-Schulmilchcup Basketball**

01.08.1977 und jünger	Schülerinnen	HS I Steyr	OÖ
	Schüler	BG Wien 18, Klostergasse	W

ÖHB - "Handball 2000"

01.08.1975 und jünger	Schülerinnen	BRG Wien 16	W
	Schüler	SHS Linz	OÖ

ÖFOL - Orientierungslauf

Jg. 1980 und jünger	Schülerinnen	BG BRG Oberschützen	B
Jg. 1978/79		HS Henndorf	S
Jg. 1976/77		BG Wien 13	W
Jg. 1975 und älter		BG BRG Wien 18	W
Jg. 1980 und jünger	Schüler	HS I Weiz	ST
Jg. 1978/79		HS Henndorf	S
Jg. 1976/77		Lycee Francais Wien	W
Jg. 1975 und älter		BG BRG Oberschützen	B

Bewerbe/Aktionen auf Bundesebene für Schulmannschaften/Schulen, im Einvernehmen mit dem BMUK und der jeweiligen Landesschulbehörde von Fachverbänden veranstaltet werden.**ÖBV - Badminton**

Unterstufe:	Schulwertung	SHS Wölbling	NÖ
Oberstufe:	Schülerinnen	BG Bregenz	V
	Schüler	HTL Klagenfurt	K
	Schüler	BG Wien 18, Klostergasse	W

Schulsportanlagen

- 26 -

ÖTTV – Tischtennis

5.–8. Schulstufe (inkl.PL) ohne Vereinsspielerinnen	Schülerinnen	HS Ried	OÖ
5.–8. Schulstufe (inkl.PL) mit Vereinsspielerinnen		Stiftsgymn. St. Paul	K
ab der 9. Schulstufe (ohne PL) mit Vereinsspielerinnen		HAK Hollabrunn	NÖ
5.–8. Schulstufe (inkl.PL) ohne Vereinsspieler	Schüler	Privatgymn. Wien 21	W
5.–8. Schulstufe (inkl.PL) mit Vereinsspielern		BG Schlierbach	OÖ
ab der 9. Schulstufe (ohne PL)	BG Hallein	S	

ÖTV – "Tennisliga der Schulen"

01.08.1977 und jünger	SchülerInnen	BG Amstetten	NÖ
-----------------------	--------------	--------------	----

ÖHFB – Faustball

01.08.1979	Schülerinnen	BRG Gleisdorf	ST
01.08.1977		HS Seekirchen	S
01.08.1979	Schüler	BRG Kirchdorf	OÖ
01.08.1977		HS Wien, Deublergasse	W

8. Internationale Schulwettkämpfe im Jahr 1992**ISF–Cross–Country, Albufeira/Portugal**

Jg.1974 und jünger	Schülerinnen	10. BG BRG Wels/OÖ – 19 Nationen
	Schüler	14. BG BRG Wels/OÖ – 18 Nationen

ISF–Handball, Haderslev/Dänemark

Jg.1974 und jünger	Schülerinnen	2. BG BRG Mödling/NÖ – 14 Nationen
	Schüler	9. BG BRG Wien XVI – 13 Nationen

ISF–Volleyball, Kescemet/Ungarn

Jg.1974 und jünger	Schülerinnen	6. BORG Eisenerz/ST – 18 Nationen
	Schüler	12. BG III Salzburg – 17 Nationen

1. Europäische Schulsportspiele

Caen/Frankreich, Jg.1975 und jünger, 2700 Teilnehmer aus 30 Nationen

Schulmannschaften

Gerätturnen	Schülerinnen	2. BORG Dornbirn–Schoren
	Schüler	1. BORG Dornbirn–Schoren
Leichtathletik	Schülerinnen	2. BORG Salzburg
	Schüler	6. BORG Salzburg
Schwimmen	Schülerinnen	12. BORG Salzburg
	Schüler	11. BRG Linz
Handball	Schüler	6. Goethe–Gymnasium Wien 14

Auswahlmannschaften

Turnen	Mädchen	12. Österreich	
Leichtathletik			
110 m Hürden	Burschen	2. PREYER Martin	13,97 Sek.
Diskus	Mädchen	4. PATUZZI Inge	41,82 m
4x100 m Staffel	Mädchen	5. Österreich	48,92 Sek.
400 m Hürden	Mädchen	5. LIDAUER Gudrun	65,22 Sek.

5. BUNDESSCHULLANDHEIME, SKIVERLEIH UND SPORTPLATZWARTUNG

1. Bundesschullandheime

Dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst sind vier Heime und die Dienststelle "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" direkt unterstellt.

Die genannten Heime gelten als kostengünstige und mustergültige Einrichtungen für Schulschikurse, Schulsportwochen und Schulschwimmwochen und stehen darüber hinaus auch für die Lehreraus- und -fortbildung zur Verfügung.

Der Betrieb der Heime gibt dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Möglichkeit des Setzens von Prioritäten (Lehreraus- und -fortbildungskurse werden vorrangig behandelt). Durch ihre Führung konnten im Bereiche der Lehrerfortbildung große Kostenersparnisse gegenüber einer Unterbringung in privaten Quartieren erzielt werden.

Der in die Kompetenz der "Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung" fallende Skiverleih entstand bereits kurz nach dem 2. Weltkrieg aus den unmittelbaren Erfordernissen der Nachkriegszeit und ist auch derzeit aufgrund der wirtschaftlichen Lage vieler Familien, die nicht in der Lage sind den Kindern für 1 Woche Schulschikurs eine Ausrüstung zu kaufen, die im nächsten Jahr nicht mehr paßt, relevant.

Bundesschullandheim Mariazell

Verwendung: Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehrerfortbildungsseminare
 Kapazität: 127 Betten (4-, 3-, 2-Bettzimmer)
 Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 6 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesheim Raach

Verwendung: Schullandwochen, Lehrerfortbildungsseminare, Tagungen
 Kapazität: 88 Betten (4-, 2-Bettzimmer)
 Angebot: Sauna, Sportplatz (Kunststoff und Rasen); 4 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Bundesschullandheim Radstadt

Verwendung: Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehrerfortbildungskurse
 Kapazität: 119 Betten (8-, 6-, 4-, 2-, 1-Bettzimmer)
 Angebot: Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal, Disco-Raum, 3 Aufenthaltsräume mit audiovisuellen Geräten

Bundesschullandheim Saalbach

Verwendung: Schulschikurse, Schullandwochen, Schulsportwochen, Lehreraus- und -fortbildungskurse, Lehrerfortbildungsseminare
 Kapazität: 130 Betten (5-, 4-, 3-, 2-, 1-Bettzimmer)
 Angebot: Sauna, Sportplätze (Kunststoff und Rasen), Tischtennisraum, Norm-Turnsaal; 3 Seminarräume mit audio-visuellen Geräten

Nächtigungsbewegungen in den 4 Heimen:

	1990	1991
Mariazell:	20.442	22.050
Raach:	12.191	11.294
Radstadt:	26.303	27.890
Saalbach:	23.632	22.724
Summe:	82.568	83.958 + 1.390

2. Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

Diese Dienststelle umfaßt folgende Aufgabenbereiche:

Ski- und Schuhverleih für Schulen

Kapazität:	1200	Paar Ski
	1550	Paar Skischuhe
	1400	Paar Skistöcke
Entlehnung 1990/91:	4336	Paar Ski
	4235	Paar Skischuhe
	4216	Paar Skistöcke
Bindungseinstellung 1990/91:	2676	Paar Ski

Die Auslastung des zentralen Skiverleihs ist weiterhin so groß, daß in der Hauptsaison nicht alle Anträge erfüllt werden können. Eine Aufstockung des Bestandes ist aus personellen und arbeitstechnischen Gründen aber nicht möglich.

Die Bindungseinstellung wird weiterhin sehr stark in Anspruch genommen (ca. 70 % der entliehenen Geräte). Sie stellt eine wichtige Sicherheitsmaßnahme dar.

Betreuungsstelle für Schulsportanlagen

Die Sportfreianlagen von 10 Wiener Schulen des Bundes werden laufend vom Pflegezug betreut (Rasenschnitt, Düngung, Aerifizieren, Vertikutieren, kleine Ausbesserungsarbeiten). 1- bis 2mal jährlich werden Überarbeitungen der Rasensportanlagen der Bundesschullandheime und einiger Bundesschulen durchgeführt.

Verwaltung der Bundesspielplätze in Wien

Für jene Schulen, im engverbauten Stadtbereich, die über keine eigenen Freianlagen verfügen, unterhält der Bund 8 zentrale Einrichtungen für Schulen. Bei der Verwaltung der Bundesspielplätze ergibt sich die Möglichkeit eines optimalen Personaleinsatzes, denn in den Monaten April bis Oktober sind die Platzwarte auf den Bundesspielplätzen beschäftigt, von November bis April im Ski- und Schuhverleih für Schulen. Der Herr Bundesminister hat am 6. Dezember 1991 anlässlich eines Besuches der Dienststelle sich von der Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung überzeugt.

Benützungsübersicht

Für das Schuljahr 1990/91 ergibt sich die nachstehende Benützungsübersicht, die die hohe Auslastung deutlich erweist:

Spieltage	Schulen	Schüler	Vereine	Teilnehmer	Gesamtteilnahme
787	92	108.604	26	5.996	114.600

Die Zahl der Spieltage ist sehr stark wetterabhängig.

6. DIE BETREUUNG SCHULSPORTLICHER ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN

1. Bau- und Einrichtungsfragen

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst hat im Jahre 1992 wiederum in zahlreichen Fällen hinsichtlich einer fachgerechten, den aktuellen ÖNORMEN bzw. ÖISS-Richtlinien entsprechenden Planung, Einrichtung und Ausstattung von Schulsporteinrichtungen Hilfestellungen geleistet; so u.a. bei den nachfolgenden Turnsaalprojekten:

- BRG Wien XIII, Wenzgasse
- BG Wien VIII, Jodok Fink-Platz
- BRG Wien XXI, Franklinstraße 26
- HTBLA Neufelden
- BG Graz, Keplerstraße

Für folgende Projekte wurden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Jahre 1992 Zahlungen für den Erwerb und die Sicherung von Sportstättenkapazitäten zur Durchführung lehrplanmäßigen Unterrichtes aus Leibesübungen an mittleren und höheren Schulen im Rahmen des Sportstätten- bzw. Schülerheimzuschußprogrammes geleistet:

• Sportfreianlage Villach, Lind, Restbetrag	öS	500.000,00
• Hallenbad Perg, Sanierung, Restbetrag	öS	44.000,00
• Landesturnanstalt Graz, Teilbetrag	öS	6.900.000,00
• Turnsaal Schihandelsschule Schladming, Teilbetrag	öS	4.100.000,00
• Schulschiheim Tschagguns-Montafon, Teilbetrag	öS	9.100.000,00

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften auf dem Gebiet des Sportstättensektors konnte u.a. mit Mitteln aus dem Sportstättenzuschußprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst fortgesetzt werden.

Außerdem sei auf die auch den Bedürfnissen des außerschulischen Sports entsprechende Planung und Ausführung der Schulsportanlagen (des öfteren in Form einer dreifach unterteilten Sporthalle) im Rahmen des Schulraumbeschaffungsprogrammes verwiesen.

Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Sport sicherte eine nicht nur verwaltungsökonomisch optimale Konzentration des Mitteleinsatzes, der Nutzung, des Personaleinsatzes und der Betriebsführung nach den Grundsätzen der Kostenstellenrechnung.

2. Letztschichtsanierungen

Folgende Letztschichtsanierungsprojekte konnten im laufenden Jahr fertiggestellt werden:

Burgenland:	BG/BRG Eisenstadt, Kurzwiese
Oberösterreich:	BRG Rohrbach, Hopfengasse
	BG Bad Ischl, Grazerstraße
	BHAK Wels 1, Stelzhamerstraße
Steiermark:	BG/BRG Graz, Lichtenfelsgasse
	BRG Kapfenberg, Wienerstraße
Tirol:	BRG Reutte, Gymnasiumstraße

Wien: HGBLuVA Wien, Leyserstraße

Projekte, die sich zur Zeit in Bau befinden oder zumindest bereits ausgeschrieben wurden:

Oberösterreich: HTBLA Wels, Fischergasse
HTBLA Vöcklabruck, Bahnhofstraße

Letztschichtsanierungsprojekte, die für das Budgetjahr 1993 geplant sind:

Oberösterreich: HBLA Bad Ischl, Kaltenbachstraße
BG/BRG Linz, Ramsauerstraße
Bundesschulzentrum Linz Auhof, Aubrunnerweg
Salzburg: BHAK St. Johann im Pongau, Alte Bundesstraße
Steiermark: Bundesschulzentrum Deutschlandsberg, Lagergasse
BG/BRG Graz, Seebacherstraße
BR/BRG Graz, Dreihakengasse
BRG Judenburg, Lindfeldgasse

3. Neue Arbeitsunterlagen

Die Leistungsverzeichnisse und Prüflisten für Turn- und Sportgeräte wurden überarbeitet und an den letzten Stand der ÖNORM-Entwicklungen angepaßt. Diese Unterlagen in der nunmehr aktuellen Form werden von den Landesschulräten (vom Stadtschulrat für Wien) bei Ausschreibungen im Zuge einer Neueinrichtung einer Sporthalle bzw. einer Neuanschaffung von Turn- und Sportgeräten verwendet.

4. Mitwirkung in einschlägigen Arbeitskreisen des Österreichischen Normungsinstitutes

Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden im Laufe des Jahres 1992 an der Erstellung der ÖNORM S 4639 (Niedersprungmatten), an der Überarbeitung der ÖNORM B 2608 (Sporthallen) sowie an der österreichischen Stellungnahme zu diversen provisorischen Europäischen Normen (z.B. Fußballtore, Handballtore, Hockeytore) mitgewirkt.

5. Belange der Sicherheit bzw. der Verhinderung von Schulsportunfällen

Plakataktion "Was ist wichtig – was ist richtig? beim Sichern und Helfen" ***(in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt):***

Die zur Diskussion stehenden Themen wurden ähnlich den beiden vorangegangenen Plakataktionen "Was ist wichtig – was ist richtig? im Turnsaal" bzw. "Was ist wichtig – was ist richtig? auf dem Sportplatz" aufbereitet.

Auf vier Plakaten werden adäquate Methoden des Sicherns und Helfens in allen, im leibeserziehlichen Bereich praktizierten Schwierigkeitsgraden des Boden- und Gerätturnens aufgezeigt. Ganz wesentlich in diesem Zusammenhang ist der Aspekt des partnerschaftlich orientierten Handelns, da sich beim Sichern und Helfen geradezu modellhafte Situationen eröffnen

, die auch auf alle übrigen Lebensbereiche zu übertragen sind. Wer einen Mitschüler während einer Turnübung sichert, der übernimmt Verantwortung und macht zumindest kurzfristig die Interessen des anderen zu den seinen.

Das der Plakataktion angeschlossene Lehrerbegleitheft gibt sehr genaue bewegungstechnische Erläuterungen und soll dem Lehrer/der Lehrerin Hilfestellungen in jenem schwierigen Prozeß anbieten, wo es gilt, im Sinne eines effizienten Sicherns und Helfens komplexe biomechanische Abläufe auf anschauliche Weise zu erklären.

Projekt "Mappe zur Sicherheitserziehung – Leibesübungen" (in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt):

Alle Schulleiter, Kustoden bzw. Leibeserzieher, die ihr Interesse an dieser erlaßmäßig angekündigten Aktion (schriftlich oder fernmündlich direkt an die Fachabteilung) bekundet haben, erhielten Ende des Jahres 1992 die entsprechende Ringbuchmappe, ein Begleitschreiben sowie den ersten Beitrag (eine Kurzfassung von drei Referaten, die anlässlich der Arbeitstagung der Leibeserzieher Niederösterreichs 1992 in Hollabrunn im Rahmen des Schwerpunktes Sicherheitsaspekte der Leibesübungen gehalten wurden) zugesandt. Weitere Beiträge in Form von losen Blättern, die über jeweils aktuelle Themen aus dem Bereich der Sicherheit in den Leibesübungen informieren sollen, werden ab 1993 zweimal jährlich an die Interessenten versendet.

7. BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG

1. Sportlehrwesen

Für das Sportlehrwesen und damit für die Bundesanstalten für Leibeserziehung Graz, Innsbruck, Linz und Wien, standen im Jahre 1992 einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz Kreditmittel in der Höhe von S 63.525.000,-- zur Verfügung. Dieser Betrag beinhaltet die Personalkosten, die Kosten für die Ausbildungen der Sportlehrer, Trainer, Lehrwarte usw. und alle Aufwendungen im Bereich der Bundesanstalten.

An den vier Bundesanstalten für Leibeserziehung wurden im Jahre 1992 über 8000 Schüler in insgesamt 57 Sparten betreut. 1600 Kandidaten konnten ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Am 9. Mai 1992 fand in Graz die feierliche Verleihung der staatlichen Diplome der Bundesanstalt für Leibeserziehung Graz an 71 Trainer und 50 Tennislehrer statt.

Die Verleihung der Sportlehrer-, Trainer- und Tennislehrerdiplome der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien fand am 28. November 1992 im Spiegelsaal, Haus des Sports, statt. 90 Trainern, 28 Tennislehrern und 20 Sportlehrern wurden Diplome überreicht.

Von den 20 Absolventen der Sportlehrerausbildung der Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien (9 Frauen und 11 Männer), welche aus fast allen Bundesländern kamen, wurden 15 verschiedene Spezialfächer gewählt. Drei Kandidaten schlossen ihre Ausbildung mit ausgezeichnetem, drei mit gutem Erfolg ab.

Die neu erstellten Speziallehrpläne der Bundesanstalten für Leibeserziehung konnten im Jahre 1992 im Verordnungswege in Kraft gesetzt werden.

Der allgemeine Teil der neuen Diplomtrainerausbildung (theoretischer Teil mit etwa 100 Stunden) wurde mit Oktober 1992 abgeschlossen. Derzeit ist der zweite fachspezifische Teil in Vorbereitung, der teilweise durch ausländische Fachkräfte in Österreich, teilweise mit Hilfe von Kursen im Ausland abgedeckt wird. Diese Ausbildung wird derzeit von 25 österreichischen Trainern besucht.

2. Abgeschlossene Ausbildungen an den Bundesanstalten für Leibeserziehung

SPARTE	Graz			Innsbruck			Linz			Wien			Total
	LW	TR	L	LW	TR	L	LW	TR	L	LW/I	TR	L/S	1992
Alpinismus: Alpin				17			29						46
Berg- und Skiführer						65							65
Hochalpin							26						26
Sportklettern				17									17
Wandern							24						24
American Football							1						1
Badminton	19	6											25
Basketball				18									18
Behindertensport				2						30			32
Bodybuilding	41			22			3						66
Fußball											28		28
Handball							2	10					12
Faustball							18						18
Judo										34			34
Jiu Jitsu										17			17
Hapkido	21												21
Karate										21			21
Kickboxen										22			22
Hockey										16			16
Pferdesport: Gespannfahren												20	20
Reiten										16	9		25
Voltigieren												5	5
Radsport				23									23
Rock'n Roll	1												1
Rollschnellauf	6												6
Rudern										6			6
Schwimmen				34									34
Segeln							2						2
Skilauf: Ski alpin					21	78				127			226
Kinderski- u. Jugendrennlauf	31						1						32
Skilanglauf u. Skiwandern								19					19
Skisprunglauf				27									27
Skitourenwart										20			20
Squash	12												12
Tauchen										39			39
Tennis	36	15	6	29		4	54	2		25		27	198
Triathlon				16									16
Turnen: Gerätturnen							13				15		28
Sportlehrer												20	20
Allgemeine Körperausbildung	43				12			21					76
Fit-Sport	95			47			28			56			226
Sportbadewart				22									22
Sportjugendleiter	15									18			33
SUMME	320	21	6	274	33	147	201	52	-	447	52	72	1625

LW = Lehrwart TR = Trainer L = Lehrer I = Instruktor S = Sportlehrer

Ausbildungen zum	Sem	Stunden *
Sportlehrer	4	schul. Ausbildung
Leibeserzieher an Schulen	4	schul. Ausbildung
Tennislehrer	3	310
Reitlehrer	4	437,5
Voltigierlehrer	3	312,5
Lehrer für Gespannfahren	3	355
Berg- und Skiführer	2	565
Skilehrer und Skiführer	2	522,5
Diplomtrainer	4	502,5-615
Trainer **	3	327,5-415
Fußballtrainer	4	450
Trainer für Ski/Alpin	3	460
Reittrainer für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	3	335
Trainer für Sportschießen/Gewehr	3	335
Trainer für Sportschießen/Pistole	3	335
Trainer für Allgemeine Körperausbildung	3	290
Lehrwart **	1	150-227,5
Skitourenwart	2	290
Skilehrwart	2	242,5
Lehrwart für Skilanglauf und Skiwandern	1	177,5
Lehrwart für Kinderskilanglauf und Jugendskirennlauf	1	167,5
Lehrwart für Hochalpin	2	290
Lehrwart für Alpin	1	152,5
Lehrwart für Wandern	1	122,5
Lehrwart für Sportschießen/Gewehr	1	160
Lehrwart für Sportschießen/Pistole	1	160
Lehrwart für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen	1	110
Lehrwarte für die Sportausübung von Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten	1	142,5
Reitinstruktor	2	265
Voltigierinstruktor	2	222,5
Instruktor für Gespannfahren	2	250
Lehrwart Fi/Jugend	1	140
Lehrwart Fi/Erwachsene	1	140
Lehrwart Fi/Senioren	1	140
Lehrwart Fi/allgemein	1	115
Sportjugendleiter	1	135
Sportbadewart	1	142,5

*zusätzlich: Pflichtpraktikum in den meisten Sparten in unterschiedlichem Ausmaß

**nach diesem Lehrplan werden sämtliche Trainer- bzw. Lehrwarteausbildungen, die nicht eigens angeführt sind, durchgeführt.

8. SPORTANLAGE SCHMELZ

Das Betriebsjahr 1992 verlief nicht ganz störungsfrei, da das Dach über dem gesamten Hallenbereich wegen Undichtheit im November 1992 erneuert werden mußte. Aufgrund von organisatorischen Maßnahmen kam es kaum zu nennenswerten Betriebseinschränkungen.

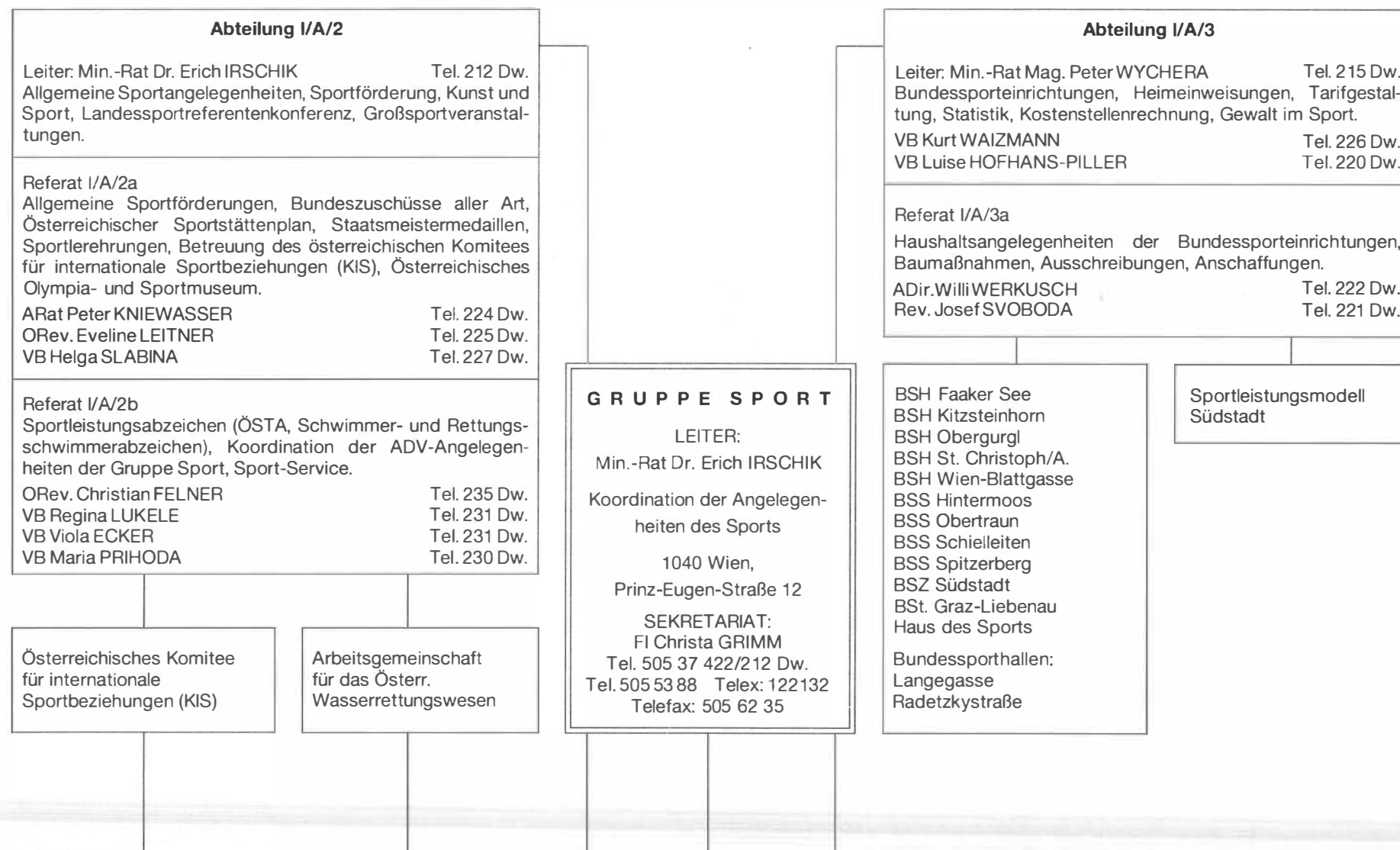
Für die Ausstattung der gesamten Anlage wurden im Jahre 1972 S 1,678.000,-- aufgewendet. Für den laufenden Betrieb mußten im Jahre 1992 bei der Unterteilung 8 S 7,964.000,-- aufgewendet werden.

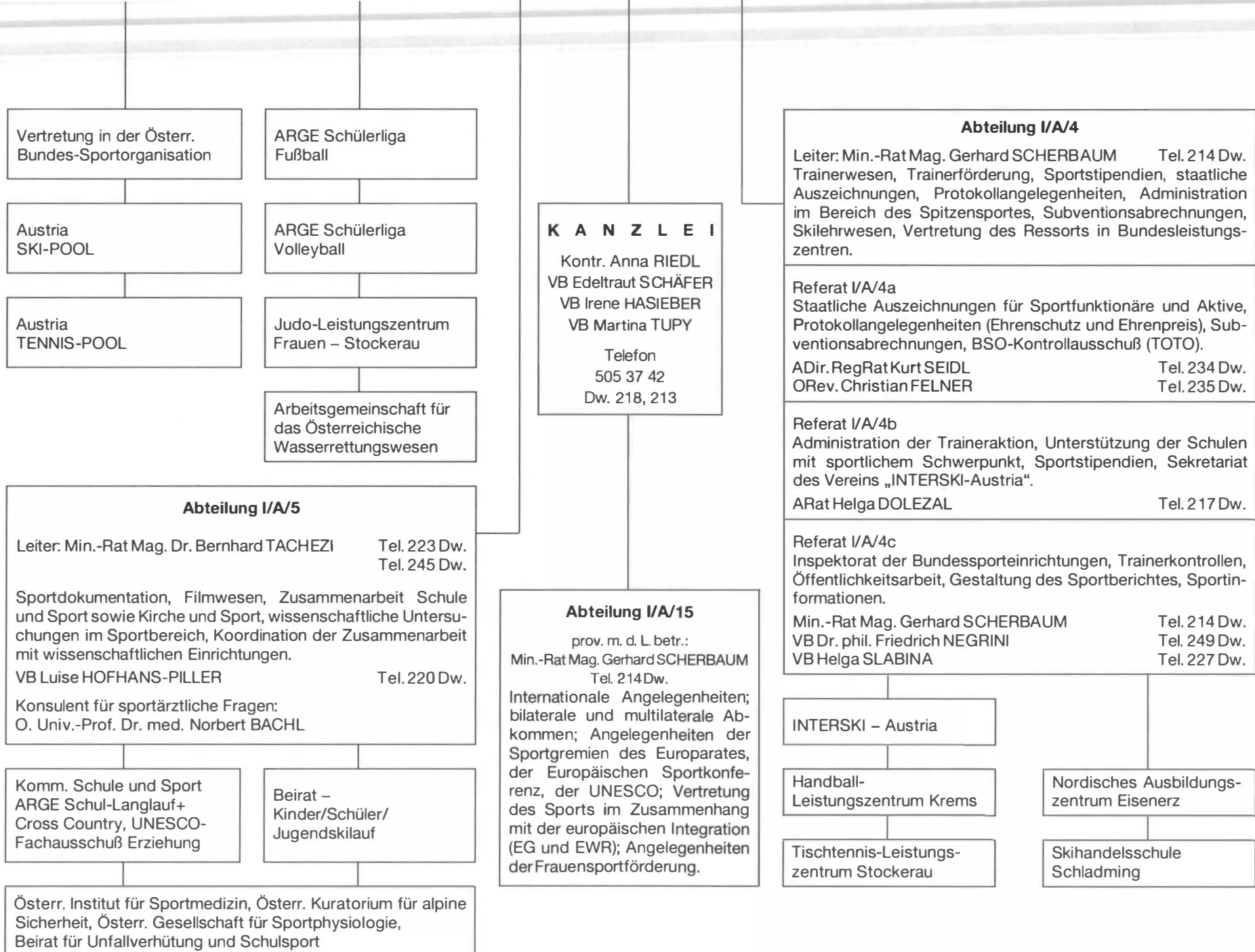
Am 27. Oktober 1992 konnten die zusätzlichen Außenanlagen (ca. 17.000 m²) zur Benützung übergeben werden. Diese zusätzlichen Anlagen ermöglichen eine Erweiterung des Ausbildungs- und Übungsbetriebes. Der Erweiterungsbau, der grundsätzlich der Lehre und Forschung zur Verfügung stehen wird, machte gute Fortschritte, sodaß im Jahre 1993 mit dessen Fertigstellung gerechnet werden kann.

Bundesministerium für Gesundheit,
Sport und Konsumentenschutz,
Sektionsleiter: Dipl.-Ing. Harald Gaugg

O R G A N I S A T I O N S S C H E M A

(Stand 1. 1. 1993)





AUSSERSCHULISCHER SPORT – GRUPPE I/A

SPORTFÖRDERUNG – Abteilung I/A/2

Mit dem Bundes-Sportförderungsgesetz 1969, BGBl. Nr. 2/1970, wurde der rechtliche Rahmen für die Förderungstätigkeit des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz im Sportbereich (internationale und gesamtösterreichische Anliegen) geschaffen.

Die Sporttotomittel (Besondere Sportförderung) werden seit 1987 laut Bundesgesetz vom 16. Mai 1986, BGBl. Nr. 292/1986, mit einem Grundbetrag von S 311 Mio. beim Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport bzw. seit 1991 beim Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz veranschlagt.

Der Erhöhungsbeitrag für 1992 (Valorisierung) betrug entsprechend der Erhöhung des Verbraucherpreisindex IX/86 zu IX/92 56,602 Mio. Schilling. Die Aufteilung der Sportförderungsmittel besonderer Art im einzelnen siehe Seite 42.

Für die Sportförderungsmittel aus dem Budget des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz gilt folgende Regelung:

- a) für Vorhaben der Dach- und Fachverbände kommen aufgrund eines Vorschlages der Österreichischen Bundes-Sportorganisation 2/3 der im Budget nicht für besondere Vorhaben ausgewiesenen Mittel zur Aufteilung
- b) 2/3 der im Budget nicht besonders ausgewiesenen Investitionsförderungsmittel kommen aufgrund der Vorschläge der Sportämter der Landesregierungen bzw. der Landessportorganisationen zur Aufteilung, während der verbleibende Teil der Ministerverantwortlichkeit obliegt.

Sportförderung (Ansatz 1/1725): (in Mio. S)

a)	1/17254 (Toto-Grundbetrag 1992 und Valorisierung 1992)	367,602
b)	1/17255 (Darlehen)	1,000
	1/17256 (Förderungen)	
	Allg. Förderung	76,528
	Investitionsförderung	39,400
	<u>1/17258 (Aufwendungen)</u>	<u>4,085</u>
	Gesamtsumme	488,615

=====

Zur Förderung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités, insbesondere für Teilnahme an Europameisterschaften, Weltmeisterschaften, internationalen Großsportveranstaltungen im Ausland, Durchführung von Österreichischen Meisterschaften und internationalen Großsportveranstaltungen im Inland wurden 1992 rund 17,021 Mio. Schilling, für die Administration in den Dach- und Fachverbänden und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation 4,896 Mio. Schilling, Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer) rund 800.000,-- Schilling und Trainerkostenzuschüsse 10,172 Mio. Schilling zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der "PROJEKTFÖRDERUNG" erhielten 1992:

Institut f.med.u.sportwiss.Beratung (IMSB)	S 3.783.000,--
Sport-Leistungsmodell Südstadt	S 800.000,--
Tischtennis-LZ Stockerau	S 200.000,--
Judo-Damen-LZ Stockerau	S 200.000,--

An "MITGLIEDSBEITRÄGEN" wurden vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz bzw. Bundesministerium für Unterricht und Kunst (*) gezahlt:

Austria Ski-Pool	S 7.500.000,--
Österr. Institut für Schul- und Sportstättenbau (* BMUK-Beitrag)	S 2.000.000,--
Nord. Ausbildungszentrum Eisenerz (NAZ)	S 821.750,--
Matsumae-Budocenter	S 250.000,--
Basketball-Jugend-LZ Klosterneuburg (* BMUK-Beitrag)	S 250.000,--
Austria Tennis-Pool	S 150.000,--
Österreichische Sporthilfe	S 60.000,--

FÖRDERUNG VON GROßSPORTVERANSTALTUNGEN

Aero	Int. CO2-Bewerb 92/Spitzerberg	S 10.000,--
	EM 92 F-3c/Salzburg	S 10.000,--
	Gasballon-WM 92/Obertraun	S 20.000,--
Alpin	ÖM 92 Sportklettern/Wien	S 30.000,--
Badminton	EM Mannschaft 93/Preßbaum	S 220.000,--
	Int. Badmintonturnier 92/Preßbaum	S 20.000,--
Bob	Bob-WM 93/Innsbruck-Igls	S 300.000,--
Eishockey	B-WM 92/Klagenfurt	S 700.000,--
Eislaufen	Karl Schäfer Gedächtnislaufen/Wien	S 30.000,--
	3-Bahnentournee 93/Innsbruck	S 105.000,--
	ÖM 93 Eiskunstlauf/Wien	S 10.000,--
Eisschützen	Defizitabdeckung WM 90/Wien	S 100.000,--
	EM-Weitschießen 93/Waisenegg	S 70.000,--
Faustball	Int. Faustballturniere 92	S 20.000,--
Fechten	Int. Damenflorett 92/Salzburg	S 5.000,--
	Junioren-EM Fechten 92/Innsbruck	S 50.000,--
Fußball	Fußball-Polizei-EM 93/Wien	S 60.000,--

Sportförderung

– 38 –

Hockey	Int. Hallenhockeyturnier 93/Wien	S 5.000,--
Judo	Judo-Weltturnier 92/Leonding	S 40.000,--
	Mannschafts-EM 92/Leonding	S 150.000,--
Leichtathletik	Hallengala 92/Wien	S 50.000,--
	Int. Mehrkampfmeeting 92/Götzis	S 40.000,--
	LA-Meeting – Auf der Gugl	S 50.000,--
	Int. Veranstaltungen 92	S 105.000,--
	LA-EC Bruno Zauli 93/Villach	S 180.000,--
	Frühlingsmarathon/Wien	S 100.000,--
Orientierungslauf	OL-WC 92/Baden	S 100.000,--
Rad	Österr. GP-Open/Braunau	S 30.000,--
	MTB-EM 92/Möllbrücke	S 200.000,--
	ÖM-Mountainbike 92/Lavamünd	S 5.000,--
	Rad-Gala 92/Wien	S 150.000,--
	Radball-EC-Finale 93/Höchst	S 10.000,--
Reiten	CSIO-Turnier 92/Murhof	S 20.000,--
	Reit- und Springturnier Kössen	S 150.000,--
	Reit- und Springturnier Dienstlhof	S 200.000,--
Rodeln	WC-Naturbahnrodeln 93/Inzing	S 10.000,--
Schützen	EM-Vorderladerschützen 93/Bad Zell	S 100.000,--
Schwimmen	Synchrongala 92/Wien	S 50.000,--
Segeln	WM-Yngling 92/Traunsee	S 50.000,--
Skibob	WM 92/Zell am See	S 20.000,--
Tauchen	WM-Orientierungstauchen 92/Klagenfurt	S 150.000,--
Tennis	Int. Junioren-Tennis-Turnier 92/Villach	S 10.000,--
	Int. Rollstuhltennis-Turnier 92/Karlstein	S 10.000,--
Tischtennis	Europa-Top 12 92/Wien	S 100.000,--
	Int. TT-Turnier 92/Waldegg	S 10.000,--
Turnen	Großveranstaltungen 92	S 30.000,--
	FICEP-Meisterschaft Rh.Sportgymnastik/Linz	S 25.000,--
DSG-Bundessportfest 1992		S 25.000,--
Schlittenhunde-WM 93/Seckau		S 50.000,--
ASVÖ-Jubiläums-Jugendspiele		S 815.000,--

FÖRDERUNG VON SKISPORTVERANSTALTUNGEN

OK Freestyle	WM 93 Altenmarkt	S 500.000,--
SV Weißbriach	EC-Slalom 1992	S 10.000,--
WSV Ramsau	Alpencup 1992	S 10.000,--
SV Bad Goisern	WC 92 Nord. Kombination	S 40.000,--
WSV Raumsau	Langlauf-WC 1992	S 40.000,--
OK EC Villach	EC Riesenslalom 1993	S 15.000,--
ARGE Saalfelden	4. Alpen-Adria-Tournee+NK-WC	S 20.000,--
ÖSV	ÖM Städteski 93 Gastein	S 20.000,--
OK Villach	Alpencup-Skispringen+NK 93	S 15.000,--

Im Jahre 1992 haben Mitarbeiter der Gruppe Sport in folgenden Organisationskomitees mitgewirkt:

Skibob-Weltmeisterschaft

Naturbahn-Rodelweltmeisterschaft

Handball-Weltmeisterschaft/Männer, Gruppe B

Eishockey-Weltmeisterschaft, Gruppe B

XXI. Fallschirm-Weltmeisterschaft

7. Gasballon-Weltmeisterschaft

Judo-Mannschaftseuropameisterschaft

Skibob-Weltmeisterschaft in Zell am See

An der Weltmeisterschaft, welche vom 18. bis 25. Jänner 1992 stattfand, nahmen 95 Aktive aus 19 Nationen an den vier WM-Bewerben teil. Mehr als 100 Funktionäre und Mitarbeiter waren um die Vorbereitung und Organisation dieser Weltmeisterschaft bemüht.

Österreichs Damen und Herren eroberten insgesamt 17 Medaillen; bei den Damen überragte die Tschechin Irena Francova, die sämtliche WM-Titel gewann.

Naturbahn-Rodelweltmeisterschaft

Die achte Weltmeisterschaft fand auf der neuen Naturrodelbahn in Bad Goisern vom 29. Jänner bis 2. Februar 1992 statt.

Bund, Land Oberösterreich und die Gemeinde Bad Goisern haben geholfen, diese Rodelbahn mit hohem finanziellen Aufwand auf den Standard einer weltmeisterschaftsreifen Sportstätte zu bringen. Der Bund hat in dieses Zentrum S 2.000.000,-- investiert. Der Rodelsportklub TVN Bad Goisern hat mit seinen freiwilligen Mitarbeitern (rund 300) sowohl beim Ausbau des Rodelzentrums, als auch bei der Durchführung und Organisation der Weltmeisterschaft einen außerordentlich hohen Einsatz miteingebracht.

Die Weltmeisterschaft war perfekt organisiert und durchgeführt. Da dem Rodelzentrum Bad Goisern nunmehr eine ganz moderne Naturrodelbahn zur Verfügung steht, ein ausgezeichnete Mitarbeiterstab vorhanden ist, hätte das Zentrum alle Voraussetzungen, ein Bundesrodelzentrum des Rodelverbandes zu werden.

Handball-Weltmeisterschaft/Männer, Gruppe B

Vom 19. bis 29. März 1992 wurde mit der Handball-WM erstmals in Österreich eine Weltmeisterschaft in acht Bundesländern ausgetragen. Bund und Länder vertraten die Interessen im Gesamt-Organisationskomitee, die Länder und Gemeinden in den lokalen Organisations-Komitees Bad Vöslau, Graz, Innsbruck, Linz, Lustenau, Oberwart, Salzburg, Stockerau und Wien. Die mit 600 ehrenamtlichen Mitarbeitern organisierte Veranstaltung erregte bei den Zuschauern (bei Österreich-Spielen bis zu 9000 Zuschauer in der Halle) und Medien großes Interesse und fand auch international Anerkennung.

Der sportliche Aufstieg der Österreichischen Nationalmannschaft – 2. Platz im Finale, Qualifikation für die A-WM im März 1993 in Schweden und eine Platzierung an 9. Stelle der Weltrangliste im Rahmen der Heim-Weltmeisterschaft rundeten den Erfolg der Veranstaltung ab. Der Beitrag des Bundes betrug S 1.900.000,--.

Eishockey-Weltmeisterschaft, Gruppe B

Die Eishockey-Weltmeisterschaft der Gruppe B fand vom 2. bis 12. April 1992 in Klagenfurt und Villach statt. Diese Weltmeisterschaft war sowohl in sportlicher als auch in organisatorischer Hinsicht ein voller Erfolg. Unserer Nationalmannschaft ist es nach 35 Jahren gelungen, wieder in die A-Gruppe aufzusteigen. Besonders wichtig war dies auch, weil Österreich nach 1967, 1977 und 1987 im Jahre 1996 wieder Austragungsland der A-Gruppen-Weltmeisterschaft ist.

Im Organisationskomitee waren der Bund, das Land Kärnten sowie die Städte Klagenfurt und Villach vertreten.

Die Durchführung konnte mit Hilfe von Subventionen des Bundes, des Landes Kärnten und der Städte Klagenfurt und Villach sichergestellt werden.

XXI. Fallschirm-Weltmeisterschaft

Die Fallschirm-Weltmeisterschaft in Trieben wurde Dank der Mithilfe von Bund, Land und vor allem der Gemeinde und Bevölkerung von Trieben zu einem "Festival des Fallschirmsports".

Mit 3.300 Sprüngen und Teilnehmern aus 40 Ländern war es die größte, je im Rahmen der FAI (Fédération Aéronautique Internationale) veranstaltete Fallschirm-WM. Die Gemeinde Trieben war für 9 Tage eine Stätte der internationalen Begegnung und wurde auch von insgesamt 26.000 Fallschirm-Interessenten besucht. Sportlich gesehen konnte die Veranstaltung unfallfrei abgewickelt werden und im Zielspringen der Herren gab es für Österreich mit Gernot Alic einen guten 11. Platz inmitten der Weltklasse. Sehr gut auch die 24-jährige Elisabeth Klein im Zielspringen, die beste europäische Springerin in dieser Klasse wurde.

7. Gasballon-Weltmeisterschaft

Vom 3. bis 10. Oktober 1992 blickte die internationale Ballonwelt wieder auf Österreich. Obertraun am Hallstättersee (Oberösterreich), war Austragungsort der 7. Gasballon-Weltmeisterschaft. Zum ersten Mal fand dieser Bewerb in Österreich statt.

In puncto Europa- und Weltmeisterschaften hatte man ja bereits genug Erfahrung: Gert Scholz, Veranstaltungsleiter der Heißluftballon-EM 1986 und -WM 1987 in Schielleiten, war wieder mit der Organisation beauftragt. Ein schlagkräftiges Organisationskomitee mit Vertretern des Bundes, des Landes Oberösterreich, der Gemeinde Obertraun und der örtlichen Fremdenverkehrswirtschaft stand ihm zur Seite, zusätzlich das hervorragende Team der Bundessportschule Obertraun.

Zwölf Teams aus sechs Nationen kämpften um den begehrten Titel. Österreich stellte mit dem niederösterreichischen Team Josef Starkbaum und Gert Scholz den zweifachen Titelverteidiger.

Trotz einer durch Schlechtwetter bedingten Verzögerung konnten die beiden für die WM-Anerkennung erforderlichen Starts durchgeführt werden. Da aufgrund des unbeständigen Wetters immer nur kurzfristige Entscheidungen getroffen werden konnten, war höchste Flexibilität von Sportlern als auch Organisatoren, erforderlich.

Das WM-Ergebnis: Platz eins ging an das US-Team David Levin/Jim Schiller, auf den Plätzen landeten Thomas Fink/Rainer Haßold aus Deutschland und Joschi Starkbaum/Gert Scholz.

Judo Mannschaftseuropameisterschaft

In der Zeit vom 24. bis 25. Oktober 1992 fanden in Leonding die 39. Mannschaftseuropameisterschaften für Männer und die 8. Mannschaftseuropameisterschaften für Frauen statt. Leonding war somit nach 1986 zum zweiten Mal Austragungsort einer Großsportveranstaltung im Judo und hat die Bewerbe unter besten technischen und administrativen Voraussetzungen in der Sporthalle Leonding durchgeführt.

Etwa 300 Sportler aus sieben Nationen nahmen an dieser Meisterschaft teil. Österreichs Damen, mit einem stark verjüngten Team, mußten sich im ersten Kampf dem späteren Silbermedaillengewinner Holland geschlagen geben und erreichte nur den 7. Rang. Die Männermannschaft, ebenfalls mit zum Teil erfolgreichen Nachwuchssportlern der letzten Saison, erreichte nach Siegen über Holland den respektablen 5. Platz.

Sportförderung

- 42 -

SPORTSTÄTTEN-INVESTITIONSFÖRDERUNG (IF-in Mio. S)

	IF 1992	Sonderförderung	insgesamt
Burgenland	690.000,--	2,425.000,--	3,115.000,--
Kärnten	4,249.000,--	2,910.000,--	7,159.000,--
Niederösterreich	1,780.000,--	4,850.000,--	6,630.000,--
Oberösterreich	3,730.000,--	1,000.000,--	4,730.000,--
Salzburg	1,950.000,--	---	1,950.000,--
Steiermark	1,954.000,--	3,970.000,--	5,924.000,--
Tirol	2,362.000,--	1,940.000,--	4,302.000,--
Vorarlberg	1,250.000,--	---	1,250.000,--
Wien	1,430.000,--	2,910.000,--	4,340.000,--
Gesamt	19,395.000,--	20.005.000,--	39.400.000,--
=====			

SPORTFÖRDERUNGSMITTEL BESONDERER ART (ehem. Sporttoto)

Im Jahre 1986 wurde die seit 1984 geplante Reform des Sporttotos durchgeführt. So erfolgte gemäß Bundesgesetz, BGBl. Nr. 292/1986, die Ausgliederung des Sporttotos aus der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung (ÖGMV) und die Übernahme des Totos durch die neugeschaffene Lotto-Toto-Gesellschaft mit Wirkung vom 1. September 1986.

Durch dieses Bundesgesetz wurde u.a. auch festgelegt, daß der Bund ab 1987 für Zwecke der besonderen Sportförderung jährlich einen wertgesicherten Grundbetrag von 311 Mio. Schilling aus dem Abgabenaufkommen der neuen Gesellschaft zur Verfügung stellt. Die Valorisierung für 1992 betrug 56,602 Mio. Schilling. Diese Mittel sind im Budget beim Ansatz 1/17254/7679 veranschlagt.

Gemäß § 9, Bundes-Sportförderungsgesetz, BGBl. Nr. 2/1970, in der Fassung des Artikels II des Bundesgesetzes, BGBl. Nr. 292/1986, wurden diese Mittel 1992 wie folgt aufgeteilt:

	S	S	insgesamt
Grundbetrag	354,229.000,-- + Valorisierung	13,373.000,--	367,602.000,--
BSO/Kostenersatz	1,000.000,--	---	1,000.000,--
BSO/Fachverbände	76,532.780,--	2,897.540,--	79,430.320,--
Ö. Fußballbund	119,214.915,--	4,513.345,--	123,728.260,--
ASKÖ	48,568.995,--	1,838.785,--	50,407.780,--
ASVÖ	48,568.995,--	1,838.785,--	50,407.780,--
UNION	48,568.995,--	1,838.785,--	50,407.780,--
ÖOC	11,774.320,--	445.760,--	12,220.080,--

SPORTFÖRDERUNG DER LÄNDERAllgemeine Förderungen:

Burgenland	13,001.000
Kärnten	51,506.000
Niederösterreich	79,518.000
Oberösterreich	128,306.000
Salzburg	51,291.000
Steiermark	43,689.000
Tirol	65,560.000
Vorarlberg	39,701.000
Wien	311,889.000
Summe	784,461.000

davon Investitionsförderungen:

Burgenland	7,001.000
Kärnten	18,000.000
Niederösterreich	55,925.000
Oberösterreich	72,383.000
Salzburg	8,450.000
Steiermark	17,646.000
Tirol	5,285.000
Vorarlberg	14,761.000
Wien	121,764.000
Summe	321,215.000

Quelle: Voranschlag 1992 der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung.

Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

KONFERENZ DER POLITISCHEN UND BEAMTETEN SPORTREFERENTEN

Die Konferenz der politischen und beamteten Sportreferenten fand in Anwesenheit des Herrn Bundesministers Dr. Michael Ausserwinkler am 2. (Beamte) und 3. (Politiker und Beamte) Juni 1992 in Wien statt.

Bei dieser Konferenz wurden folgende bundesrelevante Tagesordnungspunkte behandelt:

- Anti-Doping Konvention des Europarates und die Umsetzung in die österreichische Rechtsordnung
- Neuregelung der Finanzierung von Dopingkontrollen und deren Ausdehnung auf das Training
- Auswirkungen des Sportstättenchutzgesetzes des Bundes in den einzelnen Ländern
- Auswirkungen eines Beitritts Österreichs zur Europäischen Gemeinschaft auf den Sport
- Spitzensportförderung und Österreichische Sporthilfe

Am 26. und 27. November 1992 wurde eine informelle Konferenz der beamteten Sportreferenten der Länder unter Einbeziehung des Bundes und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation abgehalten.

Bundesrelevante Themen waren die Großsportveranstaltungen 1993 – 1995 und deren Subventionierung, die künftige Förderung der Spitzensportler durch die Österreichische Sporthilfe (Förderungen sollen für olympische Sportarten erfolgen, eine Einkommensobergrenze sollte einge-zogen und Doppelgleisigkeiten durch mehr Information vermieden werden). Weiters wurden die vorgesehenen Maßnahmen bei der Benützung von Bundessportheimen insbesondere die neuen Tarife ab 1993 behandelt und die Wünsche der Bundesländer in einer Resolution zusammengefaßt.

EUROPARAT

Bei der 15. Sitzung des Leitungskomitees zur Entwicklung des Sports beim Europarat war die Frage der Zusammenarbeit mit der Europäischen Gemeinschaft der vordergründigste Tagesordnungspunkt. Darüber hinaus wurden punktuell folgende Fragen diskutiert:

- * Aktivitäten der Beobachtergruppe zur Anti-Doping-Konvention
- * Präsentation der Vorbereitung der Olympischen Spiele in Albertville und Barcelona
- * Fragen der Sportethik
- * Unterstützungsprogramme für die Staaten des ehemaligen Ostblocks
- * Vorbereitung der 7. Sportministerkonferenz in Rhodos/Griechenland

EUROPÄISCHE SPORTMINISTERKONFERENZ

Vom 13. bis 15. Mai 1992 fand die 7. Europäische Sportministerkonferenz in Rhodos/Griechenland statt. Diese Konferenz stand unter dem Motto "Sport in Europa – Richtung 2000".

Subthemen waren:

- * "Entwicklung des Sports in Europa", speziell im Hinblick auf die Notwendigkeiten der neuen Mitgliedsstaaten
- * "Europäische Sport Charta", bei der die Zusammenarbeit zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen auf eine neue verbesserte Basis gestellt werden soll
- * "Ethik – Codex des Sports", der zu einer Verbesserung in den Bereichen Kommerzialisierung, Korruptionseinflüsse, Fairness, Gewalt im Sport und der notwendigen fundamentalen Prinzipien im Sport führen soll

Mit 32 Delegationen, inklusive der 1992 neu der europäischen Kulturkonvention beigetretenen Länder San Marino, Estland, Lettland und Litauen, sowie mit einer großen Anzahl von Beobachtern (wie Slowenien, Internationales Olympisches Comité, Europäische Sportkonferenz und Vereinigung der Europäischen Olympischen Comités) war die 7. Sportministerkonferenz außerordentlich gut besucht und hat entscheidende Voraussetzungen für die Entwicklung des Sports in Europa im nächsten Jahrtausend gesetzt.

SPORT UND EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

Die bereits im Vorjahr gegründete Arbeitsgruppe "Die europäische Gemeinschaft und der Sport" hat ihre Tätigkeit im Berichtsjahr fortgesetzt und verstärkt. Gespräche auf bilateraler Ebene mit den unmittelbaren Nachbarstaaten, sowie die Abklärung von Interessensstandpunkten brachten weiteren Einblick in die Problematik der Annäherung an die EG. Erstmals war Österreich als EFTA-Land beim Europäischen Sportforum in Brüssel am 24. November 1992 als Beobachter vertreten.

Bei dieser Veranstaltung wurde eine Reihe von Punkten diskutiert, die im Zuge des EWR-Vertrages und später im Rahmen der EG-Verhandlungen eine nicht unwesentliche Auswirkung auf den Sport in Österreich haben werden.

Im einzelnen die wesentlichsten Punkte:

- * in den Maastrichter Verträgen hat der Sport keine direkte Kompetenz; die Subsidiarität ist im Vertrag verankert; Sport wird als soziale Betätigung gesehen
- * vorgesehen ist eine Umstrukturierung, bei der der Sport in den Bereich der vertikalen Politik (TV etc.) kommen soll
- * Mehrwertsteuerharmonisierung; grundsätzlich soll im EG-Bereich eine Besteuerung für alle Tätigkeiten im Sport dann erfolgen, wenn diese entgeltlich sind

- * Glücksspiel und Lotterien; es ist zwar laut Aussage von EG-Vertretern keine allgemeine Initiative vorgesehen, es sind jedoch individuelle Klagen beim Europäischen Gerichtshof anhängig, die sich auf Verstöße gegen das Gemeinschaftsrecht berufen
- * Harmonisierung von Diplomen; dies heißt nicht, daß es zu einer Vereinheitlichung von Ausbildungen kommen soll; die gegenseitige Kenntnis der Ausbildungen sollte aber gegeben sein
- * Zusammenarbeit mit den Ländern Osteuropas; hier wurde dringender Handlungsbedarf gesehen; speziell angesprochen wurde die Ausbildung von Führungskräften, Marketing und Sponsoring
- * Europäischer Kodex gegen Doping im Sport; die Grundvoraussetzungen hierfür sind in der Anti-Doping-Konvention des Europarates gegeben; auch seitens der EG wurde, in Zusammenarbeit mit dem Europarat, eine Überwachungsgruppe vorgeschlagen; in diesen Bereich soll auch ein eigenes AIDS-Programm aufgenommen werden

ÖSTERREICHISCHES KOMITEE FÜR INTERNATIONALE SPORTBEZIEHUNGEN (KIS)

Bedingt durch die politisch neue Situation in Europa hat sich die Aufgabenstellung der seinerzeitigen "Paritätischen Kommission für Auslandsbeziehungen" geändert. Die geographisch vorgegebene Verbindungslage Österreichs hat stärkere Kontakte zu den östlichen Nachbarländern erbracht, die in Zukunft nicht zurückgenommen werden. Zusätzlich jedoch wird der Aufbau verstärkter Beziehungen zu westeuropäischen Staaten ins Auge gefaßt.

Seit 1992 wird die Institution als Österreichisches Komitee für internationale Sportbeziehungen (KIS) bezeichnet und setzt sich aus Vertretern des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Österreichischen Olympischen Comités zusammen.

Die bis Ende 1992 terminisierten Gegenseitigkeitsabkommen mit ehemaligen Ostblockländern laufen aus, da der bilaterale Sportverkehr ohnehin selbständig von den Dach- und Fachverbänden organisiert wird.

Schwerpunkte 1992 war die Vorbereitung der Durchführung einer Europäischen Sportkonferenz (ESK) 1995 gemeinsam mit Ungarn.

Die internationale Zusammenarbeit soll vor allem auf den sportpolitischen Ebenen verstärkt werden. Ansatzpunkte sind bereits vorhanden. Österreich ist in mehreren europäischen Gremien vertreten:

- * Europäische Sportkonferenz – Exekutive
- * Europäische Sportkonferenz – Jugendausschuß
- * Europäische Sportkonferenz – Entwicklungsausschuß
- * Vereinigung der europäischen nichtstaatlichen Sportorganisationen
- * CDDS, Leistungskomitee zur Entwicklung des Sport beim Europarat

Österreichs Delegierte sollen einen großzügigen Handlungsspielraum für die Herstellung und Pflege der internationalen Sportkontakte (Besuchsdiplomatie, Einladungen nach Wien etc.) haben.

STAATSBÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN VON SPORTLERN

Auch im Jahr 1992 hat sich die Anzahl der Anträge zur Erteilung der Österreichischen Staatsbürgerschaft und der damit verbundenen Staatsinteressensbescheinigungen gegenüber den Vorjahren nicht erhöht.

Mit 24 Anträgen ist die Zahl praktisch gleich geblieben und auch die Anzahl der erfolgten Einbürgerungen ist mit 50 %, das sind 12 Einbürgerungen, gegenüber den Vorjahren gleich geblieben. Dies ist ein Zeichen dafür, daß auch im Berichtszeitraum auf die restriktive Auslegung des Staatsbürgerschaftsgesetzes Bedacht genommen wurde.

Die spartenmäßige Aufgliederung für das Jahr 1992 hat im Bereich Volleyball drei, Handball, Eishockey und Judo je zwei, Ringen, Eislaut und Basketball je eine Einbürgerung gebracht.

DONAUPOKAL

Zwischen den Sportverbänden der ehemaligen CSFR (CSTV), Ungarns (OTSH bzw. AISH) sowie der PKA (KIS) wurde 1983 dieser Bewerb in den Sparten Basketball, Handball und Volleyball ins Leben gerufen und 1986 mit den Sparten Tischtennis (Damen und Herren) und Judo (Herren), sowie 1991 mit Badminton (gemischte Mannschaften) ergänzt.

Nach Umstrukturierung des CSFR-Sportverbandes sowie der Gründung eigener Super-Ligen im Basketball und Volleyball wurden die Bewerbe des Donaupokals 1992 nur noch teilweise durchgeführt. Seitens der CSFR hat der Slowakische Sportverband (SZTK) die Koordination des Donaupokals übernommen.

Endstand Donaupokal 1992

Herren	Damen
Handball:	
kein Bewerb	1. Hypobank 4 0 0 8 2. Duzlo Sala 2 0 2 4 3. Partizanske 2 0 2 4 4. Union St. Pölten 0 0 4 0
Tischtennis/Turnier in Malacky:	Turnier in Szekszard:
1.TTC Raiffeisen Kuchl 3 – 0	1. Butterfly Bratislava 4 – 0
2.Strojar Malacky 2 – 1	2. Szekszardi Husipar 3 – 1
3.SPG Wolkersdorf/Langenlois 1 – 2	3. ASKÖ Komperdell 2 – 2
4.Dukla Trencin 0 – 3	4. Oroshaza 1 – 3
	5. Topolcany 0 – 4
Judo/Turnier in Bratislava	Turnier in Bratislava
1.Hungary 2	1. Hungary 2
2.Slovakia 1	2. Austria 1
3.Austria 0	3. Slovakia 0
Badminton (gemischte Mannschaften):	
Turnier in Nitra	
1.BSC-70 Feibra Linz 35 : 0 10	
2.Honved Zrinyi Budapest 20 : 15 8	
3.Debrecen Kinizsi SE 16 : 19 4	
4.Slavia VSDS Zilina 15 : 20 4	
5.ASKÖ Traun 14 : 21 4	
6.Lokomotiva Kosice 5 : 30 0	

ÖSTERREICHS ERFOLGREICHSTE SPORTLER**Olympiamedaillengewinner****Schießen**

FARNIK Thomas	6. Luftgewehr
---------------	---------------

Ringengr.röm.Stil

MARCHL Anton	6. Weltergewicht (74kg)
--------------	-------------------------

Leichtathletik

KIRCHMANN Sigrid	5. Hochsprung
BODENMÜLLER Klaus	6. Kugelstoß

Reiten

BOOR Boris	2. Springen Mannschaft
FRÜHMANN Thomas	2. Springen Mannschaft
MÜNZER Jörg	2. Springen Mannschaft
SIMON Hugo	2. Springen Mannschaft

Tischtennis

DING Yi	5. Herren-Einzel
---------	------------------

Handball

BOZOVIC Stanka	5.
DJUKIC Slavica	5.
GODOR Mariann	5.
JEZ Jadranka	5.
JÖNSSON Kerstin	5.
KOLAR Jasna	5.
MAMOLI Sandra	5.
MATEI Edith	5.
MORHAMMER Iris	5.
PEISSL Nicole	5.
PROKOP Karin	5.
RACZ Mariana	5.
RUSNACHENKO Natali	5.
STRASS Barbara	5.
TOPEA Liliana	5.
ZUROWSKI Teresa	5.

Kanu

PROFANTER Uschi	5. Kajak I
-----------------	------------

Segeln

SIEBER Christoph	5. Lechner-Class
------------------	------------------

Eislaufen

HUNYADY Emese	3. Eisschnelllauf 3000m
---------------	-------------------------

Int. Sporterfolge

– 50 –

Rodeln/Kunstbahn

NEUNER Angelika

2. Einsitzer

NEUNER Doris

1. Einsitzer

SCHMIDT Markus

3. Einsitzer

PROCK Markus

2. Einsitzer

Bob

APPELT Ingo

4. 2-er Bob+ 1. 4-er Bob

SCHROLL Thomas

4. 2-er Bob+ 1. 4-er Bob

HAIDACHER Gerhard

1. 4-er Bob

WINKLER Harald

1. 4-er Bob

Ski nordisch

KREINER Stefan

3. Team Nordische Kombination

OFNER Klaus

3. Team Nordische Kombination

SULZENBACHER Klaus

3. Einzel+Team

FELDER Andreas

2. Team Sprunglauf

VETTORI Ernst

1. Einzel 90m Sprunglauf

KUTTIN Heinz

3. Einzel 120m Sprunglauf

HÖLLWARTH Martin

2. Team Sprunglauf

2. Einzel 90m+ 120m+ Team Sprunglauf

Ski alpin

WALLINGER-STALLMAIER Veronika

3. Abfahrt

WACHTER Anita

2. RSL+Komb

KRONBERGER Petra

1. SL+Komb.

TRITSCHER Michael

3. SL

MADER Günther

3. Abfahrt

ORTLIEB Patrick

1. Abfahrt

Welt-und Europasieger, Weltcupsieger**Flugsport****Gasballon**

FISCHHUBER Herbert

WM-3.

OLIVER Giorgio

WM-3.

SCHOLZ Gert

WM-3.

STARKBAUM Josef

WM-3.

Modellflug

GERINGER Dr. Michael

WM F3E-2. Mannschaftswertung

KIRSCH Helmut

WM F3E-2. Mannschaftswertung

SAFARIK Dieter

WM F3E-2. Mannschaftswertung

FREUDENTHALER Rudolf

WM F3E-2. Mannschaftswertung+

WM F3E-1. Einzelwertung

MANG Fritz

Weltcup-Gesamtsieger

Schießen

FARNIK Thomas
 LAMPL Thomas
 WAIBEL Wolfram jun.
 LITSCHMANN Alois
 PLATTNER Leopold
 MEIXNER Josef
 ZETNER Alfred
 KANY Anton

EM Luftgewehr Mannschaft
 EM Luftgewehr Mannschaft
 EM Luftgewehr Mannschaft
 WM-3. Vorderladerschießen/Mariette
 WM-1. Vorderladersch./Mariette Mannschaft
 WM-1. Vorderladersch./Mariette Mannschaft
 WM-1. Vorderladersch./Mariette Mannschaft
 WM-1. Vorderladersch./Mariette Mannschaft
 WM-1. Vorderladersch./Cominazo Orig.

Kraftdreikampf

SEETHALER Astrid
 ZSIBRAI Christine
 BRAUN Marion

WM-3./Bankdrücken Kat. 82,5kg
 WM-3./Bankdrücken Kat. 90kg
 WM-2./Bankdrücken Kat. 56kg

EILENBERGER Julius
 KRENDL Leopold

WM-3./Bankdrücken. Kat. 100kg
 WM-3. /Kraftdreikampf, Kat. 110kg

Judo

HAIMBERGER Norbert

EM bis 71kg

Rad

KÖNIGSHOFER Roland
 IGL Karl (Schrittmacher)

WM-3. hinter Motor-Steher
 WM-3. hinter Motor-Steher

Triathlon

WAGNER Wilhelm

EM Seniorenklasse
 WM-3. Seniorenklasse

Bridge

FISCHER Doris
 GYIMESI Herta
 LINDINGER Barbara
 ERHART Maria
 WEIGKRICHT Terry
 SMEDEREVAC Jovanka

Olympiade-1. Mannschaft
 Olympiade-1. Mannschaft
 Olympiade-1. Mannschaft
 Olympiade-1. Mannschaft
 Olympiade-1. Mannschaft
 Olympiade-1. Mannschaft

Handball

ASCHENBAUER Andreas
 CARAS Marius
 DITTERT Andreas
 GANGEL Michael
 GAWLIK Zbigniew
 FELSENSTEIN Thomas
 HIGATZBERGER Stefan
 HIGATZBERGER Wolfgang
 HUMENBERGER Ewald
 KASCHÜTZ Stefan
 LIPPITSCH Mathias
 MAHNE Peter

B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.

Int. Sporterfolge

– 52 –

MÖSTL Werner
 PEISSEL Dietmar
 RAIMANN Heinz
 WUCHTERL Thomas

B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.
 B-WM-2.

Kanu

PROFANTER Uschi

WM-2. Marathon

Rudern

RANTASA Walter
 SCHMÖLZER Christoph
 JONKE Arnold
 ZERBST Christoph

WM-2. Lg.-Doppelzweier
 WM-2. Lg.-Doppelzweier
 WM-2. Doppelzweier
 WM-2. Doppelzweier

Segeln

EDER Ding. Harald
 NÖSTLINGER Josef
 PUXKANDL Thomas
 DIEM Klaus
 HAFNER Stephan
 SPITZAUER Hans
 BOUSTANI Philippe
 HIEGELSBERGER Günther
 MAYR Rudi
 FELSECKER Ernst
 LACKERBAUER Mag. Franz
 TINSOBIN Dkfm. Wolfgang

EM Trias
 EM Trias
 EM Trias
 WM-2. Vaurien
 WM-2. Vaurien
 WM-3. Finn
 WM-3. Yngling
 WM-3. Yngling
 WM-3. Yngling
 Weltcup Shark 24
 Weltcup Shark 24
 Weltcup Shark 24

Tauchen/Orientierungstauchen

GLOZIK Martin
 WEICHBERGER Andreas

WM-3. MONK Mannschaft nach Karte
 WM-3. MONK Mannschaft nach Karte

Wasserski

GREBE Britta

EM Tournament/Springen

HINTRINGER Manfred

EM Teleski/Springen

Motorboot

CSAKO Ferenc

WM-3. Kl.0-700

WM-3. Kl.0-500

STEINER Christian

WM-1 Kl.0-700

Eislaufen

HUNYADY Emese

EM 500m
 WM-3. Sprint 1000m
 WM-2. Allround 3000m
 WM-1. Allround 1500m
 WM-2. Allround/Gesamt

Eis-und Stockschißen

DENIFL Roswitha

EM Zielschießen

GRUBER Johann

EM Weitschießen

Rodeln

KOCH Irene

WM-3. Einsitzer/Naturbahn

HOLZKNECHT Elvira

WM-2. Einsitzer/Naturbahn

BISCHOFER Michael

WM-3. Doppelsitzer/Naturbahn

KÖGL Herbert

WM-3. Doppelsitzer/Naturbahn

KÖGLER Stefan

WM-2. Doppelsitzer/Naturbahn

WOLF Roland

WM-2. Doppelsitzer/Naturbahn

DANKLMAIER Willi

WM-2. Einsitzer/Naturbahn

PILZ Gerhard

WM-1. Einsitzer/Naturbahn

PROCK Markus

Weltcup Gesamt/Einsitzer/Kunstbahn

Skeleton

AUER Christian

WM-1.+Weltcup/Gesamt

Skibob

ACHLEITNER Heidi

WM-3. AR+Komb.

HOLZNER-WINTER Manuela

WM-3. SG

TSCHACH-WLEZCEK Petra

WM-2. SL+Komb.

WM-3. RSL

WM-2. SG

ESCHLBÖCK Sigi

WM-3. AR

LERCHSTER Peter

WM-3. SL+Komb.

SEEBER Gerfried

WM-2. SG

WM-3. RSL

WM-2. AR+SL+Komb.

MOSER Markus

WM-1. SG

WM-3. SG

WM-1. AR+SL+RSL+Komb.

Weltcupsieger

Grasski

HIRSCHHOFER Ingrid

EM Super-G+Komb.

FAGERER Werner

EM RTL

PESCHEK Markus

EM Komb.

Ski nordisch

FELDER Andreas

Weltcup-3. Gesamt Sprunglauf

Weltcup-3. Gesamt Skiflug

OFNER Klaus

Weltcup-4. Gesamt Sprunglauf

VETTORI Ernst

Weltcup-4. Gesamt Sprunglauf

SULZENBACHER Klaus

Weltcup-2. Gesamt

GOLDBERGER Andreas

WM-2. Gesamt Skiflug

Weltcup-2. Gesamt Skiflug

Int. Sporterfolge

– 54 –

RATHMAYER Werner

Weltcup–2. Gesamt Sprunglauf
Weltcup–1. Gesamt Skiflug**Ski alpin**

KRONBERGER Petra

Weltcup–2. Abfahrt
Weltcup Gesamtsieg

MADER Günther

Weltcup–3. Super–G

BEHINDERTENSORTLER**Gehörbehinderte**

LENZENWÖGER Nicoletta

EM Super–G.+Spez.SL+SL+Parallel–SL+RTL

V. Winter–Paralympics**Blinde/Sehbehinderte**

HÖNISCH Renata

+ TIDL Hermann

PIRIBAUER Andrea

+ WASTIAN Kurt

KELLNER Elisabeth

+ POTOTSCHNIG Dieter

3. LL 5 km

Begleitläufer

3. Super–G.

Begleitläufer

1. Super–G.+RSL

Begleitläufer

PSCHEIDER Gerhard

+EGGER Christian

HABERMANN Odo

+ WASTIAN Jakob

KÜHNE Bruno

+ TAVCAR Peter

4. Super–G.

Begleitläufer

3. Super–G.

Begleitläufer

1. Super–G.

Begleitläufer

Amputierte

DANZL Gisela

JORDAN Barbara

ERHART Helga

3. LL 5 km

3. SL+RSL+Abfahrt

3. Super–G.+1. SL

MÄTZLER Wilfried

BERGMANN Rainer

TATSCHL Meinhard

3. RSL

3. SL

1. Super–G.+Abfahrt

Querschnittgelähmte

PAREGGER Hannes

SIEBENHOFER Josef

ANTHOFER Oliver

4. LL–Staffel 3x2,5km

4. LL–Staffel 3x2,5km

4. LL–Staffel 3x2,5km

3. LL 5km+2. LL 10km

1. SL+RSL

SAGER Reinhold

IX. Sommer–Paralympics**Sehbehinderte**

MAYR Karl

3. Kugelstoßen

Armversehrte

GÖLLER Mag. Thomas

3. TT-Einzel

Amputierte

SIEGL Andreas

3. Weitsprung+Hochsprung

HIRNBÖCK Günter

3. 4x100m-Staffel

KRAMER Andreas

3. 4x100m-Staffel

ROTH Harald

3. 4x100m-Staffel+

HARTL Manfred

2. Diskuswurf+1. Speerwurf

EIBECK Wolfgang

3. 4x100m-Staffel+1. 5-Kampf

ZETTLER Norbert

2. Radfahren

1. Radfahren

Querschnittgelähmte

KIRCHMAIR Gabriele

3. TT-Einzel+TT-Team

WITSCHNIG Susanne

3. TT-Einzel+TT-Team

KREUZER Oskar

4. Sportpistole+Freipistole

LEGNER Martin

4. Tennis Doppel

TROPPACHER Robert

4. Tennis Doppel

MANDL Franz

3. TT-Team+TT-Open

HOCHRATHNER Leo

3. TT-Team

ETZLSTORFER Dipl.Ing.Christoph

3. 5000m+2. Marathon

AUFSCHNAITER Hubert

2. Sportpistole

SCHARF Gerhard

1. TT-Team

HAJEK Rudolf

1. TT-Einzel+TT-Team

CP-Sportler

FAHRNGRUBER Johann

4. Weitsprung

MAYR Karl

4. 100m Butterfly

PFEIFER Franz

4. Speerwurf

SCHEIBER Anton

3. Kugelstoß+2. Diskuswurf

SPORTLEISTUNGSABZEICHEN

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA)

Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J)

Österreichisches Schwimmerabzeichen (ÖSA)

Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)

Gemäß § 14 des Bundessportförderungsgesetzes wird als öffentliche Anerkennung und Kenntlichmachung für vielfältige, sportliche Leistungen das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz verliehen.

Für nachgewiesene Kenntnisse und Fähigkeiten zur Errettung aus Wassernot, gelangt das Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA) zur Verleihung, und zur Förderung einer allgemeinen Grundausbildung im Schwimmen, wird durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz das Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA) verliehen.

Im Bundesbereich gelten diese Sportleistungsabzeichen repräsentativ für Aktivitäten im Breiten- und Gesundheitssport.

Im Jahre 1992 wurden mit Erlaß Zl. 21.903/61-I/A/2c/91 die Bestimmungen für das Österreichische Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) und das Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche (ÖSTA-J) in überarbeiteter Form neu aufgelegt. Weitere Altersabstufungen für Senioren sowie die Neustrukturierung des ÖSTA-J sind Schwerpunkte dieser neuen Abnahmebestimmungen. Leistungsnachweise für das ÖSTA und ÖSTA-J werden nunmehr kostenlos an Interessenten abgegeben. Abzeichen, Informations- und Werbematerial wurden mit einem modernen Design ausgestattet und in einer einheitlichen Produktlinie neu aufgelegt.

Begleitend zur Bekanntmachung dieser neuen Abnahmebestimmungen wurde im Jahre 1992 das gesamte ÖSTA-Prüfernetz neu aufgebaut, wobei erstmals auch ÖSTA-Prüfer aus dem Bereich des Bundesheeres in dieses ehrenamtliche Mitarbeiterteam eingebunden wurden.

Die Erfolge im Bereich des Breiten- und Gesundheitssports sind beachtlich. Insgesamt wurden im Jahre 1992 6.583 Österreichische Sport- und Turnabzeichen und 13.089 Österreichische Sport- und Turnabzeichen für Jugendliche durch die ÖSTA-Geschäftsstelle im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz verliehen. Diese Anzahl an Verleihungen stellt gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 100 % dar, womit der eingeschlagene Weg zur weiteren Popularisierung des ÖSTA und ÖSTA-J seine Bestätigung findet.

Neben der stattlichen Abnahmebilanz von ÖSTA und ÖSTA-J gelangten im Jahre 1992 insgesamt mehr als 90.000 Österreichische Schwimmerabzeichen und Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen zur Verleihung. Besonders die drei Rettungsorganisationen (Österr. Jugendrotkreuz/Österr. Wasserrettung/Arbeiter Samariter Bund Österreich), welche in der Arbeitsgemeinschaft für das Österreichische Wasserrettungswesen vertreten sind, haben maßgeblichen Anteil an dem großen Bevölkerungsinteresse für die Sportleistungsabzeichen.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für das Österreichische Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW), welche als bundesweite Koordinationsstelle für das Österreichische Wasserrettungswesen im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz eingerichtet ist, wurden 1992 die 18. Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Wels ausgetragen. Ein großes Starterfeld sowie reges Publikumsinteresse zeichneten diese Veranstaltung aus.

SPORTSERVICE

Das Sportservice im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz bietet allen österreichischen Sportverbänden und Vereinen bei der Ausrichtung von Sportveranstaltungen, Seminaren und Kongressen eine wesentliche Unterstützung in Fragen der Organisation und Bereitstellung von Veranstaltungsutensilien und technischen Geräten.

Dieses Sportservice, welches in kooperativer Zusammenarbeit zwischen der Dienststelle Haus des Sports (Veranstaltungsutensilien) und dem Referat I/A/2b (technische Einrichtungen) verwaltet wird, wurde auch 1992 wieder von zahlreichen Veranstaltern in Anspruch genommen:

Fahnen und Nationentafeln	105 Veranstaltungen
Hängefahnen	515 Stück
Tragefahnen	358 Stück
Nationentafeln	226 Stück
Funkgeräte	52 Einsätze
Videoanlagen	8 Entlehnungen
Mikrophonverstärkeranlage	12 Termine
Zeitnehmeranlage	9 Veranstaltungen
Polaroid Ausweissysteme	8 Großsportveranstaltungen
Simultandolmetschanlage	25 Kongresse/Seminare

Über diese Einrichtung des Sportservices im Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz kamen 1992 indirekt Sportförderungsmittel in einer Gesamthöhe von mehr als zwei Millionen Schilling den österreichischen Sportverbänden zugute.

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN – Abteilung I/A/3

Das Jahr 1992 stand für die Bundessporteinrichtungen im Zeichen einer umfassenden Neustrukturierung.

Durch die Erstellung neuer Prioritäten und Förderungskriterien soll die Effizienz der jahrzehntelang bewährten und von den Sportverbänden anerkannten Einrichtungen erhöht werden.

Der Spitzensport wird in Zukunft durch eine kurzfristige Bereitstellung fixer Bettenkontingente die Bundessportheime gezielter in Anspruch nehmen können.

Organisationsvereinfachungen in der Administration ermöglichen es den Mitarbeitern, sich voll auf den Gast zu konzentrieren.

Für die Vergabe der Heimplätze wurde eine neue Prioritätenliste erarbeitet, welche die gegenwärtige Einstufung des Sports berücksichtigt.

Prioritätenliste:

1. Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die als unmittelbares Ziel die Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.)
Trainingskurse für Sportler, die über HSNS, Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden
2. Lehrwarte-, Traineraus- und -fortbildungen
3. Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen
4. Spezielle Sportkurse für Jugendliche (bis 18 Jahre)
5. Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundes-Sportorganisation und Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)
6. Kurse der Institute für Sportwissenschaften, pädagogischer Akademien und pädagogischer Institute im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
7. Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
8. Kurse von Schulen mit besonderer Schwerpunktsetzung im Leistungssport
9. Sportvereine
10. Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
11. Trainingskurse des Behindertensports (im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten)
12. Kurse von Schulen mit sportlichem Schwerpunkt
13. Schulkurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
14. Sonstige

1992 wurden, wie in den vergangenen Jahren, beträchtliche Geldmittel in die Erneuerung und Verbesserung der Bundessporteinrichtungen investiert.

Bundessportschule Obertraun:

Die Sanierung eines Unterkunftshauses wurde abgeschlossen, Kostenaufwand 15 Millionen Schilling.

Bundessportschule Spitzerberg:

Teilsanierungen im Unterkunftsbereich, Kosten rund 2 Millionen Schilling.

Bundessportzentrum Südstadt:

Schwere Baumängel am Dach und an den Trägern des an den Fußballclub Admira verpachteten Stadions zwangen den Bund als Eigentümer, aus Sicherheitsgründen das Tribünendach abtragen zu lassen. Die Maßnahmen zur Stabilisierung der gesamten Tribünenanlage lassen Kosten von etwa 20 Millionen Schilling erwarten.

Bundessportschule Schielleiten:

Das dem Hauptgebäude angeschlossene Unterkunftshaus, mit dessen Umbau im Herbst 1990 begonnen wurde, ist nunmehr fertiggestellt und verfügt über moderne Zweibettzimmer mit Dusche und WC.

Bundessportschule Hintermoos:

Die Planung für eine Dreifachsporthalle mit Parkdeck wurde abgeschlossen und die Aushub- und Fundierungsarbeiten begonnen. Geldmittel in der Höhe von 5,5 Millionen Schilling wurden bereitgestellt.

Haus des Sports:

Maßnahmen zur Verbesserung der administrativen Infrastruktur und die Neugestaltung der Fassaden erforderten einen Aufwand von 3 Millionen Schilling.

Bundessportheim Blattgasse:

Die Modernisierung der Unterkunftsräumlichkeiten wurde fortgesetzt, neue Büroräumlichkeiten für die Sportverbände geschaffen. Kostenaufwand: 1,5 Millionen Schilling.

Bundesstadion Graz-Liebenau:

1992 konnte endlich ein grundsätzliches Übereinkommen mit dem Land Steiermark und der Stadt Graz getroffen werden, wonach das Bundesstadion nach Abschluß einer Generalsanierung, deren Kosten derzeit auf rund 400 Millionen Schilling geschätzt werden, in das Eigentum der Stadt Graz übergeführt wird und es somit den regionalen Aufgaben gezielt nachkommen kann.

Bezüglich des Eisstadions wurden 1992 von den drei Gebietskörperschaften 9 Millionen Schilling bereitgestellt, um unbedingt notwendige Sicherheitsvorkehrungen baulicher Art zu erfüllen. 1993 wird mit der Adaptierung des Eisstadions zu einer den heutigen Erfordernissen entsprechenden Mehrzweckhalle begonnen. Der Bund wird hierfür 1993 50 Millionen Schilling zur Verfügung stellen, Land und Stadt aufgrund der vorliegenden Vereinbarungen eine gleichhohe Summe. Ein rascher und zügiger Baufortschritt ist somit gesichert.

Allgemeines:

In der Bundessportschule Schielleiten wurde im Oktober eine Facharbeiteraufstiegsprüfung für Köche/innen durchgeführt, welche einerseits eine berufliche Besserstellung für diesen Personenkreis und andererseits neue Impulse für moderne und sportgerechte Ernährung brachte.

Die Ausstattung der Heimküchen wird laufend den neuesten Erkenntnissen angepaßt.

Im Bundessportzentrum Südstadt wurden zwei Tennisplätze im Zuge einer Generalsanierung mit der bewährten Unterflurband-Bewässerungsanlage ausgestattet.

Durch die Anschaffung von Videorecordern und -kameras wurde die audiovisuelle Ausstattung der Bundessporteinrichtungen auf den letzten Stand gebracht.

Bundessportheime und -sporteinrichtungen:**KÄRNTEN****BSH FAAKERSEE:**

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen (Seminare, Tagungen), Schulland- und Schulsportwochen, Schulschikurse (alpin und nordisch), Landessportschule Kärnten.

Indoor-Einrichtungen:

Dreiteilhalle Mehrzweckhalle (45 x 27 m), Konditions- und Tischtennisräume, Anlage für Zimmergewehrschießen, Vortragssaal, 2 Seminarräume, Fernseh- und Freizeitraum, Sauna.

Outdoor-Einrichtungen:

10-bahniges Freischwimmbecken, Wasserballanlage im See, 3 m und 1 m Sprungbrett, Rasenspielfeld 70 x 45 m, Kunststoffmehrzweckplatz (Basketball, Volleyball), Kunstrasen-Tennisplätze, 110-m-Kunststofflaufbahn (4-bahnig), Hoch- und Weitsprunganlage (Kunststoffbelag), Kugelstoßanlage, 1 Rasenspielfeld (Fußball).

NIEDERÖSTERREICH**BSS SPITZERBERG:**

58 Betten

Ganzjahresbetrieb; Ausbildungsstätte für die Flugsportarten

Segelflug, Motorflug und Modellflug (Grundschulung und Weiterbildung).

Tagungen, Schullandwochen.

2 Tennisplätze (Hartplätze), Asphaltstockschießbahn, Tischtennisraum.

BSZ SÜDSTADT:

110 Betten

Ganzjahresbetrieb; gesamtösterreichisches Leistungszentrum.

Sitz des Vereines "Sportleistungsmodell Südstadt" (Schwimmen, Synchronschwimmen, Fechten, Tennis, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Fußball, Handball) und der Außenstelle der Heeressport- und Nahkampfschule (Leistungssportler), des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB), der Niederösterreichischen Landessportschule, der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure.

Mehrzweckhalle 46 x 26 m, Turnsaal 26 x 28 m, Konditionsraum 15 x 12 m, Schwimmhalle 50 x 22 m + Aufwärmbecken (6 x 22 m), 2 Warmwasserbecken, Schwimm-Konditionsraum, Ergometerraum (8 Fahrradergometer), Sportkegelanlage (4 Bahnen), 2 Tennishallen (3 Kunststoff- und 5 Sandplätze), 2 Saunaaanlagen, 2 Ruhe- und Massageräume, Vortragssaal (180 Personen), 1 Lehrsaal (50 Personen), 1 Konferenzzimmer (25 Personen).

Outdoor-Einrichtungen:

Leichtathletikstadion mit acht Bahnen (Kunststoff) und allen Nebenanlagen; überdachte Tribüne (800 Zuschauer), Flutlichtanlage, Leichtathletik-Wurfplatz, 10 Tennisplätze (1 Centercourt-Sand, 2 Green-Set, 6 Sand, 1 Kunststoff), 4 Rasenspielfelder, 1 Kunstrasenspielfeld (90 x 48 m), Bogenschützenplatz, Handballfreiplatz mit Kunststoffbelag, Leichtathletik-Schulsportanlage.

OBERÖSTERREICH**BSS OBERTRAUN:**

170 Betten (Sommer)

Ganzjahresbetrieb; Tagungen Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schulland- und Schulsportwochen, Schulsikurse (alpin und nordisch), kombinierte Skiwochen mit einer entsprechenden Hallensportart.

Indoor-Einrichtungen:

1 Dreifachsporthalle, 2 Sporthallen, Tischtennishalle,
2 Konditionsräume, Kletterwand, Vortragssaal (160 Personen),
3 Aufenthaltsräume, Sauna/Ruheraum.

Outdoor-Einrichtungen:

3 Rasen-Fußballplätze, 3 Volleyballfelder, 2 Anlagen für Basketball, Faust- und Handball, komplette LA-Anlage mit 400 m Laufbahn (Kunststoff), 5 Tennisplätze (Kunststoff), Übungswand, Geländelaufstrecke, Bootssteg (Hallstätter See), Skihang mit hauseigenem Lift.

SALZBURG**BSS HINTERMOOS:**

127 Betten (Sommer)

117 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; Tagungen, Seminare, Schulland- und Schulsportwochen, Schulsikurse (alpin und nordisch), Fortbildungsveranstaltungen (Lehrerfortbildungs-, Lehrwarte- und Skilehrerausbildungskurse).

Indoor-Einrichtungen:

Turnsaal, Tischtennisraum, Sauna mit großem Tauchbecken, Speisesaal (zugleich Film- und Vortragssaal), zusätzlich ein Seminarraum.

Outdoor-Einrichtungen:

Kunststoffhartplatz, 2 Tennis-Sandplätze, 3 Tennisplätze (sandgefüllter Kunstrasen).

BSH KITZSTEINHORN:

79 Betten

Ganzjahresbetrieb; Hochalpiner Skilauf, Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhenttraining, Schulsikurse.

Indoor-Einrichtungen:

Konditionssaal (18 x 10 m), Tischtennisraum, Videoraum, Skiraum, Leseraum, Vortragssaal, Kegelbahn, Sauna, Ordinationsraum und Massagezimmer.

Outdoor-Einrichtungen:

Hartplatz (60 x 25 m), Ballspiele, auch Tennis.

STEIERMARK**BSt. GRAZ-LIEBENAU:**

17 Betten

Freiluftstadion (Rasenspielfläche und LA-Anlage – Fassungsraum max. 20.000 Personen),

Eisstadion bzw. Mehrzweckhalle (max. 8.000 Personen), Frei-Eisfläche (60 x 30 m), 7 Tennisplätze (3 Sand, 4 Kunstrasen), 2 Konditionsräume, winterfeste Laufbahn (100 m), 1 Krafraum, Sportarztambulanz (Elektrotherapie), Stützpunkt der Heeressport- und Nahkampfschule (Leistungssportler).

Bundessporteinrichtungen

- 62 -

BSS SCHIELLEITEN:

194 Betten

Ganzjahresbetrieb; Fortbildungsveranstaltungen der Dach- und Fachverbände, Schulsportwochen

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweckhalle 30 x 60 m, Dreiplatz-Tennishalle (Kunstrasen), Turnsaal, 2 Konditions- und Krafttrainingsräume, 1 Boxraum, Tischtennisraum, Kegelbahn (2 Bahnen), Sauna (2 Kammern), 6 Lehrsäle, 4 Seminarräume, Festsaal (kulturelle Veranstaltungen).

Outdoor-Einrichtungen:

4 Fußballplätze, Kunststoff-Leichtathletikanlage mit allen Nebenanlagen (4-bahnig), 10 Tennisplätze (8 Sand- und 2 Kunststoffplätze), 3 Kunststoff-Volleyballfelder, Kunststoff-Basketballfeld, 1 Mehrzweckplatz (Kunststoff).

TIROL

BSH St. CHRISTOPHAM ARLBERG:

161 Betten

Winterbetrieb: Skilehrkurse (alpin), Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen.

Sitz des Intern. Verbandes "Interski".

2 Seminarräume, Hörsaal, Bibliothek, 1 Aufenthaltsraum, Tischtennisraum, Konditionsraum, Sauna.

BSH OBERGURGL:

101 Betten (Sommer)

96 Betten (Winter)

Ganzjahresbetrieb; hochalpiner Skilauf, Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhenttraining, Spezialkurse für Skibergsteigen, Skiwandern und Tourenskilauf, Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Seminare, Tagungen), Schulschikurse (alpin und nordisch).

Indoor-Einrichtungen:

Mehrzweck-Konditionsraum, Sauna (mit Dampfbad), 2 Schießstände für Zimmergewehr, Tischtennis, Hörsaal, Kursraum, Bibliothek sowie Fernseh-(Aufenthalts-)raum und andere Kommunikationsräume.

WIEN

BSH BLATTGASSE:

90 Betten

Ganzjahresbetrieb; Außenstelle der Heeressport- und Nahkampfschule (Leistungssportler), Judoschule.

Judohalle, Krafraum, Sauna, Schießstand (10 m/4 Bahnen)

HAUS DES SPORTS:

a) Prinz Eugen-Straße 12:

Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz (BMGSK).

Sitz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO), des Österreichischen Olympischen Comités (ÖOC), des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS), des Vereines INTERSKI-Austria, der Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen und zahlreicher österreichischer Sportfachverbände.

Servicestelle, 3 Sitzungssäle, Festsaal.

b) Bundessporthalle

Langegasse:

Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport.
Judoraum, Kraftraum, 1 Turnsaal, 1 Gymnastikraum.

c) Bundessporthalle

Radetzkystraße:

Ganzjahresbetrieb; Schul- und Vereinssport
Sporthalle, Kegelbahn (4 Bahnen), Sauna (inkl. Dampfkammer und Solarium), Buffet.

Aus den Baukrediten der Bundessporteinrichtungen werden auch bauliche Erhaltungsmaßnahmen der Olympia Eissportzentrum Innsbruck Ges.m.b.H. finanziert. Die Sportanlagen der Gesellschaft, insbesondere das Olympia-Eisstadion befinden sich in einem derart schlechten Zustand, daß eine Generalsanierung unbedingt notwendig wird. Zur Feststellung der zu treffenden Maßnahmen bzw. der Kosten derselben wird 1993 ein Planungsbüro entsprechende Untersuchungen anstellen, an deren Finanzierung sich das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beteiligt.

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz ist auch um eine möglichst enge Kooperation mit den Bundesländern bemüht. So entstanden folgende gemeinsame vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) aufgrund seiner finanziellen Beitragsleistungen ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen.

a) Bundessportzentrum Südstadt:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf 1/5 Benützungskapazität pro Jahr und trägt hierfür die Betriebskosten.

b) Bundesstadion Graz-Liebenau:

An eine Änderung der bisherigen Vorgangsweise ist insoferne gedacht, als das Stadion nicht mehr als Bundesbetrieb geführt werden soll, sondern der Stadt Graz übergeben wird.

c) Bundessportheim Faakersee:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten für die Errichtung eines winterfesten Unterkunftsgebäudes und einer "Indoor"-Sportanlage besteht eine vorrangige Berücksichtigung bei der Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

Mit dem Kärntner Fußballverband wurde darüber hinaus eine Vereinbarung über die Benützung und Betreuung der im Areal des BSH Faak befindlichen verbandseigenen Fußballanlage getroffen.

d) Bundessportheim St. Christoph/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol besteht ein vertraglich abgesicherter Anspruch auf 1/3 Benützungskapazität pro Saison.

GERÄTE-EINSATZ:

Bei verschiedenen Großsportveranstaltungen waren Geräte der Bundessporteinrichtungen wie z.B. Sitzplatztribünen und Busse im Einsatz.

LEISTUNGSSPORT:

In den Bundessporteinrichtungen wurden im Bereich des Leistungssports wesentliche Qualitätsanhebungen (sportgerechte Ernährung, gezielte physiotherapeutische Maßnahmen sowie sportärztliche und psychologische Betreuung) durchgeführt.

Um die Vielfalt der Aufgabenstellung dieser Einrichtungen besser zu koordinieren, werden in zweijährigem Rhythmus sämtliche Dienststellenleiter und die befaßten Fachabteilungen des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz zu einer Tagung, der sogenannten Heimleitertagung, einberufen.

In den Zwischenjahren werden Fachtagungen abgehalten.

GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN (–EINRICHTUNGEN)

1992	227.569
------	---------

KOSTENSTELLENRECHNUNG

In allen Bundessporteinrichtungen wird eine Kostenstellenrechnung durchgeführt. Diese gilt als Entscheidungshilfe bei der Tarifierstellung und wird auch für sonstige wirtschaftliche Überlegungen herangezogen.

Als mittelfristige Maßnahme soll diese Kostenrechnung modifiziert werden, um bessere Detailinformationen zu erhalten. Gleichzeitig wird eine Dezentralisierung derselben notwendig werden, um kurzfristige Kalkulationen in den Dienststellen zu ermöglichen.

TARIFREGELUNG

Die bisher gültige Regelung wurde aufgehoben. Anstelle von drei Gruppen (förderungswürdig, unterstützungswürdig und vollzählend) gibt es ab 1993 nur mehr zwei Tarifgruppen: "Fördertarif", "Normaltarif".

Als "förderungswürdig" gelten, wobei die Förderungswürdigkeit vom Antragsteller nachzuweisen ist:

- * Olympia- und Nationalkaderangehörige, Kurse von Nationalkadern bzw. von Kadern, die das unmittelbare Ziel der Heranführung an die Nationalkader haben (wie Hoffnungskader, Sonderkader, etc.) mit dem für sie notwendigen Umfeld
- * Trainingskurse für Sportler, die über die HSNS, über die Sporthilfe bzw. das Leistungsmodell gefördert werden und nicht unter den vorherigen Punkt fallen
- * Auswahlmannschaften der Dachverbände, die an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.
- * Lehrwarte-, Traineraus- und fortbildungen
- * Übungsleiteraus- und -fortbildungen nach den bestehenden Bedingungen der Bundes-Sportorganisation und Landessportorganisationen (bei Vorlage entsprechender Nachweise)

- * Kurse der Institute für Sportwissenschaften, pädagogischer Akademien und pädagogischer Institute im Rahmen ihrer Aus- und Fortbildung
- * Aus- und Fortbildungskurse von Funktionären der Dach- und Fachverbände
- * Trainingskurse, deren Teilnehmer regelmäßig wesentliche Meisterschaften der Fachverbände bestreiten
- * Spezielle Sportkurse für Jugendliche bis 18 Jahre
- * Kurse von Schulen im Rahmen des lehrplanmäßigen Unterrichts
- * Trainingskurse des Behindertensports im Rahmen der in den Bundessporteinrichtungen bestehenden Möglichkeiten
- * Seniorensportkurse, sofern diese nicht in der Hauptsaison stattfinden (ab dem 55. Lebensjahr)
- * Internationale Kurse nach konkreter Vereinbarung (z.B. Trainingskurse der neu entstandenen europäischen Staaten)

Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände wurde das 18. Lebensjahr als Grenze für den Jugendtarif festgesetzt.

BUDGET

Im Jahre 1992 gliederte sich das Budget der Bundessporteinrichtungen folgendermaßen auf:

Ausgaben

Personal	S 77,365.000,--
Anlagen	S 13,261.000,--
Anlagen (Baumaßn.)	S 34,000.000,--
Aufwendungen	S 64,112.000,--
Aufwendungen (Bau-Inst.)	S 16,000.000,--
Aufwendungen (ges. Verpfl.)	<u>S 2,791.000,--</u>
	S 207,529.000,--
	=====

Einnahmen

Gebühren- und Kostenersätze	S 62,580.000,--
Miet- und Pachtzinse	S 13,204.000,--
Einn. aus Nebenleistungen	S 1,400.000,--
Bezugsrefundierungen	S 860.000,--
Div. Einnahmen	<u>S 1,585.000,--</u>
	S 79,629.000,--
	=====

Die Budgetmittel wurden zur Gänze verbraucht.

Im Bereich der Neubau- und Instandhaltungsmaßnahmen könnten durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel (wie beantragt) die Bauzeiten kürzer und damit die Baukosten niedriger gehalten werden.

INSPEKTORAT DER BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN

(Agenden werden von der Abteilung I/A/4 wahrgenommen)

Die Bundessporteinrichtungen werden im Sinne der Kontrolle einer effizienten Betriebsführung in unregelmäßigen Abständen einer Inspektion unterzogen. Dabei werden bauliche Probleme, Reinigung, Speisepläne, Qualität der Speisen, Küchenhygiene, Führung des Wirtschaftsbuches, Arbeitseinsatz der Bediensteten und die Auslastung der Dienststelle überprüft und in beratenden Gesprächen Lösungsmöglichkeiten und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Die Aufgabe der Bundessporteinrichtungen, als Ausbildungs- und Trainingsstätten fungieren zu können, wird in einem sehr hohen Ausmaß erfüllt. Die sportlichen Einrichtungen entsprechen dem modernsten Standard und werden auch laufend den neuesten Erkenntnissen im Bereich des Sportstättenbaus angeglichen.

Wenngleich die meisten Bundessporteinrichtungen bereits ein ansprechendes Alter erreicht haben, ist der Standard im baulichen Bereich als gut zu bezeichnen bzw. werden immer wieder Verbesserungen der Bausubstanz vorgenommen. Priorität ist aber sicher der Erhaltung und Verbesserung, weniger dem Neubau zuzuordnen. Derzeit einziger Ansatzpunkt eines Neubaus ist die Turnhalle in Hintermoos, da mit dem Bau dieser Halle auch eine Auslastungsverbesserung erreicht werden könnte.

Im Zuge der im Sommer 1992 aufgeflamten Diskussion um die widmungsgemäße Nutzung der Bundessporteinrichtungen wurde bei den Inspektionen hohes Augenmerk auf die entsprechende Kursführung gelegt. Es konnte zu einem hohen Prozentsatz eine vorbildliche Kursführung festgestellt werden. Einzelne Probleme wurden teilweise vor Ort oder unmittelbar nach der Kontrolle mit den jeweiligen Dachverbänden besprochen und einer Lösung zugeführt. Seitens des Inspektorates wurde besonders darauf geachtet, daß die im geförderten Tarif eingewiesenen Kurse nicht als zusätzliche Verdienstmöglichkeit einiger Vereine angesehen werden, da damit eine ungerechtfertigte Doppelförderung gegeben wäre.

Für die Leitungen der Dienststellen und das zugehörige Personal kann festgestellt werden, daß die gestellten Aufgaben zu voller Zufriedenheit der Gäste gelöst werden und darüber hinaus ein servicebezogenes Verhalten beobachtet werden konnte.

GEWALT IM SPORT

Wie bereits im Vorjahrsbericht erwähnt, ist der Höhepunkt der Ausschreitungen jugendlicher Fußballanhänger überschritten. Die kontinuierliche sozialpädagogische Arbeit hat zur Abnahme von Gewalttaten auf Fußballplätzen geführt.

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz wird auch in Zukunft Forschungsvorhaben auf diesem Gebiet unterstützen bzw. in internationalen Gremien, wie dem Europarat, die Interessen Österreichs vertreten.

TRAINERANGELEGENHEITEN – Abteilung I/A/4

TRAINERAKTION

Im Berichtsjahr wurden 139 Trainer seitens des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz subventioniert:

<u>hauptamtl. Trainer</u>	<u>nebenamtl. Trainer</u>	<u>Gesamtaufwand</u>
18	121	10,670.000,--

Vorgangsweise:

- Im Ansuchen des Fachverbandes werden Personenkreis, Trainingsort, Trainingszeiten sowie Trainingsziele angegeben.
- Der Fachverband legt den Erfolgsbericht und Jahresplan sowie einen monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz überprüft wird, vor.
- Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt in ein bis drei Teilzahlungen aufgrund der vorgelegten Abrechnungen mittels Honorarbestätigung und Aufstellung der tatsächlich gehaltenen Stunden.

Trainerfortbildungskurse

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und des Institutes für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum folgende Tagungen statt:

Seminar "Krafttraining" – Bundessportschule Obertraun

Seminar "Nachwuchstraining" – Bundessportschule Obertraun

Seminar "Entwicklungstendenzen" – Bundessportzentrum Südstadt

Seminar "EDV" – Bundessportschule Obertraun

Seminar "Gymnastik-Beweglichkeitsschulung" – Bundessportschule Obertraun

Seminar "Wiederherstellung nach Sportverletzungen" – Wien

Trainerforum – Lindabrunn

Diese Trainertagungen wurden mit einem Gesamtbeitrag von S 245.860,-- gefördert.

Trainer

- 68 -

TRAININGS- UND WETTKAMPFUNTERSTÜTZUNGEN

a) Schulen mit sportlichem Schwerpunkt

Im Berichtsjahr wurden 22 Elternvereine von Sporthauptschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen mit Sportklassen aus acht Bundesländern mit einer Gesamtsumme von S 440.000,-- unterstützt, um die Trainings- und Wettkampfteilnahme der Sportklassenschüler zu gewährleisten.

Die Sporthauptschulen nehmen an nationalen und internationalen Schulwettkämpfen teil, vor allem in den Sparten:

Leichtathletik, Schwimmen, Volleyball, Handball, Fußball, Skilauf und Turnen.

b) Sportstipendien

1992 wurden 29 Studenten mit insgesamt S 258.000,-- unterstützt, um den Leistungssportlern den Kostenaufwand für Trainings- und Wettkampfteilnahme (Ernährung, Fahrtkosten usw.) zu verringern.

Schwerpunkte waren in folgenden Sportarten:

- Leichtathletik
- Rudern
- Fechten
- Kanu
- Eislaufen

Richtlinien für eine Trainings- und Wettkampfunterstützung:

1. Der Antragsteller muß an einer Universität studieren (darf nicht berufstätig sein),
2. muß im A-Kader einer Sportart aufscheinen,
3. die Bedürftigkeit muß nachgewiesen werden (Waise, Halbwaise, Eltern bereits in Pension und ähnliches).

SKILEHRWESEN

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz hat sich verpflichtet, mindestens einmal jährlich allen am Skilehrwesen interessierten Körperschaften und Vereinigungen Gelegenheit zu bieten, über aktuelle Probleme zu diskutieren (siehe Verordnungsblatt des BMUK, Stk. 9/1969, Seite 293) und eine Information über das Ausbildungswesen zu geben.

Im Einvernehmen mit den drei Arbeitskreisen "Berufsskilehrwesen", "Skilehrwarte", "Skilauf an den Schulen" sowie mit den Ämtern der Landesregierungen fand folgende Tagung statt:

26. Tagung Skilehrwesen 49 Teilnehmer
vom 25. bis 27. Mai 1992 in Warmbad-Villach/Kärnten

Hauptthemen waren: "Skilauf und Recht" sowie "Skilauf und Klima".

INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-Austria ist die Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen drei Arbeitskreise:

Österreichischer Berufsskilehrerverband
Verband Österreichischer Skilehrwarte
Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschickungen von Kongressen wurde der Verein INTERSKI-Austria 1977 als Dachorganisation der gesamten drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet.

Die Geschäftsführung des Vereins wird von Mitarbeitern der Gruppe Sport des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz ausgeübt.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Jahre 1992 waren:

27. Mai 1992 15. Ordentliche Generalversammlung, Warmbad-Villach/Kärnten

29. Oktober 1992 29. Vorstandssitzung, Wien

2. – 14. Nov. 1992 14. Internationaler Skilehrerkurs, Kitzsteinhorn

PROTOKOLLANGELEGENHEITEN
(Ehrenschatz, Ehrenpreise und Geleitworte)

Im Jahre 1992 wurden rund 60 in Österreich durchgeführte Sportveranstaltungen von internationaler und gesamtösterreichischer Bedeutung mit dem Ehrenschatz des Herrn Bundesministers bedacht, wobei in den meisten Fällen auch Geleitworte des Ressortleiters für Veranstaltungsbroschüren zur Verfügung gestellt wurden.

Weitere Geleitworte wurden für Festschriften anlässlich von Verbandsjubiläen beigestellt.

Im Berichtsjahr wurden 119 Ehrenpreise des Herrn Bundesministers in Form von Pokalen oder von sonstigen Ehrengaben gestiftet.

Diese Ehrenpreise verteilten sich auf 38 Sportarten.

Für die im Jahre 1992 gestifteten 116 Pokale wurde ein Gesamtbetrag von rund S 61.670,-- aufgewendet.

Dies ergibt durchschnittliche Anschaffungskosten für einen Pokal von S 530,-- einschließlich Gravur und Mehrwertsteuer.

STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Im Jahre 1992 wurden dem Herrn Bundespräsidenten im Wege über das Bundeskanzleramt Auszeichnungsanträge für 119 Sportfunktionäre und Aktive aus 16 Sportverbänden zur Resolvierung vorgelegt, wobei sich die beantragten Dekorierungsgrade gemäß den Auszeichnungsrichtlinien vom Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bis zur Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich abstufen.

Die im Vergleich zu anderen Jahren vermehrte Anzahl von Auszeichnungen begründet sich durch eine Dekorierungsaktion für Funktionäre der ASKÖ im Zusammenhang mit dem Jubiläum "100 Jahre Arbeitersport in Österreich" sowie durch Auszeichnungen für die österreichischen Medaillengewinner bei den Olympischen Spielen 1992.

Die im Berichtsjahr auf Antrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz vom Herrn Bundespräsidenten verliehenen sichtbaren staatlichen Auszeichnungen wurden bereits größtenteils im Rahmen verschiedener Veranstaltungen entweder durch den Herrn Bundesminister persönlich, oder durch einen Ressortvertreter an die Ausgezeichneten überreicht.

In einigen Fällen wurden die Überreichungsformalitäten aus organisatorischen Gründen an verschiedene Ämter der Landesregierungen delegiert.

ÖSTERREICHISCHE STAATSMESTER-MEDAILLEN ÖSTERREICHISCHE BEHINDERTENSORT-MEDAILLEN

Auf Vorschlag des Bundessportfachrates verleiht der Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz "Staatsmeister-Medaillen" für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, sofern es sich um Bewerbe der in der Österreichischen Bundes-Sportorganisation erfaßten Fachverbände handelt und in welchen durch den internationalen Fachverband Welt-, Europameisterschaften oder ähnliche Veranstaltungen durchgeführt werden.

Seit 1981 werden auch an die österreichischen Meister im Behindertensport Medaillen verliehen.

Im Jahre 1992 wurden angekauft und verliehen:

1629 Stk. Österr. Staatsmeister-Medaillen	S 199.233,17
402 Stk. Österr. Behindertensport-Medaillen	<u>S 49.166,18</u>
Summe	S 248.399,35
	=====

KONTROLLAUSSCHUSS

In der Prüfperiode 1992 haben Kontrollkommissionen des Kontrollausschusses in der Zeit vom 19. Februar bis 26. Mai 1992 in 24 Sitzungen die Gebarung der Förderungsempfänger mit den ihnen im Jahre 1991 zur Verfügung gestellten besonderen Bundes-Sportförderungsmitteln einschließlich der Vorträge aus dem Jahre 1990 überprüft, wobei ein Belegsvolumen von rund 370 Millionen Schilling bewältigt wurde.

Darüberhinaus hielt der Kontrollausschuß im Jahre 1992 weitere sechs Sitzungen ab, in denen die Ergebnisse der Überprüfungen besprochen und den Förderungsempfängern entweder sofort, oder nach Einlangen vorgeschriebener Nachreichungen bzw. nach Vornahme von Rückbuchungen die Entlastungen erteilt wurden.

In diesen Sitzungen wurden auch allgemeine Erkenntnisse aus den Kontrollen besprochen und festgehalten, die dann den Förderungsempfängern als Erläuterungen zu den Abrechnungsrichtlinien in schriftlicher Form übermittelt wurden.

Zusätzlich wurden diese Erkenntnisse auch in einer am 6. November 1992 im Bundessportzentrum Südstadt vom Kontrollausschuß veranstalteten Tagung der Finanzreferenten behandelt.

Schließlich hat der Kontrollausschuß den gemäß Vertrag vorgesehenen Bericht über die Prüfperiode erstellt und termingerecht für die Vorlage an den Herrn Bundesminister verabschiedet.

Diesem Bericht des Kontrollausschusses ist u.a. zu entnehmen, daß die Förderungsempfänger

44,95 % der abgerechneten besonderen Bundes-Sportförderungsmittel für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben;

37,05 % der Mittel wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mieten) sowie für sportärztliche Betreuung und fachliche Tagungen aufgewendet wurden;

18,00 % der Mittel auf Verwaltungskosten entfielen.

SPORTKOORDINATOREN

Bereits ab Mitte 1990 wurde ein Projekt zur Verbesserung der sportlichen Strukturen in einzelnen Sportverbänden gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation geschaffen. Die Sportkoordinatoren haben die Aufgabe, das für den Spitzensport notwendige Umfeld zu schaffen. Ihre Hauptaufgabe ist die Koordination der für den Sport notwendigen wissenschaftlichen Voraussetzungen und der praktischen Umsetzung dieser, sowie die Schaffung aller flankierenden Maßnahmen zur Trainingsoptimierung und der damit verbundenen Leistungssteigerung.

Derzeit sind an diesem Projekt 13 Sportverbände beteiligt, die zur Verbesserung der fachlichen Struktur und zur Abdeckung jener Bereiche, die von ehrenamtlichen Funktionären nicht mehr, oder nur unzureichend erfüllt werden, hauptamtlich angestellt sind. Dabei wird neben der Förderung durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz und die Österreichische Bundes-Sportorganisation auch eine Eigenmittelaufbringung durch den jeweiligen Verband vorausgesetzt.

1992 konnten in den Sportarten Rudern, Leichtathletik, Judo, Fechten und Rodeln deutliche Leistungssteigerungen bei Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen erzielt werden.

SPORTSTÄTTENSCHUTZ

Das am 5. Juli 1990 (BGBl. 456/90) vom Nationalrat beschlossene Sportstättenschutzgesetz sollte die im Besitz der Gebietskörperschaften befindlichen Sportstätten, die im Rahmen einer gemeinnützigen Tätigkeit vermietet sind, schützen. Dieser Kündigungsschutz war mit dem Recht verbunden, die Bestandszinse auf ein "angemessenes Maß" anzuheben.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten wurde nunmehr vom Finanzministerium angewiesen, eine Erhebung der im Bundesbereich gegebenen Mietverhältnisse vorzunehmen und die laut Gesetz vorgesehenen Bestandszinse zu berechnen.

Im Bereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten bestehen in den Bundesländern Wien und Niederösterreich 21 Mietverträge, im Bundesland Salzburg 3 Mietverträge und im Bundesland Oberösterreich 1 Mietvertrag mit Sportvereinigungen. Die Anhebung der Bestandszinse auf ein "angemessenes Maß" würden aufgrund der Berechnungen zu einer Verteuerung auf das 400-fache bis 1000-fache führen.

Diese Verteuerung würde die Existenz der, auch im Sinne der Volksgesundheit tätigen Vereine, in Frage stellen. Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz hat daher – im Sinne des Sports in Österreich – ersucht, von der gesetzlich möglichen Anhebung der Bestandszinse abzusehen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Teilnahmeempfehlung für den Herrn Bundesminister an nationalen und internationalen, teils auch regionalen Sportveranstaltungen, Tagungen, Seminaren und kurzfristig einberufenen Informationsgesprächen;
- Aussendungen oder Informationen aus aktuellen Anlässen über spezielle Geschehnisse oder Ereignisse;
- Verfassen von Geleit- und Vorworten für den Herrn Bundesminister zu verschiedensten nationalen und internationalen Ereignissen;
- Aussendung von Glückwunschtelegrammen an erfolgreiche österreichische SportlerInnen im Auftrag des Herrn Bundesministers; ebenso von Beileidsbotschaften an die Hinterbliebenen verstorbener oder verunglückter Athleten;
- Abfassen wöchentlicher Kurzinformationen von nationalen und internationalen Sportgeschehnissen;
- Gestaltung monatlicher Terminpläne sportlicher oder sportbezogener Ereignisse, zwecks Besuch oder Entsenden einer Grußadresse des Herrn Bundesministers;
- Registrieren und Sammeln aller sportaktuellen und -bezogenen Presse-, Radio- und TV-Meldungen, Weiterleitung an direkt befaßte Mitarbeiter, Vorschlag für Sofort- oder befristete Stellungnahme;
- Redaktionelle Bearbeitung, Gestaltung und Herausgabe des jährlichen Sportberichtes des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz.

SPORTDOKUMENTATION – Abteilung I/A/5

INFORMATIONSUNTERLAGEN

Eine Reihe von Broschüren, Büchern, Filmen und Videokassetten wurden für die Bundessporteinrichtungen und Bundesanstalten für Leibeserziehung angeschafft, um diese den Kursleitern bzw. den Kursgruppen zur Verfügung zu stellen, darunter z.B.

Spektrum der Sportwissenschaften

Sport an der Wende

Der alpine Skisport: Eine Sozial-, Wirtschafts- und ökowissenschaftliche Dokumentationsstudie

Tennis im Kopf

Handbuch Sport und Umwelt,

Sport – Mißbrauch und Chance

Auch 1992 wurden laufend Verlage und Buchhandlungen kontaktiert, um für die sportlichen Institutionen sinnvolle Ergänzungen der vorhandenen Bibliotheken treffen zu können. Besonders die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesverlag und dem Dokumentations- und Informationszentrum für Sportwissenschaften wurde weiter ausgebaut.

FILMWESEN

Der Trend von der Filmrolle zur Videokassette hat sich weiter verstärkt. Vereinfachte Manipulation wie auch geringere Anschaffungskosten fördern diese Entwicklung.

Das Filmprojekt "Abenteuer-Sport-Beruf: "Fliegen I. und II." wurde abgeschlossen. Vom Österreichischen Aeroclub wurden Videokassetten dieses Filmes angekauft, um die Motivation für den Flugsport zu steigern und gleichzeitig die Berufsmöglichkeiten in dieser Sparte aufzuzeigen.

MODELLFLUG-AUSBILDUNGSZENTRUM SPITZERBERG

Dank der guten Zusammenarbeit mit der Abteilung I/17 des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde 1992 ein Fortbildungskurs für Lehrer im Flugmodellbau veranstaltet. Weiters wurden von der Sektion Modellflug des Österreichischen Aeroclubs zusätzlich zehn Modellbaukurse abgehalten.

Interessant ist, daß Absolventen der genannten Kurse anschließend in die Ausbildungskurse für Segelflug oder Motorflug überwechseln.

BEIRAT FÜR KINDER-, SCHÜLER- UND JUGENDSKILAUFL

Die Entwicklung des Nordischen Skilaufes in Österreich, bedingt durch die Erfolge bei den Olympischen Winterspielen, hat dazu geführt, daß sich der Ruf nach Schulen mit Schwerpunkt Nordischer Skilauf verstärkt hat.

In jedem Bundesland soll mindestens ein Standort für nordische Ski-Hauptschulen errichtet werden. Dies wurde dem betreffenden zuständigen beamteten und politischen Landessportreferenten bekanntgegeben und gleichzeitig ersucht, aus landes- und schulpolitischer Sicht eine eigene Überprüfung vorzunehmen.

Vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst ist beabsichtigt, eine Vereinheitlichung der alpinen Ausbildungsstätten Stams, Schladming und Waidhofen/Ybbs herbeizuführen.

Der Beirat vertritt die Auffassung, daß das jeweilige Modell den örtlichen Gegebenheiten angepaßt ist und daher eine Vereinheitlichung nicht angestrebt wird.

Gerade die Verbindung von Sport (ÖSV) und Schule ist Voraussetzung für den Erfolg und die Verknüpfung von Ausbildungs- und pädagogischen Aufgaben (Personalunion Lehrer = Trainer) schafft optimale Voraussetzungen.

SPORTMEDIZIN

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, dem Österreichischen Sportärzteverband und der Österreichischen Ärztekammer wurde das Problem der Ausbildung des Sportarztes bzw. Sportfacharztes diskutiert.

Als Ergebnis wurde vereinbart, daß der Österreichische Sportärzteverband einen Ausbildungsvorschlag nach Inhalt und Form erstellt und dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz übermittelt. Durch einen Einspruch der Österreichischen Ärztekammer sind gegenwärtig weitere Aktivitäten blockiert.

Durch die Zuordnung des außerschulischen Sports in das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz sind die Statuten des Österreichischen Institutes für Sportmedizin (ÖISM) teilweise abzuändern.

Es wurde nunmehr vereinbart, daß aufgrund der zukünftigen zusätzlichen Aktivitäten des ÖISM, wie "Gesunde Schule" weiterhin ein Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst in dieser Institution sein soll. Von Seiten des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz werden zwei Vertreter aus dem Bereich "Außerschulischer Sport" nominiert.

Die Österreichische Gesellschaft für Sportphysiotherapie führte eine Änderung der Statuten durch. Weiters wurden neue Studienpläne für die Ausbildung von Physiotherapeuten entworfen, zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen und ein Sportphysiotherapiekongress in Innsbruck durchgeführt.

KIRCHE UND SPORT

Die ökumenisch abgehaltenen Gottesdienste bei Großsportveranstaltungen fanden bei den ausländischen Teilnehmern großen Anklang und wurden auch zu einer Kommunikationsform zwischen der einheimischen Bevölkerung und den ausländischen Sportlern und Funktionären.

Weiters wurden Überlegungen angestellt, bei Sportkursen für Religionslehrer, Ordensleuten usw. jeweils Sportinformationen zu geben, um ein besseres Verstehen der Sportstrukturen und damit des gesamten Bereiches Sport – Gesundheit, Körper – Seele zu erreichen. Erstmals wurde mit Studenten der Theologie und des Sports über das Institut für Moraltheologie ein Seminar "Sport und Moral" abgehalten und dabei durch Besichtigung von Sportstätten, Bundessporteinrichtungen und praxisbezogenen Sportkursen und anschließenden Diskussionen das obige Thema eingehend behandelt.

Die traditionelle Sportlermesse 1992 für Funktionäre und Sportler unter dem Motto "Sport gegen die Natur" fand in der Peterskirche in Wien statt.

Erstmals wurde ein Symposium "Dient der Sport noch dem Menschen" mit prominenten Persönlichkeiten (Bischof Dr. Krenn, Bundesminister Dr. Ausserwinkler und ORF-Generalintendant Bacher) in St. Pölten abgehalten.

KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT

Der Sitz des Kuratoriums wurde von Wien nach Innsbruck verlegt, zumal sich das Land Tirol bereit erklärt hat, für diese Institution einen jährlichen Fixbetrag zur Verfügung zu stellen. In zwei Pressekonferenzen wurden Fragen der Sicherheit bei Skilauf und beim Bergsteigen erörtert und diskutiert. Grundsätzlich stellt das Kuratorium für alpine Sicherheit eine interdisziplinäre Plattform für den Meinungsaustausch aller auf dem Gebiet der Unfallvorbeugung im Bergland tätigen Behörden, Institutionen und Vereinen dar. Die bewährte und erfolgreiche Studie "Erfassung von Berg- und Skiunfällen" wurde fortgeführt.

Um die finanzielle Basis zu sichern, wurde auf der Landessportreferentenkonferenz 1992 in Wien beschlossen, daß jedes Bundesland einen bestimmten Betrag an das Kuratorium erstatten muß.

KUNST UND SPORT

Bei den beiden Großsportveranstaltungen XXI. Fallschirm-WM 1992 Trieben/Stmk. und VII. Gasballon-WM 1992 in Obertraun, fanden Briefmarkenausstellungen und Bilderausstellungen bedeutender österreichischer Künstler mit Motiven der jeweiligen Veranstaltungen statt, die sowohl von der Bevölkerung, wie auch von den Sportfunktionären positiv aufgenommen wurden.

SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das Sportleistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport – Schule bestmöglich zu unterstützen.

Im Sportleistungsmodell Südstadt trainieren derzeit etwas mehr als 100 Athletinnen und Athleten. Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit wurde ein Förderverein gegründet. Dem Verein gehören Vertreter aller im Leistungsmodell untergebrachten Fachverbände an. Weitere Mitglieder sind das Bundesministerium für Landesverteidigung, das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Niederösterreichische Landesschulrat und die Österreichische Bundes-Sportorganisation. Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz fördert diesen Verein mit S 800.000,--.

Neben der Betreuung im Rahmen der Heeressport- und Nahkampfschule (Zeitsoldaten) wurde durch die Gründung zweier Schulversuche angestrebt, eine bessere Symbiose Schule – Sport zu erreichen. Die Einrichtung eines fünfjährigen Oberstufenrealgymnasiums bzw. einer vierjährigen Handelsschule ermöglicht die Lehrstoffverteilung über einen größeren Zeitraum und somit eine bessere Anpassung an Wettkampf und Training.

85 Jugendliche besuchen im Schuljahr 1992/93 die beiden Schulversuche.

Die Zusammenarbeit Trainer – Athlet – Schule im Rahmen des Sportleistungsmodells konnte durch die vertragliche Bindung der Trainer an den Förderverein weiter verbessert werden. Ebenfalls verbessert wurde die Motivation der Trainer durch die Honorierung mit Leistungsprämien. Insgesamt fördert das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die Trainer des Leistungsmodells mit S 2,730.000,--.

35 der insgesamt 107 Aktiven bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona waren oder sind Mitglieder des Sportleistungsmodells.

Besondere Plazierungen erreichten:

Norbert Haimberger (Judo)	1. Platz Europameisterschaft
Patrick Reiter (Judo)	1. Platz Junioren-Weltmeisterschaft
Thomas Schleicher (Judo)	1. Platz Junioren-Europameisterschaft
Michael Ludwig (Fechten)	1. Platz Europameisterschaft
Roland Königshofer (Rad)	3. Platz Steher-Weltmeisterschaft
Barbara Schett (Tennis)	2. Platz Europameisterschaft U16
Anja Richter (Kunstspringen)	2. Platz Jugend-Europameisterschaft
Christine Müllner (Synchronschwimmen)	3. Platz Jugend-Europameisterschaft

Auch in den Mannschaftssportarten Handball und Fußball konnten beachtliche Erfolge (Staatsmeister) und gute Plazierungen erreicht werden.

BUNDESLIGA-NACHWUCHSZENTREN (TOTO-Jugendliga)

Die Bundesliga-Nachwuchszentren, als Talenteschmiede installiert, haben auch im Jahr 1992 die Erwartungen erfüllt. Von der Aufbauarbeit profitieren einerseits die Vereine, aber letztlich auch die Österreichische Nationalmannschaft, wenngleich es nicht alle Bundesligavereine verstehen, aus diesem Reservoir Kapital zu schlagen. Ist doch auch ein Spieler, wie der heute bei Bayern München tätige Harald Cerny in einem Bundesliga-Nachwuchszentrum ausgebildet worden.

Verschiedentlich über die Presse geäußerte Meldungen, wonach die Bundesliga-Nachwuchszentren keinen Erfolg hätten, sind jedenfalls als falsch zu bezeichnen. Grundsätzlich kann man nicht bei allen 14 Zentren von einem problemlosen Arbeiten sprechen, es kann jedoch nicht behauptet werden, daß keine Spieler aus den Zentren in die Kampfmannschaften der Bundesliga-Clubs und letztlich in die Österreichische Nationalmannschaft aufgestiegen sind.

Vom 25-Mann-Kader, den noch Ernst Happel für die WM-Vorbereitung erstellt hatte, kommen 9 Spieler direkt aus den Bundesliga-Nachwuchszentren. Weitere 8 Spieler kommen von den Wiener Vereinen, die zwar zur Zeit der Ausbildung noch nicht BNZ's waren, aber unter denselben Bedingungen gearbeitet haben. In den Bundesliga-Clubs sind derzeit ca. 50 % der Spieler ehemalige BNZ-Mitglieder.

Die vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz zur Verfügung gestellten Mittel in der Höhe von S 1,600.000,-- werden den BNZ zweckgebunden zur Bezahlung der Trainer zur Verfügung gestellt. Die Arbeit dieser Trainer wird sowohl vom Österreichischen Fußballbund als auch vom Ministerium überprüft und kann als ausgezeichnet beurteilt werden. Im Berichtsjahr hat als verantwortlicher sportlicher Leiter der ehemalige Teamchef Branko Elsner gearbeitet.

HANDBALL BUNDESLEISTUNGSZENTRUM KREMS

Das Leistungszentrum mit Sitz in Krems/Donau wird als sportliche Trainingsstätte des "Österreichischen Handball- und Faustballbundes" mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, des Bundeslandes Niederösterreich und der Stadt Krems betrieben.

Zweck ist die Förderung und Entwicklung von talentierten Jugendlichen zur Leistungsklasse, unter gleichzeitiger Beachtung einer geeigneten schulischen und beruflichen Ausbildung.

Die sportliche Betreuung wird von den Ex-Nationalspielern Manfred Goll, Alexander Zimiersky und Günter Chalupa wahrgenommen.

Subventionierung des Bundesleistungszentrums Krems:

BMGSK-Trainersubvention	S 140.000,--
Land NÖ, Mitgliedsbeitrag	S 120.000,--
Magistrat Krems, Zuschuß	S 140.000,--

Von der erst im Herbst 1990 aufgenommenen Mädchengruppe (MJB) wurden nachstehende Erfolge erzielt:

Internationales Handballturnier Wittingen/BRD	4. Platz (15 Mannschaften)
Österreichische Meisterschaften	5. Platz

Die Gruppe der Männlichen Jugend C erreichte bei den Österreichischen Meisterschaften den 3. Platz.

JUDO-LEISTUNGSZENTRUM FRAUEN STOCKERAU

Im Jahr 1992 wurden am Leistungszentrum Stockerau neun Athletinnen ständig in sportlicher und fallweise auch in schulischer Hinsicht betreut und mit einem Betrag von S 200.000,-- durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz gefördert. Die Mitglieder der Landeskader Wien und Niederösterreich nahmen regelmäßig an den Trainings- und Leistungslehrgängen teil.

Nationale Kaderlehrgänge des Österreichischen Judoverbandes waren ständiger Bestandteil des Trainings- und Lehrprogrammes, internationale Vergleichsmöglichkeiten gab es durch gemeinsame Leistungslehrgänge mit der polnischen Juniorennationalmannschaft und der Deutschen Bundesligamannschaft JC Leipzig.

Angehörige des Leistungszentrums wurden zu internationalen und nationalen Turnieren entsendet, das traditionelle internationale Turnier Frauen U-19 (Juniorinnen) wurde bei besten administrativen und technischen Voraussetzungen in der Sporthalle Stockerau im Auftrag des Österreichischen Judoverbandes veranstaltet, ebenso ein internationales Jugendmannschaftsturnier.

Internationale Erfolge:

Int. Turnier Wolfsberg

3. Amra Hasanovic

Nationale Meisterschaften:

1. Jugend

Sandra Schmid

2. Jugend

Amra Hasanovic

5. Juniorinnen

Manuela Koderle

NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Das Nordische Ausbildungszentrum Eisenerz, das vorwiegend der Aufgabe dient, auch berufstätigen Jugendlichen Spitzensport zu ermöglichen, wurde bereits 1991 auf eine breitere finanzielle Basis gestellt. 3,5 Millionen Schilling werden jährlich für Training, Trainingsmittel und die gesamte Vorbereitung aufgewendet.

Eisenerz ist damit das erste und einzige Lehrlingssportzentrum Europas, das ein Heranführen der jungen Sportler an die Weltspitze zum Ziel hat und eine ausgezeichnete Symbiose von Berufsausbildung und Spitzensport unter Wahrung der Leistungskomponente ermöglicht.

Die Leistungen der Skispringer, nordischen Kombinierer und Langläufer zeigen, daß dieses Konzept zu entsprechender Steigerung der Athleten führt. Mit den Springern Stefan Horngacher und Nikolaus Huber konnten bereits zwei Skispringer in den österreichischen Kadern Fuß fassen, die Kombinierer und Langläufer haben sich bereits in der österreichischen Spitze etabliert.

Letztlich konnte mit dieser Einrichtung auch ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Regionalstruktur dieser wirtschaftlich benachteiligten Gebiete erbracht werden.

TISCHTENNIS LEISTUNGSZENTRUM STOCKERAU

Wie in den Vorjahren war auch 1992 die Tischtennishalle im Sportzentrum Stockerau, Alte Au, rund um die Uhr ausgelastet und Schauplatz des österreichischen Kadertrainings, von Kursen, Turnieren, Meisterschaftsspielen und natürlich Trainingsstätte für unser Nachwuchs-Förderungsprojekt. Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz leistet dazu einen Förderungsbeitrag von S 200.000,--.

Insgesamt 12 Jugendliche im Alter von 14–19 Jahren trainieren derzeit im Rahmen unseres Internatsbetriebes. Die meisten Spieler(innen) – 8 Burschen und 4 Mädchen – spielen bereits in der Staatsliga und sind Mitglieder des österreichischen Nachwuchs-Teamkaders. Unter diesen Jugendlichen befinden sich zwei Ausnahmesportler – die allseits bekannte Jugend-Europameisterin Petra Fichtinger und der 16-jährige Schüler-Europameister Kostadin Lenguerov. Dieser überaus talentierte Sportler ist aus Bulgarien nach Österreich gekommen und strebt die österreichische Staatsbürgerschaft an.

Das Leistungszentrum konnte 1992 neben hervorragenden internationalen Erfolgen mehrere Staats- und Landesmeistertitel erreichen; besonders hervorzuheben ist, daß Petra Fichtinger wieder österreichische Damen-Staatsmeisterin wurde.

SKIHANDELSSCHULE SCHLADMING

Die Skihandelsschule Schladming hat in den nahezu 20 Jahren ihres Bestehens den Grundstein zu so mancher sportlichen Karriere gesetzt und die optimalen Voraussetzungen für die Aufbauarbeit im alpinen und nordischen Skisport geschaffen. Die Schule kann sich nach der Ski- und Olympiasaison 1992 über Erfolge und ausgezeichnete Plazierungen ehemaliger und aktiver Schülerinnen und Schüler freuen.

OLYMPISCHE SPIELE**Petra Kronberger**

Olympiasiegerin in der Alpinen Kombination

Olympiasiegerin im Slalom

WELTMEISTERSCHAFTEN**Roswitha Raudaschl**

Profi-Weltmeisterin

Marion Mösselberger

Tiefschneeweltmeisterin

Egon Hierzegger**Martin Gugganig**

Tiefschnee-WM Silbermedaille

WELTCUP**Petra Kronberger**

Weltcup – Gesamtsiegerin

EUROPACUP**Alexandra Meissnitzer**

Europacup Siegerin im Super-G

Für die Arbeit besonders erfreulich ist, daß der neu geschaffene Turnsaal, der sich auch architektonisch gut in das Ortsbild einfügt, noch im Jahr 1992 fertiggestellt werden konnte. Damit ist eine weitere Voraussetzung zur effizienten sportlichen Ausbildung gegeben.

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Bilanz der Österreichischen Bundes-Sportorganisation als Vereinigung der drei Dach- und 51 Fachverbände:

LEISTUNGSSPORT:

Viele Mitgliedsverbände der BSO verzeichneten im abgelaufenen Jahr aufgrund einer Leistungsexplosion hervorragende Erfolge:

Olympiarekord für österreichische Sportler bei den Olympischen Winterspielen in Albertville: 21 Medaillen ! In Barcelona bei den Sommerspielen rundeten die Silbermedaillen im Rudern und Springreiten die positive Olympiabilanz ab.

Doch nicht nur bei Olympia, auch bei Welt- und Europameisterschaften waren Österreichs Sportler im Spitzenfeld. In den Mannschaftssportarten Eishockey und Handball spielen Österreichs Auswahlmannschaften im nächsten Jahr unter den Besten der Welt – der Aufstieg in die A-Gruppe der Weltmeisterschaft wurde geschafft. Hervorragende Einzelleistungen der Judoka und der Fechter fanden in den Europameistertiteln ihre Krönung.

Stellvertretend für die große Zahl weiterer Spitzenleistungen österreichischer Sportlerinnen und Sportler bei Weltmeisterschaften sind noch die hervorragenden Plazierungen in den Sparten Wasserski, Faustball und Karate zu nennen.

STATUTENÄNDERUNG:

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation beschloß in der Bundes-Sportversammlung am 16. Mai 1992 nach 23 Jahren eine Statutenänderung, die eine Reihe von strukturellen Neuerungen mit sich brachte:

- Wahl eines Präsidenten für eine dreijährige Funktionsperiode
- Konstituierung eines geschäftsführenden Vorstandes
- Einsetzen von drei permanenten Ausschüssen (Rechtsausschuß, Finanzausschuß, Marketingausschuß)
- Möglichkeit des Einsatzes temporärer Ausschüsse für spezielle Aufgabenstellungen
- Bestellung eines Generalsekretärs

Diese strafferen Organisationsformen sollen der BSO die Möglichkeit schaffen, bei der Lösung anstehender Probleme des Sports effizienter zu agieren.

SCHULE UND SPORT:

Die wirksam werdende Schulautonomie könnte für den Sport Gefahren mit sich bringen:

- 1) Da den Schulen die Möglichkeit gegeben wird, sich hinsichtlich des Angebotes der Unterrichtsfächer ein eigenes Profil zu schaffen, könnte der Sportunterricht Einbußen erleiden. Eine Einschränkung des Unterrichtsgegenstandes "Leibesübungen" muß verhindert und die Beibehaltung der "Unverbindlichen Übungen" aus Leibesübungen im derzeitigen Ausmaße sichergestellt werden.
- 2) Auch gemeinnützige Sportvereine werden voraussichtlich nach der Übernahme der Bundesgebäude durch die Bundes-Immobilien-Gesellschaft für die Benützung der Sportstätten der Bundesschulen Mieten bezahlen müssen. Diese bedrohliche finanzielle Mehrbelastung wird vor allem von kleineren Vereinen kaum verkraftet werden können. Die BSO bemüht sich daher, daß diese zusätzlichen Kosten durch eine entsprechende Subvention abgedeckt werden und daß durch ein interministerielles Abkommen für die Vereine kein administrativer Mehraufwand entsteht.

MIETZINSE FÜR SPORTANLAGEN AUF BUNDESEIGENEN AREALEN:

Große Sorgen bereitet auch die geplante Mietzinserhöhung für Grundstücke, die im Eigentum des Bundes sind und an gemeinnützige Vereine und Verbände zum Zweck der Sportausübung vermietet werden. Die Höhen der Mieten, die für eine kostendeckende Betriebsausführung als notwendig erachtet werden, erreichen vielfach ein für die Vereine und Verbände existenzgefährdendes Ausmaß.

Im Interesse des Sportes und der Volksgesundheit deponierte die BSO die Forderung, daß die von der Finanzprokuratur bereits in die Wege geleitete gerichtliche Festsetzung der Mietzinse zurückgestellt werde. Eine Einigung über ein zumutbares Ausmaß der Anhebung müßte vielmehr durch direkte Verhandlungen mit den Mietern erzielt werden. Es muß gewährleistet bleiben, daß die Mieter in der Lage sind, die angemieteten Sportanlagen auch kostendeckend zu führen.

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN:

Die vom BMGSK eingeleitete Verwaltungs- und Vergabereform der Bundessporteinrichtungen wurde letzten Endes mit den Forderungen der BSO abgestimmt. Trotzdem verursachte sie Unzufriedenheit und teilweise scharfe Kritik. Eine große Anzahl von Sportvereinen und -verbänden sahen in der unerwartet hohen Tarifsteigerung und in der Auffassung der "unterstützungswürdigen" Tarifkategorie eine empfindliche finanzielle Mehrbelastung.

Bezüglich der Neueinteilung der Förderungswürdigkeit verlangt man eine Ausweitung jener einschränkenden Richtlinie, die momentan nur Vereine der obersten Leistungskategorien als förderungswürdig akzeptiert.

Betroffen war die BSO auch von der Vorgangsweise, da sie als Vertreter der Sportvereine und -verbände nicht – so wie bisher – direkt vom Anfang an in die diesbezüglichen Verhandlungen eingebunden war.

Selbstverständlich unterstützt die BSO uneingeschränkt das Abstellen von Mißständen und die Förderung von Urlaubsaufenthalten in Bundesheimen.

Durch eine vernünftige Tarifgestaltung und einen objektiven, leistungsorientierten Vergabemodus muß es jedoch möglich sein, dem organisierten Sport, und damit der sporttreibenden Bevölkerung, kostengünstig Trainingsaufenthalte in den dafür vorgesehenen Bundessporteinrichtungen zu ermöglichen!

SPORTHILFE:

Das Anliegen der BSO, mit der Österreichischen Sporthilfe ein effizientes Förderungsinstrument für den Spitzensport zur Verfügung zu haben, machte im Jahre 1992 eine Reformdiskussion notwendig. Nach der Ablehnung eines teilweise unbrauchbaren Reformvorschlages des BMGSK im Frühjahr erarbeitete die BSO gemeinsam mit ÖOC und BMGSK eine Strukturreform der Sporthilfe.

Die ausdiskutierten Sachentscheidungen (Statutenänderung, neue Vergaberichtlinien) lassen in Zukunft einen zweckentsprechenden Einsatz der Sporthilfe erwarten.

DOPING:

Im Auftrage der BSO setzte das Österreichische Anti-Doping-Comité unermüdlich Initiativen im Kampf gegen den Mißbrauch von Doping. Die finanziellen Rahmenbedingungen verhinderten eine Ausweitung der Wettkampf- und Trainingskontrollen.

Einen wesentlichen Schritt setzte die BSO im Kampf gegen Doping: Dem BMGSK wurde vorgeschlagen, durch gesetzliche Maßnahmen die Beschaffung, den Handel, die Verbreitung und die Anwendung von verbotenen Dopingwirkstoffen unter Strafe zu stellen, um auch Hintermänner dieser Entwicklung zur Verantwortung ziehen zu können.

AUSLANDSBEZIEHUNGEN:

Die politische Umstrukturierung in Europa erforderte eine neue Orientierung der Auslandsbeziehungen auf dem Gebiete des Sports. Das Österreichische Komitee für internationale Sportbeziehungen (KIS) – früher Paritätische Kommission für Auslandsbeziehungen (PKA) – sammelte einerseits Informationen über die aktuelle EG-Entwicklungen, andererseits werden die politischen Veränderungen der ehemaligen Oststaaten genauestens beobachtet.

Österreich ist durch die von der BSO bestellten Vertreter in folgenden europäischen Gremien präsent:

- ENGSO (European Non-Governmental Sports Organization)
- CDDS – Europarat (Committee for the Development of Sport)
- Europäische Sportkonferenz (ESK)
 - Exekutive
 - Entwicklungs- und Integrationsausschuß
 - Jugendausschuß

Durch das Entstehen neuer Staaten im Osten Europas sind neue sportpolitische Kontakte zu knüpfen. Im Jahre 1992 herrschte vielfach noch keine Klarheit, wer in den neu entstandenen Staaten der Ansprechpartner für den Sport ist.

Mit besonderer Umsicht wurden bereits die ersten Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung der Europäischen Sportkonferenz 1995 durchgeführt, die im September 1995 in Wien und in Budapest abgehalten wird. Durch das Bestreben, das Sekretariat der ESK in Wien zu installieren, soll die sportpolitische Bedeutung Österreichs unterstrichen werden.

BREITENSPOORT:

Die von der BSO veranstalteten Aktivitäten auf dem Gebiet des Breitensportes (FIT-Lauf und FIT-Marsch, Rad- und Skiwandertag) fanden nach wie vor erfreulichen Zuspruch.

Daß eine große Zahl von Fitneß-Veranstaltungen im Jahre 1992 in Eigendynamik ganzjährig und österreichweit durchgeführt wurden, ist teilweise auch den ursprünglichen Breitensport-Initiativen der BSO zuzuschreiben.

PROJEKT BETREUUNGEN:

Sportkoordinatoren:

Die Tätigkeit dieser gemeinsam mit dem BMGSK finanzierten, hauptamtlich eingesetzten Fachleute, die vor allem mit langfristiger Planung, Trainerkoordination, Fortbildungen und dergleichen betraut sind, hat sich bestens bewährt.

Diplomtrainerausbildung:

Den ersten Teil dieser staatlichen Ausbildung, die der Heranbildung von Spitzentrainern dienen soll, absolvierten im Jahre 1992 26 Teilnehmer erfolgreich.

Für die Sinnhaftigkeit dieser Ausbildung ist es notwendig, daß diese ausgebildeten Spitzentrainer auch im österreichischen Sportgefüge entsprechende Verwendung finden und finanziert werden können.

Frauensportförderung:

Derzeit kommt eine mit den Verbänden und Athletinnen erarbeitete Übergangslösung zur Anwendung, um jene im Spitzensport tätigen bedürftigen Frauen zu unterstützen, die zur Zeit keine andere Förderung erhalten.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

1992 stand ganz im Zeichen der Olympischen Spiele.

Zum letzten Mal wurden die Olympischen Winterspiele und die Olympischen Spiele in einem Jahr ausgetragen. Ab 1994 finden die Spiele bekanntlich im 2-Jahresrhythmus und abwechselnd Winter und Sommer, beginnend mit den Olympischen Winterspielen in Lillehammer, statt.

Olympische Winterspiele in Albertville vom 8. bis 23. Februar 1992

Im Vorfeld waren diese Spiele äußerst schwierig zu organisieren und wurden dann zu den erfolgreichsten in der österreichischen Sportgeschichte.

Die Aufspaltung der Sportarten auf verschiedenste Wettkampforte machte die Anmietung einer Reihe von Zusatzquartieren notwendig. Im Olympischen Dorf in Brides les Bains waren nur die österreichischen Eisschnell- und Eiskunstläufer sowie einige Ärzte, Masseure, Betreuer und administratives Personal untergebracht.

Alle übrigen Athleten samt ihren Trainern und Betreuern wohnten in unmittelbarer Nähe der Wettkampfstätten. Für die Skispringer und nordischen Kombinierer hatte das ÖOC in Courchevel Quartiere angemietet, die Alpin-Damen waren in Méribel und die Slalom-Herren in Les Menuires untergebracht.

21 Medaillen und zahlreiche gute Plazierungen im vorderen Feld wurden in Albertville erreicht.

Die österreichischen Medaillnränge:

BOB:

Vierer-Bob

Gold: Appelt, Winkler, Haidacher, Schroll

EISSCHNELLAUF:

3.000 m Damen

Bronze: Emese Hunyady

NORDISCHE KOMBINATION:

Einzel

Bronze: Klaus Sulzenbacher

RODELN:

Einsitzer Herren

Silber: Markus Prock

Bronze: Markus Schmidt

SKI ALPIN:

Abfahrt Herren

Gold: Patrick Ortlieb

Bronze: Günther Mader

Slalom Herren

Bronze: Michael Tritscher

Mannschaft

Bronze: Kreiner, Ofner, Sulzenbacher

Einsitzer Damen

Gold: Doris Neuner

Silber: Angelika Neuner

Abfahrt Damen

Bronze: Veronika Wallinger

Slalom Damen

Gold: Petra Kronberger

Riesenslalom Damen

Silber: Anita Wachter

Kombination Damen

Gold: Petra Kronberger

Silber: Anita Wachter

SKISPRINGEN:

90m Schanze

Gold: Ernst Vettori

Silber: Martin Höllwarth

120m Schanze

Silber: Martin Höllwarth

Bronze: Heinz Kuttin

Mannschaft

Silber: Felder, Höllwarth, Kuttin, Vettori

Olympische Spiele in Barcelona vom 25. Juli bis 9. August 1992

Österreich war mit einem unerwartet großen Team von 106 Athleten in Barcelona vertreten. Trotz der großen Teilnehmerzahl waren aufgrund der strengen Qualifikationsrichtlinien keine "Touristen" unter den österreichischen Athleten. Der Großteil der Teilnehmer hat die Erwartungen erfüllt; zwei Silbermedaillen sind sicherlich zufriedenstellend. Neben den beiden Medaillen gab es zahlreiche großartige Erfolge, wie z.B.:

Platz 5 im Hochsprung durch Sigrid Kirchmann

Finaleinzug der Männer Staffel 4 x 100 m

Platz 5 im Kanu-Flachwasser durch Uschi Profanter,
um nur einige stellvertretend zu nennen.

Medaillenränge:**REITEN:****Mannschaftsspringen**

Silber: Boor, Frühmann, Münzner, Simon

RUDERN:**Doppelzweier**

Silber: Arnold Jonke, Christoph Zerbst

Sowohl bei den Olympischen Winterspielen, aber besonders bei den Olympischen Spielen in Barcelona war das Zusammengehörigkeitsgefühl als eine österreichische Mannschaft deutlich spürbar. Im Winter war dieser Effekt aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht in einem solchen Ausmaß möglich.

Das Zusammentreffen der österreichischen Sommermannschaft vor den Olympischen Spielen, auf Anregung von Vizpräsident und Sommersportausschuß-Vorsitzenden Kurt Kucera, hat sicher einen wesentlichen Beitrag zur ausgezeichneten Stimmung in der österreichischen Mannschaft beigetragen.

Das im Sommer erstmals installierte "Österreich-Haus", welches dank der Unterstützung der Bundeswirtschaftskammer verwirklicht werden konnte, war für die Athleten ein willkommener Ort zur Entspannung bzw. Ablenkung.

Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky hat den Medaillengewinnern von Albertville und Barcelona Ehrenzeichen der Republik Österreich verliehen. Diese ehrenvolle Auszeichnung spiegelt nicht nur die Anerkennung derartiger Höchstleistungen in rein sportlicher Hinsicht wider, sondern kann auch als Symbol der Würdigung der "Verdienste um Österreich" unserer Athleten in Form einer besonderen Imagewerbung für unser Land, bewirkt durch das vorbildliche, faire Auftreten und Verhalten der österreichischen Olympiateilnehmer, verstanden werden.

Das ÖOC hatte im Bereich Marketing sowohl vor den Olympischen Winterspielen Albertville als auch vor den Olympischen Spielen Barcelona eine Förderaktion in Form eines Gewinnspieles zur Unterstützung der österreichischen Olympia-Athleten gestartet. Durch die verstärkte Medienpräsenz wurde in positiver Art die Aufmerksamkeit für diese sportlichen Großereignisse erhöht.

ÖSTERREICHISCHER SPITZENSORTAUSSCHUSS

Mit jährlich 7 Millionen Schilling werden spezielle Projekte des österreichischen Spitzensports nach einer genauen Überprüfung durch den Spitzensportausschuß dem Ressortminister zur Förderung vorgeschlagen. Dabei wird die Förderung vor allem dort angesetzt, wo ein unmittelbarer Anschluß an die Weltspitze bereits gegeben oder in naher Zukunft zu erwarten ist.

Die eingesetzten Geldmittel und die damit geförderten Projekte haben im Berichtsjahr auch die gewünschten Erfolge gebracht. Exemplarisch sind hier das Projekt "Gleitreibung" des Österreichischen Skiverbandes, das letztlich auch für den Olympiasieg in der Abfahrt der Herren sowie andere ausgezeichnete Plazierungen ausschlaggebend war und das Projekt "Anschubbahn" des Österreichischen Bob- und Skeletonverbandes, das zum Olympiasieg unserer Bobfahrer beigetragen hat, zu erwähnen.

Bei den Olympischen Spielen in Barcelona können die Projekte "Hyposiekette" und "spezielle Olympiavorbereitung" der Ruderer mit der Erringung der Silbermedaille angeführt werden.

In naher Zukunft wird sich der Spitzensportausschuß mit Grundsatzfragen, wie Professionalismus, dessen Förderung sowie der immer wieder aktuellen Frage "Marketing im Sport" beschäftigen.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Die Stiftung "Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau" (Mitglieder sind der Bund und alle Bundesländer) hatte auch im Jahre 1992 zahlreiche und umfangreiche Aufgaben wahrzunehmen. Die bisherigen Aufgabengebiete "Planung, Bau und Betrieb von Schulen und von Sportstätten bzw. Freizeitanlagen" wurden auf Ersuchen des BMGSK, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und der Konferenz der Landessportreferenten nunmehr verstärkt um den immer aktueller werdenden Themenkomplex "Sport und Umwelt" erweitert.

Wenngleich das ÖISS sich auch schon in der Vergangenheit bei Bedarf mit aktuellen Umweltthemen, die den Schul- und Sportstättenbau betrafen, auseinandergesetzt hat, ist nun die offizielle Übernahme dieses Arbeitsgebietes Verpflichtung, sich des gesamten Themenkomplexes "Sport und Umwelt" anzunehmen.

Eine der ersten diesbezüglichen Aktivitäten war die Mitarbeit in einer internationalen Arbeitsgruppe, die sich das Ziel gesetzt hat, eine Richtlinie betreffend die "Umweltverträglichkeit von Sportböden" zu erstellen.

Weiters wurde in engem Einvernehmen mit dem BMGSK und mit Kostentragung durch dieses Ressort eine umweltfreundliche Gebrauchsanleitung für die Düngung von Rasensportplätzen erstellt (Broschüre "Umweltbewußte Sportplatzpflege"). Ziel dieser Broschüre ist es, die Düngung so zu gestalten, daß eine Ausschwemmung umweltbelastender Düngemittelstoffe (vorwiegend Nitrate) in das Grundwasser weitgehend vermieden wird. So wird im Gegensatz zu bisherigen Gepflogenheiten (Häufigkeit der Düngung eher gering, dafür jeweils größere Düngemittelgaben) empfohlen, häufiger aber dafür mit geringeren Düngemittelmengen zu düngen, sodaß die nahezu vollständige Aufnahme des Düngers durch die Pflanzen erwartet werden kann und eine Ausschwemmung in umweltgefährdender Konzentration vermieden wird. Über 5000 Exemplare dieser Broschüre wurden an Erhalter und Betreiber von Rasensportplätzen (Gemeinden, Vereine, Schulen, Sportdach- und -fachverbände) versendet.

Aktivitäten des ÖISS im Jahre 1992:

1. **Beratung**

Bundesministerien, die Bundesländer, vor allem aber Gemeinden und Vereine nützten die Möglichkeit der unentgeltlichen Fachberatung durch das Institut mit seiner Zentrale in Wien und seinen vier Außenstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg.

Beratungsschwerpunkte lagen bei

- der Sanierung und Renovierung bestehender Anlagen;
- der Planung und dem Bau von freizeitgerechten Spezialsportanlagen (vor allem Tennis- und Squashanlagen, Golfplätze, Reitsportanlagen und von Freizeitzentren);
- der Beantwortung von Detailfragen, vor allem betreffend Betriebskosten und Sportböden.

Die vermehrten Anfragen betreffend Betriebskosten unterstreichen die große Bedeutung, die nach wie vor wirtschaftlichen Fragen bei Planung, Bau und Betrieb von Sport- und Freizeitanlagen beigemessen wird.

2. **Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung von einschlägigen ÖNormen sowie Erarbeitung von Richtlinien:**

Die Experten des Instituts waren auch 1992 bei Erstellung bzw. Überarbeitung einschlägiger nationaler, aber auch internationaler Normen und Richtlinien verantwortungsvoll tätig.

Anzuführen wären

- die Erstellung einer ÖNorm "Squashhallen",
- die Erstellung der ÖNorm "Bildschirmarbeitsplätze" sowie
- die Überarbeitung der ÖNormen über "Schießstätten";

ÖISS-interne Vorarbeiten und erste Gespräche bezüglich der Überarbeitung der ÖNorm B 2608 "Sporthallen";
 die Fertigstellung der ÖISS-Richtlinie "Anforderungen an Kunststoffrasenbeläge";
 die Mitarbeit bei der Erstellung internationaler Richtlinien durch den Internationalen Arbeitskreis "Sport- und Freizeiteinrichtungen" (IAKS) als Vertretung Österreichs bei "Tennisanlagen" und "Stadien".

Besonders erwähnenswert sind die Aktivitäten der europäischen Normung, wo auf dem Gebiet der Sportbödennormung internationale Arbeitsgruppen ihre Arbeit weitergeführt haben und in welche das ÖISS vom Österreichischen Normungsinstitut zur Mitarbeit als Vertretung Österreichs nominiert worden ist. Diese Mitarbeit ist jedenfalls notwendig und wichtig, weil so einerseits die Interessen des österreichischen Sports und der österreichischen Wirtschaft vertreten, andererseits interessante und wichtige Erkenntnisse auch aus anderen Ländern und Bereichen gewonnen werden können.

Die Beschickung einiger dieser Arbeitsgruppen mit Mitarbeitern des ÖISS ist nur aufgrund finanzieller Hilfe des BMGSK möglich.

3. Informationsaktivitäten

Auch im Jahr 1992 sind vom ÖISS verschiedene Informationsaktivitäten durchgeführt worden. Besonders zu erwähnen ist die Informationsreise nach Südafrika, bei der durch Gespräche mit Entscheidungsträgern und durch Objektsbesichtigungen wertvolle Erkenntnisse über den Hochbau im allgemeinen, im besonderen jedoch über Bau von Schulen, Universitäten und Sportstätten in diesem Land gewonnen werden konnten.

Weiters ist eine Informationstagung über Krafttrainingsräume sowie ein viertägiges internationales Schulbauseminar "Schule und Umwelt" anzuführen. Letzteres ist in Zusammenarbeit mit der OECD und dem BMUK veranstaltet worden.

Neben diesen Fachseminaren muß auf die bewährten Platzpfleger-Seminare für Freianlagen (Sportplätze bzw. Tennisanlagen) hingewiesen werden, die im Berichtszeitraum in den Bundesländern Niederösterreich und Steiermark stattgefunden haben.

Die Zeitschrift des ÖISS "Schule & Sportstätte" wurde, was Aufmachung und Inhalt betreffen, entscheidend verbessert. Bei annähernd gleichen Erstehungskosten wurde der Jahrgang 92 von vier auf sechs Nummern erweitert, in welchen aktuelle Beiträge über den Schul- und Sportstättenbau, aber auch über Umweltprobleme veröffentlicht worden sind.

4. Weitere Aktivitäten

4.1 Sportstättenstatistik

Im Jahre 1992 wurde die Fortschreibung der Sportstättenstatistiken für die Bundesländer Niederösterreich, Burgenland und Salzburg fertiggestellt.

Die neue, benutzerfreundliche Programmstruktur ermöglicht über Disketten einen Datenaustausch und mittels Personalcomputer die Bearbeitung der Bestände sowie deren Gebrauch als Datenbank im jeweiligen Bereich der Landessportreferate.

4.2 Fluchtwegeprogramm

Unter dem generellen Aspekt, daß dem Personenschutz im Gefahrenfall (Brände, Naturkatastrophen usw.) unbedingt der Vorrang gegenüber dem Gebäudeschutz einzuräumen ist, hat das ÖISS die Entwicklung eines Simulationsmodells für die Räumung von Schulgebäuden im Gefahrenfall in Auftrag gegeben. Basierend auf dieser Grundlage veranlaßte das

damalige Bundesministerium für Bauten und Technik eine Weiterentwicklung des ursprünglichen Modells. Dieses EDV-Programm simuliert die Gebäudesymmetrie des gewünschten Objekts sowie den Räumungsvorgang selbst in den verschiedenen Phasen mit beliebiger Personenbelegung. Damit kann nun für jedes in Planung befindliche oder bereits existente Gebäude die Räumungssituation rechnerisch ermittelt werden. Darin beinhaltet sind bereits die grundlegenden Möglichkeiten und Vorteile, die dieses computerunterstützte Rechenprogramm bietet, nämlich das frühzeitige Reagieren auf Schwachstellen in der Gebäudegeometrie bereits im Planungsstadium und damit ein rechtzeitiges Ausräumen von Fehlerquellen ohne großen Aufwand und nachteilige Folgen. Weiters ist bei bestehenden Gebäuden, die zur Adaptierung bzw. zur Sanierung in Betracht kommen, eine schnelle Überprüfung der tatsächlichen Räumungssituation und die damit unmittelbar verbundenen Konsequenzen, die aus der Personenbelegung und aus der baulichen Vorgabe zu ziehen sind, möglich.

Da Computerprogramme generell einer raschen Entwicklung bzw. Änderung und Anpassung an neue Maschinensprachen unterliegen, ist auch im gegenständlichen EDV-Programm nunmehr eine Umstellung bzw. eine Verbesserung aufgrund der größeren Leistungskapazität der Maschinen notwendig geworden. So ist daran gedacht, das jetzt auf einer großen Rechanlage im Rechenzentrum laufende Simulationsprogramm auf geeigneten PC's mit ausreichender Kapazität lauffähig zu machen bzw. das Eingabeprogramm aufgrund Graphikdarstellungen und Fehlerüberwachung mittels Bildschirm benutzerfreundlicher zu gestalten. Die ersten Schritte dieser Verbesserungsmaßnahmen wurden bereits abgeschlossen.

4.3 "Sportstätten für den Studentensport"

Über Anregung und mit Finanzierung durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF) hat das ÖISS den Forschungsauftrag "Sportstätten für den Studentensport" in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse Aussagen über benötigte Sportanlagen in Abhängigkeit von den Studentenzahlen einer Universität erbringen sollten. Eine Beschränkung auf die Sportstättenarten Sporthallen, Sportplätze (beinhaltend Kleinspielfelder und Leichtathletik-Anlagen) und Hallenbäder hat sich als sinnvoll erwiesen.

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau steht auch in Zukunft mit seiner Zentrale in

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12, Tel. 022/505 37 42

sowie mit seinen Kontaktstellen in

8010 Graz, Jahngasse 1, Tel. 0316/81 47 46,

6020 Innsbruck, Olympiastraße 10, Tel. 0512/59 838/17 DW,

4020 Linz, Stockbauernstraße 8, Tel. 0732/66 98 01 und

5020 Salzburg, Aigner Straße 14, Tel. 0662/8042/2593

für Auskünfte und Beratung über alle Fragen der angeführten Aufgabengebiete jederzeit gerne zur Verfügung.

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Bericht Dr. N. Bachl

Direktor: Univ.Prof.Dr.med.L.Prokop,
Direktorstellvertreter: Univ.Prof.Dr.med.N.Bachl
Zentrale Wien: fünf Ärzte, zwei Laborantinnen, eine Bürokräft
Außenstellen in Wr. Neustadt, Graz, Oberwart, St. Johann/Tirol, Feldkirch.

1992 wurden über 10.000 Untersuchungen in der Zentrale und in den Außenstellen durchgeführt. Diese beinhalten:

- allgemeine sportärztliche Untersuchung
- ergo- und spirometrische Untersuchungen von Spitzenathleten einschließlich wichtiger Blutparameter
- Feldtests
- Erste Hilfe Leistungen
- Physikalische Therapie

Folgende Aufgabenbereiche wurden erfüllt:

- allgemeine sportmedizinische Untersuchung
- Betreuung österreichischer Spitzenathleten der Sparten Radsport, Fußball, Handball, Tischtennis, Squash, Skilanglauf und Orientierungslauf
- Überwachung des Gesundheitszustandes von Athleten
- trainings- und wettkampfbegleitende Untersuchungen in ausgewählten Sportarten, sportärztliche Untersuchungen und Betreuung im Breitensport
- sportärztliche Beratung und Trainingssteuerung im Hochleistungssport- und Leistungssport
- Zusammenarbeit mit Außenstellen auf dem Gebiet der Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung
- sportärztliche Untersuchung von Schülern an Hauptschulen mit sportlichem Schwerpunkt
- sportärztliche Untersuchung von Pensionistengruppen
- Betreuung der Versehrtensportwoche in Schiellängen
- medizinische Betreuung österreichischer Nationalmannschaften bei internationalen Großsportveranstaltungen (Rad-WM)
- Veranstaltung verschiedener Fortbildungskurse für Ärzte und Physiotherapeuten
- Durchführung der Dopingkontrollen bei der Rad-WM der Feuerwehren
- Herausgabe des Österreichischen Journals für Sportmedizin, das in 22 Länder versendet wird.

Weiters haben Univ. Prof. Dr. L. Prokop, Univ. Prof. Dr. N. Bachl, Univ. Ass. Dr. R. Baron, Univ. Ass. Dr. G. Smekal und Doz. Dr. B. Pansold als Vortragende bei sportmedizinischen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie bei Lehrwartekursen mitgewirkt.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sportphysiologie des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Wien wurden folgende neue Forschungsprojekte erarbeitet:

- Verhalten der individuellen anaeroben Schwelle in Abhängigkeit von Alter, Geschlecht, Leistungsfähigkeit und Sportart.
- neue Methoden isokinetischer Kraftmessungen: im speziellen Dynamometrie und isokinetische, translatorische, Vierextremitätenenergometrie
- Komplexdiagnostik im Fußball
- neue Methoden zur sportartspezifischen Überwachung der Leistungsentwicklung im Tischtennis und Tennis

INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (IMSB)

Bericht H. Holdhaus

10 Jahre IMSB – 10 Jahre im Dienste des Sports

Unter dieser Devise stand auch die 10-Jahresfeier des IMSB, die trotz widriger Witterungsverhältnisse zu einem großen Fest wurde. Präsident Prof. Kucera konnte weit über 100 Gäste, darunter Vertreter der Behörden und Repräsentanten der österreichischen Dach- und Fachverbände im Bundessportzentrum Südstadt begrüßen.

Die Festrede hielt Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, Dr. Michael Ausserwinkler. Der Bundesminister sprach allen, die mitgeholfen haben, das IMSB zu dieser "zentralen Servicestelle für den österreichischen Sport" zu entwickeln, seinen besonderen Dank aus und forderte sie auf, auch in den nächsten Jahren den Sport mit allen Kräften und vor allem den neuesten Erkenntnissen zu unterstützen und zu fördern.

1992 war aber nicht nur ein Festjahr, sondern auch ein überaus anspruchsvolles Arbeitsjahr. In enger Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Olympischen Comité wurde ein umfangreiches Betreuungspaket erstellt, das allen für die olympischen Spiele qualifizierten Sportlern bzw. Verbänden kostenlos zur Verfügung stand. Mehr als 80 % der Verbände nutzten dieses Angebot, welches Tests, Beratungen, aber auch eine umfassende sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung im Rahmen von Trainingslagern (insgesamt 17 Wochen im In- und Ausland) beinhaltete.

Die guten Plazierungen unserer Olympiasportler in Barcelona (20 Plazierungen unter den ersten 10, darunter 2 Silbermedaillen) waren der Lohn für den großen Aufwand.

Hervorzuheben ist auch die Betreuung des Schul-Leistungsmodells Südstadt. Einem Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgend hat das IMSB im März 1992 die wissenschaftliche Betreuung des Leistungsmodells übernommen. Es wurden neue Organisationsstrukturen aufgebaut und das Serviceangebot erweitert. Derzeit umfaßt es folgende Bereiche: Sportmedizin, Sportwissenschaft, Leistungsdiagnostik, Anthropologie, Ernährung und Rehabilitation.

Als permanente Diskussionsplattformen wurden das "Trainerforum" und die "Trainergespräche" geschaffen.

Die Zusammenarbeit mit den Dach- und Fachverbänden erstreckte sich auf alle Bereiche des IMSB.

Abteilung SPORTWISSENSCHAFT:

(Leitung Dr. Gerhard Lehmann)

Die Abteilung betreut zwei Schwerpunkte: Sportmotorik und Sportmethodik. Mehr als 30 Fachverbände nutzten die angebotenen Möglichkeiten, wie Test, Trainingsüberwachungen, Wettkampfanalysen sowie Trainingsberatung regelmäßig. Im Vordergrund standen, dem Anlaß entsprechend, die Wünsche der Olympiaverbände.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Betreuung der ständig wachsenden Lauf- und Triathlonszene.

Abgesehen von der routinemäßigen Unterstützung der Fachverbände, wurden von der Abteilung Sportwissenschaft auch sportartspezifische Projekte realisiert, und zwar:

Projekt Segeln:

Im Rahmen dieses vom Österreichischen Spitzensportausschuß geförderten Projektes wurden Sportanalysen, Trainingsanalysen und verschiedene trainingsoptimierende Maßnahmen gesetzt. Das hochgesteckte Ziel, möglichst alle Bootsklassen für die Olympischen Spiele zu qualifizieren konnte letztlich auch erreicht werden.

Projekt Rudern:

In diesem ebenfalls vom Spitzensportausschuß geförderten Projekt wurden vor allem trainingsunterstützende Maßnahmen wie Feldtests, Trainingssteuerung und Trainingsoptimierung durchgeführt.

Ein Schwerpunkt war dabei die begleitende sportwissenschaftliche Betreuung im Rahmen verschiedener Trainingslager in Österreich, Italien und Bulgarien.

Projekt Badminton:

Neben der bereits seit mehreren Jahren bestehenden engen Zusammenarbeit mit dem Badminton-Nationalteam (Wettkampfanalysen, Trainingsoptimierung) wurden schwerpunktmäßig insbesondere die Olympiateilnehmer betreut.

Weiters wurde auch das Badminton-Nachwuchsprojekt gefördert.

Projekt Tennis:

Die 1990 begonnene Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Tennisverband hat sich bewährt und wurde auch 1992 fortgesetzt. Betreut wurden nicht nur die Nachwuchssportler im Bundes-sportzentrum Südstadt, sondern auch internationale Spitzenspieler wie Paulus, Muster, Ritter, u.a.

Projekt Fußball:

In Fortsetzung der im Vorjahr begonnenen Zusammenarbeit mit den Bundesliga-Nachwuchszentren wurden auch heuer wieder umfangreiche Untersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser österreichweiten Erhebungen dienten der Trainingsoptimierung und der Beurteilung der langfristigen Entwicklungstendenz.

Projekt Leichtathletik:

Das über mehrere Jahre laufende Projekt "Staffel" konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Einzug der österreichischen 4 x 100 m Staffel (Männer) ins olympische Finale übertraf alle Erwartungen.

Im Herbst wurde auch mit dem Aufbau einer international konkurrenzfähigen Frauen-Sprintstaffel begonnen.

Projekt Taekwondo:

Im Rahmen dieses Projekts wurde zunächst eine umfassende Sportartanalyse durchgeführt. Weiters stand die Erarbeitung einer sportartspezifischen Testbatterie im Vordergrund der Zusammenarbeit zwischen dem Verband und dem IMSB.

Projekt Eiskunstlauf:

Dieses Projekt dient dazu, ein neues, junges Team aufzubauen. Aufgabe des IMSB ist es, mit Hilfe sportmotorischer und sportartspezifischer Testbatterien die Auswahl der Sportler und deren Entwicklung zu überwachen und zu steuern.

Unabhängig von den aufgelisteten Projekten konnte auch eine umfassende routinemäßige Betreuung der Fachverbände und Vereine sichergestellt werden. Der Abteilung gehören derzeit fünf Sportwissenschaftler an.

Abteilung ANTHROPOMETRIE und ERNÄHRUNG:

(Leitung Mag. Sabine Hlatky)

In dieser Abteilung waren zwei Anthropologen sowie eine Diätassistentin tätig. Schwerpunkte der Tätigkeit waren routinemäßige Untersuchungen zur Erfassung der Konstitution von Sportlern, sowie sportarztspezifische Forschungsprojekte.

Die Routineuntersuchungen dienen zur Erfassung der Körperkomposition, des Somatotyps, verschiedener sportartspezifischer Indizes, aber auch zur Bestimmung des biologischen Alters bzw. der Höhenprädiktion. Die anthropometrischen Daten sind eine wertvolle Ergänzung zu den sportwissenschaftlichen Tests.

Die Anthropometrie ist auch im Bereich Talentfindung ein wesentlicher Faktor.

Die Bedeutung der Ernährung im Trainingsprozeß ist bekannt. Sie gehört daher auch zu den wichtigsten flankierenden Maßnahmen. Aufgabe der Diätassistentin war es, mit Hilfe von Ernährungsprotokollen sowie Bedarfsberechnungen Ernährungsfehler aufzudecken und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Diätassistentin stand auch als Beraterin den österreichischen Bundessportschulen zur Verfügung.

Abteilung SPORTMEDIZIN:

(Leitung Univ.Prof.Dr. Paul Haber, Dr. Hannes Ivanov)

Dem österreichischen Sport steht somit eine weitere, modernst ausgerüstete Untersuchungsstelle mit Spiroergometrie (Fahrrad, Laufband), EKG, Blutanalyse etc. zur Verfügung.

Das derzeitige Betreuungsteam:

- 2 Sportärzte
- 6 Konsiliarärzte
- 1 Medizinisch-Technischer Assistent
- 1 Physiotherapeut

Durch zusätzliche Vereinbarungen mit den Universitätskliniken bzw. dem Krankenhaus Mödling konnte ein dichtes und vor allem den Anforderungen des Hochleistungssportes entsprechendes medizinisches Betreuungsnetz aufgebaut werden.

Neben der routinemäßigen sportmedizinischen Untersuchung und Beratung von Sportlern hat das IMSB auch die verbandsärztliche Betreuung des Schwimmverbandes, des Judoverbandes sowie des Segelverbandes übernommen.

Abteilung FORTBILDUNG:

(Leitung Hans Holdhaus)

Auch 1992 wurden wieder, gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Österreichischen Bundes-Sportorganisation und dem Österreichischen Spitzensportausschuß mehrere Fortbildungsveranstaltungen für Trainer und Lehrwarte durchgeführt:

Organisationen

– 100 –

* Psychologie	18./19. Jänner 1992	BSS Obertraun
* Nachwuchstraining	24./26. April 1992	BSS Obertraun
* Entwicklung sportlicher Höchstleistungen	23. Mai 1992	BSZ Südstadt
* EDV im Sport	12./14. Juni 1992	BSS Obertraun
* Wiederherstellung nach Sportverletzungen	26. September 1992	BOSEI-Hotel
* Gymnastik, Beweglichkeit	24./26. Oktober 1992	BSS Obertraun

Etwa 400 Trainer und Lehrwarte aus verschiedenen Fachverbänden nahmen an diesen Veranstaltungen teil.

In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wurden noch folgende Fortbildungsveranstaltungen bzw. Symposien organisiert und durchgeführt:

- * Symposium Krafttrainingsräume (4.6.1992), gemeinsam mit dem ÖISS
- * Symposium Budosport (17.9.1992), gemeinsam mit der Tokay Universität
- * Österreichisches Trainerforum (2./3.10.1992), gemeinsam mit der BSO

Darüber hinaus waren Mitarbeiter des IMSB auch bei zahlreichen nationalen und internationalen Kongressen bzw. Fortbildungsveranstaltungen als Vortragende tätig, wie z.B.:

* Vitamintag	I/92	Loipersdorf
* OEFB Bundestrainerseminar	III/92	Wien
* Laufseminar	III/92	Wien
* Buchmesse	IV/92	Oberwart
* Gesundheitstag Hietzing	V/92	Wien
* AGM Sporthauptschulen	V/92	Hochkar
* ASKÖ LW-Fortbildung	IX/92	Graz, Wien, OÖ
* Sportärztfortbildung "Muskelfunktion"	X/92	Wien
* Gesundheitstage Attnang	X/92	Attnang
* Kongreß "Alternative Medizin"	XI/92	Magglingen
* Kongreß "Olympiaanalyse"	XI/92	Israel
* Gesundheitstage Gmunden	XI/92	Gmunden

Abteilung ANTI-DOPING:

(Leitung Hans Holdhaus)

Den Richtlinien der Europäischen Anti-Doping-Convention folgend, wurde die österreichische Anti-Doping-Strategie fortgesetzt bzw. erweitert. Das Österreichische Anti-Dopingsystem basiert auf folgenden Schwerpunkten:

- * Erziehung und Aufklärung
- * Information
- * Kontrolle
- * internationale Zusammenarbeit

1. Erziehung und Aufklärung:

In Ergänzung zum österreichischen "Anti-Doping-Schulmodell" wurden Diskussions- und Aufklärungsveranstaltungen in mehreren österreichischen Schulen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt über 1000 Schüler (Altersklasse 12–18 Jahre) teil.

Im Rahmen dieser Anti-Doping-Aufklärung wurden nicht nur die verschiedenen verbotenen Wirksubstanzen diskutiert, sondern insbesondere auf die Gefahr der gesundheitlichen Schädigung durch Medikamentenmißbrauch hingewiesen. Ein zentrales Thema bildeten die anabolen Steroide.

2. Information:

Auch 1992 wurde wieder eine aktualisierte Anti-Doping-Broschüre herausgegeben. Sie enthält das derzeit gültige Reglement und die den heutigen Anforderungen angepaßten neuen Durchführungsbestimmungen.

Ein weiterer Inhalt der Broschüre ist die Liste der verbotenen Medikamente, die wieder in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pharmakologie erstellt wurde. Die Broschüre wurde wieder an alle Fach- und Dachverbände, sowie an die österreichischen Apotheken verteilt.

In Ergänzung zur Broschüre wurde 1992 eine Anti-Doping Hot-Line eingerichtet. Unter der Rufnummer 0663/894 895 können jederzeit Informationen zum Thema Doping eingeholt werden. Die Hot-Line hat sich bereits in wenigen Wochen als wichtige Informationsschiene erwiesen.

3. Kontrolle:

1992 wurden bei 68 Veranstaltungen Dopingkontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden 620 SportlerInnen kontrolliert. Dazu kommen noch 14 Dopingkontrollen zur Rekordanerkennung.

Von den insgesamt 634 Proben waren 18 positiv, darunter 9 Ausländer. Der Anteil positiver Fälle liegt somit bei ca. 2,8 %. Dies bedeutet, im Vergleich zum Vorjahr, eine Verringerung der Positivrate bei österreichischen Sportlern.

Neben den Wettkampfkontrollen wurden 1992 auch Trainingskontrollen durchgeführt.

Im Auftrag des Internationalen Leichtathletik-Verbandes wurden außerdem zahlreiche Kontrollen bei internationalen Meetings und auch während des Trainings durchgeführt.

4. Internationale Zusammenarbeit:

Auf Basis der Anti-Doping-Konvention wurde die Zusammenarbeit mit anderen Ländern weiter verstärkt. Österreich ist in allen wesentlichen Anti-Doping-Gremien durch das IMSB vertreten und hat auch den Vorsitz in der Europarat-Arbeitsgruppe "Education and Information" inne.

Im Dezember 1992 wurde vom IMSB – in Zusammenarbeit mit dem Europarat – ein Seminar zum Thema "Education against Doping" veranstaltet, an dem 14 Nationen, sowie Vertreter des Europarates und WHO teilnahmen.

Österreich ist auch maßgeblich an der Arbeitsgruppe "Technical Questions" beteiligt, die eine Vereinheitlichung der Durchführungsbestimmungen zum Ziel hat.

5. Anti-Doping-Comité:

Das Österreichische Anti-Doping-Comité (ÖADC) wurde im Mai 1992 neu strukturiert und besteht nunmehr aus je zwei stimmberechtigten Vertretern der BSO, des BMGSK und der Bundesländer, sowie einem stimmberechtigten Vertreter des ÖOC. Das IMSB gehört dem ÖADC ohne Stimmrecht als Berichts- und Beratungsperson an.

Aufgabe des ÖADC ist es, Richtlinien zu erlassen, Einsprüche zu erledigen sowie die Meinungen zwischen BSO, Bund, Ländern, ÖOC und IMSB zu koordinieren. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Karlheinz Demel bestellt. Das ÖADC tagt in regelmäßigen Abständen.

Das IMSB war auch bei zahlreichen internationalen Seminaren, Kongressen bzw. Tagungen vertreten. Hans Holdhaus wurde darüberhinaus zum Vorsitzenden der Europarat-Working Group "Education and Information against Doping in Sports" gewählt. Im Dezember 1992 veranstaltete das IMSB in Wien ein Symposium zu diesem Thema, an dem 13 Länder, sowie Delegierte des Europarates und der WHO teilnahmen.

Abteilung FREIZEITSPORT:

(Leitung Mag. Manfred Ostermann)

Die Abteilung Freizeitsport betreut ausschließlich Hobbysportler, die ein gesundheitsorientiertes, aber den individuellen Möglichkeiten angepaßtes Training absolvieren wollen. Die Betreuung erfolgte einerseits im Rahmen der Aufbautrainingswochen in der Therme Loipersdorf bzw. im Rahmen der Zweigstellen des IMSB im MBC Sport- und Freizeitpark, sowie im Tennis-Point Vienna.

Im Rahmen des Donauinselfestes wurde gemeinsam mit dem ASKÖ-Fitreferat eine Sport- und Gesundheitsstraße eingerichtet, die von fast 500 Personen in Anspruch genommen wurde.

ZUSAMMENFASSUNG:

Das IMSB hat auch im Jubiläumsjahr sein Betreuungskontingent weiter vergrößert. Mehr als 6000 Sportler, darunter fast alle Olympiateilnehmer, wurden durch das IMSB in Zusammenarbeit mit den akkreditierten Untersuchungsstellen betreut.

Hervorzuheben ist auch die gute Kooperation mit den Trainern und Funktionären der verschiedenen Fachverbände sowie den Beamten des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz.

Umso bedauerlicher und nicht zuletzt unverständlich war daher die vom Finanzministerium gesetzte Reaktion, dem IMSB die zugesagte Jahressubvention, die zu rund 50 % das Gesamtbudget deckt, bis November vorzuenthalten. Nur durch erhöhte Eigenaufbringung aus dem Freizeitsportbereich und die Unterstützung durch Bundesminister Dr. Ausserwinkler konnte die Olympiavorbereitung ohne Qualitätseinbuße realisiert werden.

ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE

Der Verein Österreichische Sporthilfe hat die Aufgabe, Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bei der Verwirklichung ihrer Ziele direkt und unbürokratisch zu unterstützen.

Im Jahr 1992 stand dem Verein dafür ein Budget von 24,6 Mio. Schilling zur Verfügung, davon flossen 19 Mio. Schilling in die Sportförderung. Die Sportförderung gliedert sich in eine monatlich an die Athleten ausgezahlte Individualförderung (zwischen 2.000,-- und 6.000,-- Schilling, je nach Leistungsklasse) und das Aktionsbudget, aus dem auch kurzfristig einzelne Projekte gefördert werden (so etwa Trainingslager, Materialanschaffungen: u.ä.).

Im Rahmen der Individualförderung wurden 1991 323 Aktive (209 Sommer- und 114 Wintersportler) unterstützt. Die Sportler werden entsprechend ihren Leistungen in der abgelaufenen Saison in folgende Klassen eingeteilt:

Weltklasse	öS 6.000,--	monatlich
Leistungsklasse	öS 3.000,--	monatlich
Sonderklasse	individ. Summe	monatlich
Nachwuchsklasse	öS 60.000,--	im Zeitraum von drei Jahren

Die Gremien des Vereins setzten sich 1992 wie folgt zusammen:

1. VORSTAND

Vorsitzender: Bundesminister Dr. Michael Ausserwinkler (BMfGSK)
 Vorsitzender des Kuratoriums: Komm.-Rat. Präs. Walter Nettig
 Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Theodor Zeh
 Stellvertr. Vorsitzender: Dr. Hans Dobida
 Finanzreferent: Dir. Manfred Hofmann
 Stellvertr. Finanzreferent: Franz H.-G. Theierling
 Schriftführer: Min.-Rat Dr. Erich Irschik
 Stellvertr. Schriftführer: Dr. Heinz Stingl

2. KOORDINATIONSAUSSCHUSS

Vorsitzender: Min.-Rat Dr. Erich Irschik
 Vertreter des ÖOC's: Mag. Dr. Heinz Jungwirth
 Vertreter der BSO: Dr. Walter Pillwein
 Vertreter der BWK: Dr. Heinz Stingl
 Vertreter des BMLV - AK: Regierungsrat Oberst Bruno Binder

Im abgelaufenen Jahr wurde mit einer tiefgreifenden Veränderung von Struktur und Arbeitsweise der Sporthilfe begonnen.

Im Februar legte der Vorstandsvorsitzende, Bundesminister Harald Ettl, einen umfassenden Reformvorschlag vor, der auf heftige Kritik seitens der Bundessportorganisation stieß. Die Diskussion über das Reformpaket konnte der Minister nicht mehr führen, da er aus der Bundesregierung ausschied.

Sein Nachfolger im Gesundheitsministerium, Dr. Michael Ausserwinkler, übernahm im Herbst 1992 den Vorsitz im Vorstand der Sporthilfe und legte einen eigenen Vorschlag zur Reform vor, der die Zustimmung des Vorstands fand.

Organisationen

– 104 –

Die Statuten des Vereins wurden geändert: Zu den Aufgaben der Sporthilfe zählen nun auch die Förderung der Gesundheit der Sportler und die Unterstützung der Aktiven in rechtlichen Angelegenheiten.

Der Vorstand wurde um zwei Mitglieder erweitert, die aus dem Kreis ehemaliger Spitzensportler kommen. Eine entsprechende Erweiterung erfährt auch der Koordinationsausschuß. Die Aktivenvertreter sollen von den Sportlern der Sporthilfe gewählt werden.

In die Geschäftsordnung wurde die Bestellung eines zweiten Geschäftsführers aufgenommen.

Grundlegend verändert wurde das System der Sporthilfe-Förderungen: In die Individualförderung werden nur noch Sportler aufgenommen, deren Disziplin olympisch ist, dazu kommen die Weltmeister aus den nichtolympischen Sportarten. Die Neuregelung gilt seit Mai 1992 für den Winter- und seit Dezember 1992 für den Sommersport. Aktive aus nichtolympischen Sportarten können weiterhin Mittel aus dem Aktionsbudget beziehen.

Eine weitere Neuerung betrifft die Frauensportförderung. Diese dient dazu, berufstätigen Sportlerinnen genügend Freiraum für ihre sportliche Betätigung zu geben, ohne daß sie aus dem Beruf aussteigen müssen.

AUSTRIA SKI POOL

Der Austria Ski Pool dient der Förderung des österreichischen Skisports, insbesondere des vom Österreichischen Skiverband geführten alpinen und nordischen Rennsports.

Durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband, der Republik Österreich, vertreten durch das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft sowie renommierten Wintersportartikelunternehmen wird jedes Jahr versucht, bestmögliche Voraussetzungen für sportliche Erfolge zu schaffen.

Auch im abgelaufenen Vereinsjahr ist der Austria Ski Pool dieser Aufgabe als Förderer des österreichischen Hochleistungsskisports vor allem in finanziellen und materiellen Belangen gerecht geworden und hat einen wesentlichen Grundstein zu den sportlichen Erfolgen des vergangenen Winters geleistet.

Der Austria Ski Pool nach der Reform

Im letztjährigen Sportbericht wurde bereits ausführlich über die von den ordentlichen Mitgliedern beschlossene Reform berichtet.

Zwischenzeitlich konnten die geplanten Zielsetzungen, nämlich die Weiterentwicklung der Poolidee durch dessen ursprüngliche Träger – Bundeswirtschaftskammer, Republik Österreich, Österreichischer Skiverband – sowie andererseits eine Anpassung der Vertragsbeziehungen zu den an der Ausstattung des Austria Ski Team interessierten Ausrüsterfirmen an moderne Erfordernisse zur Gänze verwirklicht werden.

So konnten im Frühjahr dieses Jahres mit jedem auch bisher im Pool bereits vertretenen Ausrüstungsunternehmen Vereinbarungen auf privatrechtlicher Basis mit klaren Rechten und Pflichten für beide Vertragsparteien durch den Austria Ski Pool im Auftrag des Österreichischen Skiverbandes abgeschlossen werden. Lediglich der österreichischen Skiindustrie/Alpin wurde eine Ausnahmeregelung für die bevorstehenden zwei Jahre eingeräumt.

Die praktische Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Reformziele bildete den Schwerpunkt der vielfältigen Tätigkeitsbereiche der Geschäftsführung. So wurde im Frühjahr mit 36 Ausstattungsunternehmen intensiv verhandelt, sodaß insgesamt 57 Ausrüstungszulassungen für Österreichs Hochleistungsskisport vergeben werden konnten.

Sportliche Belange

Von den 21 Olympiamedaillen, die Österreich bei den Winterspielen in Albertville erringen konnte, haben allein 15 ÖSV-Aktive gewonnen; 8 im alpinen und 7 im nordischen Bereich. Daß sich alle ÖSV-Mannschaften, trotz einiger Rückschläge vor allem zu Beginn der Saison, trotzdem in Ruhe auf die bedeutendsten Spiele der Welt vorbereiten konnten, ist sicherlich ein Verdienst der Trainer, beruht darüberhinaus aber auch auf dem Verständnis der Industrie.

Finanzangelegenheiten

Im Geschäftsjahr 1991/92 konnten dem ÖSV-Hochleistungssport S 24,420.000,-- zur Verfügung gestellt werden, das sind um S 2,000.000,-- mehr, als ursprünglich im Budget 1991/92 veranschlagt war.

Das Gesamtbudget des Austria Ski Pool betrug rund S 27.500.000,--, wovon je S 7.500.000,-- vom Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz sowie der Bundeskammer aufgebracht wurden. Der Rest in Höhe von S 12.500.000,-- wurde von den rennsportrelevanten Ausstatterunternehmen beigesteuert. Relativ gering ist der gesamte Organisations- und Administrationsaufwand des Austria Ski Pools, der nur 7 % vom Gesamtumsatz ausmacht.

Material- und Ausrüstungsbelange

Ohne Engagement der ausrüstenden Industrie wären sportliche Erfolge und Spitzenleistungen, wie sie in den vergangenen Jahren von den ÖSV-Teams errungen werden konnten, nicht möglich. Der Austria Ski Pool und seine Vertragspartner haben es sich zum Ziel gesetzt, Österreichs alpine und nordische Wettkämpfer mit dem besten Ausrüstungsmaterial und den damit erforderlichen Serviceleistungen zu versorgen.

Als neue Vertragspartner stießen die Unternehmen Elan, Salomon, Erbacher, Leki und Adidas zum Austria Ski Pool.

Trotz der oft unterschiedlichen Standpunkte funktioniert die Zusammenarbeit mit allen am Austria Ski Pool beteiligten Vertragspartnern sehr gut.

AUSTRIA TENNIS POOL

Der Austria Tennis Pool konnte auch im Jahre 1992 die gesetzten Ziele erreichen.

Trotz der immer größer werdenden Probleme denen die Wirtschaft gegenüber steht ist es im Berichtsjahr gelungen, rund S 6.000.000,-- für den Tennissport aufzubringen.

Vordringlichste Aufgabe des Austria Tennis Pool-Vorstandes war es, im abgelaufenen Jahr sicherzustellen, daß alle zur Verfügung gestellten Mittel widmungsgemäß ausschließlich für sportliche Aktivitäten – vor allem im Jugendbereich – verwendet wurden.

Hier darf man auf die Höhepunkte – wie den Wiederaufstieg des Davis Cup Teams in die World Group und den Gewinn des Mannschaftsweltmeistertitels des Jugendteams der Burschen "14 unter" – verweisen. Nicht zuletzt konnte durch die Zuwendungen des Austria Tennis Pools an den Österreichischen Tennisverband auch einer der international erfahrensten Trainer, Peter Hutka, für den Österreichischen Tennisverband verpflichtet werden.

Der Austria Tennis Pool wird alles unternehmen, um auch weiterhin die für die sportlichen Aktivitäten des Österreichischen Tennisverbandes wichtigen finanziellen Mittel aufzubringen, um möglichst vielen jungen Sportlern dadurch eine sinnvolle Förderung angedeihen zu lassen.

ÖSTERREICHISCHER BEHINDERTENSSPORTVERBAND

Behinderte Sportler sind es seit Jahrzehnten gewohnt, bei Spitzensportveranstaltungen unter sich zu sein. Außer bei Eröffnungszereemonien und Schlußfeiern, wo Regierungsmitglieder oder Mitglieder einer königlichen Familie eine entsprechende Anziehungskraft ausübten, kam nur wenig Publikum zu Behindertensportveranstaltungen. Die Massenmedien hatten ebenfalls nur geringes Interesse. Dort glaubte man lange Zeit, man könne den Lesern, Hörern und Sehern nicht zumuten, behinderte Sportler zu zeigen oder über sie zu berichten. Es war tatsächlich schwierig, die Leistungen einzuordnen. Was Behindertensportler immer wollen, ist die Anerkennung ihrer Leistung durch ein fachkundiges Publikum.

Bei Europa- und Weltmeisterschaften oder den Paralympics, den Olympischen Spielen der Behinderten, hätten die gezeigten Leistungen eine größere Beachtung in der Öffentlichkeit verdient. Selbst in Österreich war es weder 1984 noch 1988 bei den Weltwinterspielen in Innsbruck und Umgebung möglich, Zuschauermassen anzuziehen. Obwohl der Veranstalter die behinderten Sportler ernst nahm, erstmals die Partnerschaft mit dem Internationalen Olympischen Comité zum Tragen kam, tummelten sich auf den Pisten und Loipen nur die Aktiven, ein paar prominente Besucher, sowie Freunde und Angehörige der aktiven Sportler und Funktionäre. Die lokalen Medien bemühten sich und zeigten Engagement. Das Fernsehen brachte eine Tageszusammenfassung meist kurz vor Mitternacht. Nichts hätte deutlicher die Bedeutung dieser Spiele aufzeigen können, als diese Sendezeit.

Seoul brachte die Wende

Politische, organisatorische und finanzielle Gründe ließen erst 1988 die "**Paralympics**" an den Ort der Olympischen Spiele zurückkehren. Trotz der großartigen Spiele für die Nichtbehinderten war die Behindertensportfamilie skeptisch und hatte Zweifel, ob in einem Land, in dem Behindertsein als Strafe empfunden wird und demnach auch der Behindertensport keinen Platz hat, überhaupt Spiele durchgeführt werden sollen.

Der Veranstalter schaffte das Unglaubliche. Es gelang, durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit die Südkoreaner von der Leistungsfähigkeit behinderter Menschen (nicht nur im Sport) zu informieren. Das Organisationskomitee schaffte es auch, die Paralympics mit der gleichen Gewissenhaftigkeit vorzubereiten und mit der gleichen Begeisterung und Perfektion abzuwickeln, wie dies wenige Wochen vorher bei den Olympischen Spielen selbstverständlich war. Es war daher kein Wunder, daß Eröffnungs- und Schlußzeremonie ausverkauft (!) waren und auch zu den sportlichen Bewerben Tausende von Zuschauern kamen. Alle Verantwortlichen und die behinderten Sportler waren restlos begeistert. Die Begeisterung der Zuschauer war echt. Behindertensport wurde – mit Hilfe der Medien – zu einem öffentlichen Ereignis.

Aber 1992 brachte die entscheidende Wende. Bei den **V. Winter-Paralympics** in Frankreich wurde vorerst noch einmal demonstriert, wie man behinderte Sportler behandelt. Die Spiele waren, wie das üblich ist, nach den Olympischen Spielen geplant. Plötzlich verlangte das Sportministerium, die Spiele aus Kostengründen in den Jänner vorzuverlegen. Massive Proteste der internationalen Behindertensportorganisation (IPC) fruchteten nichts. Erst ein Machtwort des IOC, wonach vor den Olympischen Spielen am gleichen Ort keine internationale Veranstaltung ähnlicher Art stattfinden darf, ließ die Franzosen letztlich einlenken.

Die Franzosen hatten perfekte Spiele organisiert. Sie profitierten ungeheuer von den Erfahrungen des Organisationskomitees der Olympischen Spiele in Albertville. Damit waren erstmals auch die Winterspiele der Behinderten in die größtmögliche Nähe zu den Olympischen Spielen gerückt, ohne

von ihnen erdrückt zu werden.

Großartige Leistungen der behinderten Sportlerinnen und Sportler waren Dank und Lohn für das Engagement. Publikums- und Medieninteresse waren die logische Folge.

Den allerletzten Beweis lieferten dann die **IX. Sommer-Paralympics** in Barcelona. Was hier geschah, wagten nicht einmal die kühnsten Optimisten zu hoffen. Daß, wie schon in Seoul, die Eröffnungszeremonie ausverkauft sein wird, hat man noch erwartet. Daß aber insgesamt mehr als 1,3 Millionen Menschen die verschiedenen Bewerbe der "Paralympics" persönlich miterlebten, hätte niemand zu prophezeien gewagt. Es waren die Leistungen der Athleten, die täglich im Fernsehen gezeigt wurden, die man einfach miterleben wollte. Es war die Begeisterung, die die Sportstätten nahezu täglich füllten. Das Leichtathletikstadion war mehrmals bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Schwimmstadion mußte an manchen Tagen wegen Überfüllung geschlossen werden. In der Basketballhalle brodelte es förmlich und die Tischtennispieler, die sich längst daran gewöhnt hatten, ohne Publikum zu sein, hatten plötzlich eine volle Halle. Vielleicht wären auch ohne die Zuschauermassen viele Rekorde aufgestellt worden. Eine derartige Leistungsexplosion ist aber sicher auf die besondere Atmosphäre in Barcelona zurückzuführen. Zum ersten Mal gab es wirklich idente Regeln für Behinderte und Nichtbehinderte. Zum ersten Mal gab es die gleichen Arbeitsbedingungen für die Medienvertreter und zum ersten Mal aber leider auch Athleten, die des Dopings überführt wurden.

Mit Barcelona hat der Behindertensport sein Aschenbröddasein abgestreift. Er hat aber auch seine Unschuld verloren. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Emanzipation des Behindertensports nicht zu Auswüchsen führt, sondern dazu beiträgt, möglichst vielen Menschen klar zu machen, daß Behinderung und Sport einander nicht ausschließen.

SPECIAL OLYMPICS WINTERSPIELE

Wesentliche Vorarbeiten zur Durchführung der "Special Olympics – World Winter Games 1993" in Schladming und Salzburg wurden auch 1992 geleistet.

An den Spielen der Geistig- und Mehrfachbehinderten, die erstmalig außerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika stattfinden, werden mehr als 1600 Sportler mit über 1000 Betreuern und den Familienangehörigen teilnehmen. Die Veranstaltung ist damit die größte Wintersportveranstaltung im Jahr 1993. Es werden Vertreter aus mehr als 50 Nationen erwartet.

Das Bundesministerium für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz unterstützt die Spiele finanziell mit einem Fixbetrag von S 4.000.000,-- und hat darüber hinaus gemeinsam mit den Ländern Steiermark und Salzburg sowie den Städten Schladming und Salzburg eine Ausfallhaftung übernommen.

Erstmalig fördert die Europäische Gemeinschaft in Österreich eine internationale Großsportveranstaltung. Sie stellt dafür einen Betrag von 300.000,-- ECU zur Verfügung.

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Nachdem die Dokumentation "Geschichte des Rudersports in Österreich" abgebaut war, wurden die Vorbereitungen für das Olympia 1992 mit der Ausstellung "Olympia und Österreich" begonnen, in der die Geschichte der Olympischen Spiele und deren internationale Zusammenhänge aus der Sicht Österreichs dargestellt wird. Vorbereitet wurden Tafeln, Vitrinen und ein Podium für die Präsentation spezieller exklusiver Sportgeräte österreichischer Olympia-Kämpfer. Unmittelbar nach den Winterspielen in Albertville und den Spielen in Barcelona wurden Bilder, Texte und Statistik aktualisiert. Besucher jeden Alters, von Kindergartengruppen bis zu AHS- und Berufsschulklassen, zählten zum Besucherkreis. Aber auch internationale Gäste zeigten an der Ausstellung Interesse.

Während der Olympischen Spiele in Barcelona wurde das Wiener Ferienspiel beherbergt, das regen Anklang fand. Zudem wurde den jungen Besuchern eine Broschüre mit den österreichischen Medaillengewinnern und einer Statistik der Spiele übergeben. Zusätzlich zu dieser Ausstellung wurden für die von der Schöller-Bank im Tabakmuseum präsentierte Olympiamünzen-Ausstellung rund 100 Exponate zur Verfügung gestellt.

- I -

SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH**BUNDESVORSCHRIFTEN**

Bundes-Sportförderungsgesetz 1969	BGBI.Nr. 2/1970
Kundmachung betreffend die	
Österreichische Bundes-Sportorganisation	BGBI.Nr. 52/1970
Änderung betreffend die Benützung von Bundessportstätten	BGBI.Nr. 228/1982
Änderung betreffend die Sportförderung	
aus besonderen Förderungsmitteln =	
bisherige Sporttotomittel	BGBI.Nr. 292/1986
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung	
von Leibeserziehern und Sportlehrern	BGBI.Nr. 140/1970
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von	
Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern an Schulen	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Skiführern	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Diplomtrainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Ski/Alpin	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Reittrainern für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Allgemeine Körperausbildung	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Skitourenwarten	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Skilehrwarten	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Skilanglauf und Skiwandern	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Kinderskilanglauf und Jugendskirennlauf	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hochalpin	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Alpin	

- II -

24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Wandern
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln, Kinderturnen und Bogenschießen
28. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für die Sportausübung von Amputierten, Blinden, Rollstuhlfahrern, Spastikern oder geistig Behinderten
29. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren
30. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinstruktoren
31. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren
32. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Jugend
33. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Erwachsene
34. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/Senioren
35. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten Fit/allgemein
36. Lehrgang zur Ausbildung von Sportjugendleitern
37. Lehrgang zur Ausbildung von Sportbadewarten

Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen
und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von
Leibeserziehern und Sportlehrern

BGBI.Nr. 623/1975

BGBI.Nr. 70/1978

BGBI.Nr. 59/1980

BGBI.Nr. 70/1982

BGBI.Nr. 530/1992

Spielplatzschutzgesetz

BGBI.Nr. 334/1920

Spielplatzanforderungsgesetz

BGBI.Nr. 335/1920

Bundesministeriumsgesetz 1973

BGBI.Nr. 389/1973

BGBI.Nr. 56/1979

BGBI.Nr. 555/1979

BGBI.Nr. 265/1981

BGBI.Nr. 591/1982

BGBI.Nr. 617/1983

BGBI.Nr. 439/1984

BGBI.Nr. 76/1986

BGBI.Nr. 78/1987

Staatsbürgerschaftsgesetz 1965

BGBI.Nr. 250/1965

Novelle(n) zum Staatsbürgerschaftsgesetz 1965

BGBI.Nr. 394/1973

Wiederverlautbarung

BGBI.Nr. 311/1985

BGBI.Nr. 3/1986

- III -

LANDESVORSCHRIFTEN

Kärnten:

Kärntner Sportgesetz	LGBI.Nr. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird	LGBI.Nr. 33/1976
Gesetz über die Skischulen	LGBI.Nr. 52/1978
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan	LGBI.Nr. 1/1978

Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz	LGBI.Nr. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates	LGBI.Nr. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen	LGBI.Nr. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen	LGBI.Nr. 5710/3
NÖ. Kultur- und Sportstättenchillinggesetz	LGBI.Nr. 3610
NÖ. Skischulgesetz	LGBI.Nr. 7050
NÖ. Schulgesetz der Skilehrer	LGBI.Nr. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern	LGBI.Nr. 7050/3

Oberösterreich:

Landessportgesetz	LGBI.Nr. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige	LGBI.Nr.68/2-1961

Schaffung und Verleihung des OÖ Landes-Sportehrenzeichens

Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an aktive OÖ Sportler	LGBI.Nr.57/2-1953
---	-------------------

Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportlehrerzeichens

an Amtswalter und Förderer des oberösterreichischen Sports	LGBI.Nr.57/2-1953
--	-------------------

OÖ. Sportlehrergesetz	LGBI.Nr. 65/1973
OÖ. Skischulgesetz	LGBI.Nr. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952	LGBI.Nr. 11/1952
Verordnung über das OÖ. Skiehrenzeichen für Landeskilehrer	LGBI.Nr. 73/1973

– IV –

Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962	LGBL.Nr. 167/1962
Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzweige festgesetzt werden	LGBL.Nr. 58/1965

Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessport- organisation getroffen werden	LGBL.Nr. 50/1958
Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens	LGBL.Nr. 85/1970
Salzburger Skischulgesetz 1976	LGBL.Nr. 58/1976
Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfsskilehrer	LGBL.Nr. 59/1955
Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird	LGBL.Nr. 55/1982

Steiermark:

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark	LGBL.Nr. 40/1953
Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnadel der Landessport-Organisation Steiermark	LGBL.Nr. 211/1969
Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969	LGBL.Nr. 211/1969

Tirol:

Landessportgesetz 1972	LGBL.Nr. 65/1972
Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates ..	LGBL.Nr. 11/1976
Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens	1963
Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol	LGBL.Nr. 4/1965
Tiroler Skischulgesetz	LGBL.Nr. 3/1981
Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens	LGBL.Nr. 79/1973
Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landesschilehrerprüfung	LGBL.Nr. 24/1982
Sportunterrichtsgesetz	LGBL.Nr. 47/1968

Vorarlberg:

Sportgesetz	LGBL.Nr. 15/1972
Sportehrenzeichenverordnung	LGBL.Nr. 37/1969
Verordnung über das Statut für den Sportbeirat	LGBL.Nr. 14/1968

- V -

Verordnung über die Form des Dienstausweises und des Dienstabzeichens für Pistenwächter	LGBI.Nr. 3/1973
Skischulengesetz	LGBI.Nr. 7/1969
 Verordnung über das Landesabzeichen für Skilehrer	 LGBI.Nr. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschulgesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes	LGBI.Nr. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schülersportabzeichen	LGBI.Nr. 23/1980
 Wien:	
Landessportgesetz für Wien	LGBI.Nr. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien bestehenden Sportzweige festgestellt werden	LGBI.Nr. 52
Sportehrenzeichen der Stadt Wien	Pr.-Z 1949
Wiener Sportgroschengesetz	LGBI.Nr. 16/1948
Wiener Sportstättenchutzgesetz	LGBI.Nr. 29/1978

- VI -

ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS**BEHÖRDEN****BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT,
SPORT UND KONSUMENTENSCHUTZ**

1030 Wien, Radetzkystraße 2

0222/71 1 72-0

Gruppe Sport

0222/505 37 42

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

FAX 0222/505 62 35

ÖSTA Geschäftsstelle

0222/505 37 42/

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

230 oder 231

**Abteilung II/B/11 – Gesundheitliche
Angelegenheiten des Sports**

1030 Wien, Radetzkystraße 2

0222/711 72/4771

**BUNDESMINISTERIUM FÜR
UNTERRICHT UND KUNST**

1014 Wien, Minoritenplatz 5

0222/531 20-0

Abteilung V/10**Leibeserziehung und Schulsport**

0222/531 20/2294

1010 Wien, Freyung 1/III/314, 315

oder 2288

Abteilung V/11**Bundesanstalten für Leibeserziehung**

0222/50537 42/216

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/531 20/4133

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**Sportangelegenheiten**

1140 Wien, Breitenseer Straße 116

0222/981 610-0

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES**Abteilung 215,****Vereins- und Versammlungswesen**

1010 Wien, Minoritenplatz 9

0222/531 26/3494

BUNDESPOLIZEIDIREKTION WIEN**Vereinsbüro**

1010 Wien, Schottenring 7

0222/3131-7540

7541

**LANDESSPORTÄMTER/LANDESSPORTORGANISATIONEN/
LANDESSPORTBEIRÄTE****Burgenland**7000 Eisenstadt,
Schloß Esterhazy

02682/600/3533

FAX 02682/3384-20

- VII -

Kärnten	9010 Klagenfurt, Viktringer Ring 15	0463/536/30625 FAX 0463/536-30310
Niederösterreich	1014 Wien, Herrengasse 13	0222/53110 2699 FAX 0222/53110-2060
Oberösterreich	4020 Linz, Stockbauerstraße 8	0732/66 98 01 FAX 0732/66 98 01-45
Salzburg	5020 Salzburg, Aignerstraße 14	0662/80 42/2518 FAX 0662/80 42-2554
Steiermark	8010 Graz, Jahngasse 1	0316/877/2182 FAX 0316/877-3456
Tirol	6020 Innsbruck, Wilhelm Greil-Straße 17	0512/50 84 50 FAX 0512/50 86 60
Vorarlberg	6901 Bregenz, Landhaus	05574/511/2470 FAX 05574/511-80
Wien	1082 Wien, Ebendorfer Straße 4	0222/4000/84111 FAX 0222/4000-998051

SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT**BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAfL)**

Wien:	0222/982 26 61/65
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-31
Graz:	0316/37 9 80
8010 Graz, Engelgasse 56	FAX 0316/38 39 56
Innsbruck:	0512/28 13 66
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/29 32 21
Linz:	0732/52 3 52
4020 Linz, Auf der Gugl 30	FAX 0732/60 09 20

UNIVERSITÄTSMUSEEN FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)

Wien:	
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/982 26 61-0
Graz:	
8041 Graz, Leechgasse 5	0316/380/2326
Innsbruck:	0512/507/6515
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/29 47 26
Salzburg:	
5020 Salzburg, Akademiestraße 26	0662/80 44-4850

UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)

Graz:	0316/380/2255
8010 Graz, Universitätsplatz 3	FAX 0316/380-2273
Innsbruck:	0512/507/9541
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	FAX 0512/894726
Linz:	0732/2468/619
4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10	FAX 0732/2468-620
Salzburg:	
5020 Salzburg, Residenzplatz 1	0622/8044/6650

- VIII -

Wien:	0222/982 26 61/36
1150 Wien, Auf der Schmelz 6	FAX 0222/982 26 61-31
Leoben:	
8700 Leoben, Franz-Joseph-Straße 18	03842/42555/467
Klagenfurt:	0463/5317/718
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67	FAX 0463/5317-7899

BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN**BUNDESSPORTSCHULEN**

Hintermoos:	06584/7561 u.7598
5761 Alm bei Saalfelden	FAX 06584/2114
Obertraun:	06131/239
4831 Obertraun	FAX 06131/536
Schilleiten:	03176/211 und 342
8223 Stubenberg am See	FAX 03176/34 42
Spitzerberg:	02165/2249
2405 Bad Deutsch Altenburg	FAX 02165/2249-40

BUNDESSPORTHEIME

Blattgasse:	0222/712 43 73
1030 Wien, Blattgasse 6	FAX 0222/712 36 51
Faaker See:	04254/2120
9583 Faak/See, Halbinselstraße 14	FAX 04254/2120-42
Kitzsteinhorn:	06547/8510
5710 Kaprun, Postfach 10	FAX 06547/8410-13
Obergurgl:	05256/204/212
6456 Obergurgl	FAX 05256/502
St. Christoph/A.:	05446/2627
6580 St. Anton am Arlberg	FAX 05446/3582

BUNDESSPORTZENTRUM

2344 Maria Enzersdorf,	02236/26 8 33-35
Johann Steinböck-Straße 5	FAX 02236/26 8 33-32

BUNDESSTADION (BUNDESKUNSTEISBAHN)

8041 Graz-Liebenau,	0316/47 15 31
Liebenauer Hauptstraße 2	FAX 0316/47 20 93

HAUS DES SPORTS

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 37 42
	FAX 0222/505 62 35

Bundessporthalle Langegasse

0222/42 22 40

Bundessporthalle Radetzkystraße

0222/713 78 51

Zentrale für Sportgeräteverleih und Sportplatzwartung

1090 Wien, Michelbeuerngasse 12

0222/408 20 01

- IX -

BUNDESSCHULLANDHEIME

Mariazell:

8630 Mariazell, Erzherzog-Johann-Weg 2

03882/21 65

Raach:

2640 Gloggnitz

02662/33 15

Radstadt:

5550 Radstadt, Schloß Tandalier

06452/348

Saalbach:

5763 Hinterglemm

06541/303

SPORTORGANISATIONEN**ÖSTERR. BUNDES-SPORTORGANISATION**

0222/505 37 42/60

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

FAX 0222/505 08 45

ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

0222/505 33 65

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

FAX 0222/504 33 13

ÖSTERREICHISCHE SPORThILFE

1010 Wien, Führichgasse 4/1

0222/513 43 91

**ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL-
UND SPORTSTÄTTENBAU**

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/505 37 42

KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT

1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/505 09 080

**ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND
INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN**

1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61-65

ZENTRALE SPORTFILMSTELLE

1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61/47

VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER

1014 Wien, Schenkenstraße 4

0222/535 37 61

ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

1130 Wien, Eduard-Klein-Gasse 2

0222/877 62 59

**INSTITUT FÜR MEDIZINISCHE UND
SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG**2344 Maria Enzersdorf,
Johann-Steinböck-Straße 5

02236/22 9 28 bzw.

02236/26 8 33-35

DW. 51,60,61

FAX 02236/41 8 77

ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS

1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61/39

FAX 0222/982 26 61-31

- X -

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN

1150 Wien, Auf der Schmelz 6

0222/982 26 61-65

DACHVERBÄNDE:Arbeitsgemeinschaft für Sport und
Körperkultur in Österreich (ASKÖ)

1230 Wien, Steingasse 12

0222/86 32 45-47

FAX 0222/86 32 45 28

Burgenland	7000 Eisenstadt, Permayerstraße 5	026/66 654
Kärnten	9020 Klagenfurt, 10.-Oktober-Straße 28	0463/51 18 76
Niederösterreich	1230 Wien, Steingasse 12	0222/86 77 97
Oberösterreich	4040 Linz, Hölderlinstraße 26	0732/23 03 44
Salzburg	5020 Salzburg, Franz-Josef-Str.33/3/34	0662/871 623 14
Steiermark	8020 Graz, Schloß-Straße 20	0316/53 3 54
Tirol	6020 Innsbruck, Salurnerstraße 2	0512/58 91 12
Vorarlberg	6903 Bregenz, Bodangasse 4, Pf. 53	05574/38 1 80
Wien	1050 Wien, Bacherplatz 14	0222/545 31 31

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)

1130 Wien, Dommayergasse 8

0222/87738200

FAX 0222/8773820-22

Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 54	02682/48 24
Kärnten	9020 Klagenfurt, Fleischbankgasse 2	0463/51 41 46
Niederösterreich	1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1-2	0222/604 17 60
Oberösterreich	4020 Linz, Unionstraße 39/5	0732/60 14 60-0
Salzburg	5020 Salzburg, Arnogasse 9	0662/875 0 14
Steiermark	8010 Graz, Keesgasse 7/2	0316/82 74 19
Tirol	6020 Innsbruck, Fallmerayerstraße 12	0512/58 64 37
Vorarlberg	6845 Hohenems, Goethestraße 1	05576/49 92
Wien	1060 Wien, Gumpendorfer Straße 65	0222/56 96 52

Österreichische Turn- und Sportunion (UNION)

1010 Wien, Falkestraße 1

0222/513 77 14

FAX 0222/513 40 36

Burgenland	7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 58	02682/21 88
Kärnten	9020 Klagenfurt, Wilsonstraße 25	0463/23 1 84
Niederösterreich	3100 St. Pölten, Dr. Adolf Schärf-Straße 25	02742/516 17-19
Oberösterreich	4020 Linz, Honauerstraße 37/II	0732/77 78 54
Salzburg	5020 Salzburg, Josef-Preiss-Allee 14	0662/84 26 88
Steiermark	8010 Graz, Gaußgasse 3	0316/34 4 30
Tirol	6020 Innsbruck, Hofburg Rennweg 1	0512/58 64 51
Vorarlberg	6853 Dornbirn, Defregger Straße 10	05572/69 8 57
Wien	1010 Wien, Dominikanerbastei 6	0222/512 74 63

- XI -

VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:**FACHVERBÄNDE:**

Österreichischer Aero-Club 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 10 28 FAX 0222/505 79 23
Österreichischer Amateurboxverband 1011 Wien, Postfach 387	0222/71 1 00/6249 FAX 0222/715 82 58
Österreichischer Amateurringerverband 5071 Wals 330	0662/85 03 33
Österreichischer Badmintonverband 1120 Wien, Sagedergasse 10-12	0222/802 36 99 FAX 0222/802 36 00
Österreichischer Bahnengolfverband 1050 Wien, Kleine Neugasse 15-19/1/4/11	0222/56 71 26
Österreichischer Baseball- und Softball-Verband, 1030 Wien, Hofmannsthalgasse 5/5/9	0222/78 77 78
Österreichischer Basketballverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 96 49 FAX 0222/504 14 38
Billardsportverband Österreich 1150 Wien, Vogelweidplatz 14	0222/985 75 74 FAX 0222/985 75 74
Österreichischer Bob- und Skeletonverband 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a	0512/41 329 FAX 0512/57 57 74-14
Österreichischer Bogenschützenverband 9020 Klagenfurt, Johann Thyszeile 4	0463/536 30 627
Österreichischer Turniersport (Casting)-Verband 4020 Linz, Pfarrgasse 2	0732/77 82 79
Österreichischer Eishockeyverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 47 FAX 0222/505 73 47
Österreichischer Eislaufverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 75 35
Bund der Österreichischen Eis- und Stockschiützen 9020 Klagenfurt, Waidmannsdorferstraße 73H	0463/25 8 78 FAX 0463/2631 33
Österreichischer Fechtverband 1030 Wien, Blattgasse 4	0222/714 14 47 FAX 0222/714 14 46

- XII -

Österreichischer Fußballbund 1021 Wien, Praterstadion Sekt. A/F, Meiereistraße	0222/21 718 FAX 0222/218 16 32
Österreichischer Gewichtheberverband 1110 Wien, Hauffgasse 2/1/10	0222/749 70 61 FAX 0222/749 70 62
Österreichischer Golfverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 32 45 FAX 0222/505 49 62
Österreichischer Handball- und Faustball-Bund 1050 Wien, Hauslabgasse 24	0222/55 43 79 FAX 0222/55 27 12
Österreichischer Hockeyverband 1020 Wien, Prater Hauptallee 123a	0222/218 18 08
Verband der Jagd- und Wurftaubenschützen Österreichs 2191 Schrick, Johannesgasse 34	02574/25 00 FAX 02574/34 00
Österreichischer Judoverband 1030 Wien, Wassergasse 26/5	0222/714 73 31 FAX 0222/713 07 47
Österreichischer Kanu-Verband 1090 Wien, Berggasse 16	0222/34 92 03
Österreichischer Karatebund 1210 Wien, Schweigergasse 2/14/22	0222/58800/237 FAX 0222/56 62 31
Österreichischer Bundesfachverband für Kickboxen 8010 Graz, Plüddemanngasse 93 A/16	0316/46 57 01
Österreichischer Verband für Kraftdreikampf Norbert Wallauch 1190 Wien, Krottenbachstraße 16	0222/23 36 61
Österreichischer Leichtathletikverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 50 FAX 0222/505 72 88
Österreichischer Verband für Modernen Fünfkampf 2700 Wr. Neustadt, Postfach 216	02622/20 374 FAX 02622/38 11 70
Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 03 93
Österreichischer Radsportverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 73 39 FAX 0222/505 90 35
Bundesfachverband für Reiten und Fahren in Österreich 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 14/1/6a	0222/505 83 63 FAX 0222/505 83 63-91

- XIII -

Österreichischer Rodelverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 34 78
Österreichischer Rollsportverband 1020 Wien, Ausstellungsstraße 40	0222/26 77 87
Österreichischer Ruderverband 1030 Wien, Blattgasse 4	0222/712 08 78 FAX 0222/712 08 784
Österreichischer Schützenbund 3204 Kirchberg/Pielach, Scherwbach 114	02722/7470 FAX 02722/7580
Verband Österreichischer Schwimmvereine 1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 34/1/VII	0222/749 81 94 FAX 0222/749 81 95
Österreichischer Segelverband 1040 Wien, Große Neugasse 8	0222/587 86 88/89 FAX 0222/56 61 71
Österreichischer Skibobverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 23 17
Österreichischer Skiverband und Referat: Biathlon 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10	0512/59 5 01-0 FAX 0512/58 46 97
Österreichischer Sportkeglerbund 1150 Wien, Huglgasse 13-15/2	0222/985 95 91 FAX 0222/982 18 02-18
Squash Rackets Verband 1100 Wien, Erlachplatz 2-4	0222/60 41 632 FAX 0222/602 74 04
Österreichischer Taekwondo-Verband 6330 Kufstein, Postfach 456	05372/624 79 FAX 05372/624 79
Österreichischer Tanzsportverband 3420 Kritzendorf, Hauptstraße 225	02243/84818
Tauchsportverband Österreichs 9010 Klagenfurt, Postfach 86	0463/51 35 91
Österreichischer Tennisverband 509 1235 Wien, Haackelstraße 33	0222/86 54 506- FAX 0222/86 54 506 85
Österreichischer Tischtennisverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/505 28 05 FAX 0222/505 90 35
Österreichischer Fachverband für Turnen 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3	0222/505 63 51 FAX 0222/504 46 35

- XIV -

Österreichischer Volleyballverband
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12 0222/505 74 42

Österreichischer Wasserskiverband 06212/64 05
5201 Seekirchen, Schöngumprechtling 66 FAX 06212/76 59

ANWÄRTERVERBÄNDE

American Footballbund Österreichs 0222/408 54 78
1170 Wien, Syringgasse 6-8 FAX 0222/403 28 08

Österreichischer Triathlon Verband 06542/5052
5700 Zell/See, Postfach FAX 06542/5052

VORGEMERKTE VERBÄNDE

Österreichischer Curlingverband
1010 Wien, Rathausplatz 8/5 0222/42 35 21

Österreichischer Boccia-Verband
6020 Innsbruck, Spreckbacherstraße 38 0512/58 49 73

Dachverband der Österreichischen Amateur-Bodybuilding Verbände 0222/31 355/373
1140 Wien, Einwanggasse 19/15 Herr Volpe

A. O. MITGLIEDER

Kuratorium für Alpine Sicherheit 0512/58 38/201
6010 Innsbruck, Tempelstraße 6 FAX 0512/508 595

Motorbootsportverband in Österreich 0222/982 56 93
1150 Wien, Vogelweidplatz 14 FAX 0222/982 31 57

Österreichischer Behindertensportverband 0222/332 61 34
1200 Wien, Brigittenauer Lände 42 FAX 0222/35 03 97

Österreichischer Betriebssportverband
1010 Wien, Falkestraße 1 0222/513 77 14

Österreichischer Gendarmerie-Sportverband
4010 Linz, Gruberstraße 35 0732/27 05 31/203

Österreichischer Heeressportverband 0222/911 21 80
1140 Wien, Breitenseer Straße 116 FAX 0222/98 161-8587

Kirche und Sport
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/59 0222/51 5 52/301

- XV -

Verband alpinen Vereine Österreichs 1010 Wien, Bäckerstraße 16/II	0222/512 54 88
Verband der Leibeserzieher 1150 Wien, Auf der Schmelz 6	0222/982 26 61-65
Österreichischer Polizeisportverband 1014 Wien, Herrengasse 7	0222/531 26/32 06
Österreichischer Schachbund 8011 Graz, Herrengasse 16	0316/877-2169
Österreichischer Sportlehrerverband 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	
Verband Österreichischer Sportärzte 1150 Wien, Auf der Schmelz 6, Univ.Prof. Dr. Norbert Bachl	0222/98226 61/170
Vereinigung Österreichischer Sportphysiotherapeuten und Sportmasseure 2344 Maria Enzersdorf, Johann Steinböck-Straße 5	02236/23 1 76/34
Österreichischer Volkssportverband 4600 Wels, Kuhnstraße 16	07242/21 2 40
Österreichische Wasserrettung 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 52 163
Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring-Club (ÖAMTC) 1010 Wien, Schuberting 1	0222/71 1 99
OSK Fahrtechnikzentrum 2524 Teesdorf	02253/81 6 00
SONSTIGE VERBÄNDE	
Österreichischer Alpenklub 1060 Wien, Getreidemarkt 3	0222/56 38 673
Österreichischer Alpenverein 6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	0512/59 5 47
Verband Österreichischer Arbeiterfischereivereine 1080 Wien, Lenaugasse 14	0222/43 21 76
Auto-, Motor- und Radfahrbund Österreichs (ARBÖ) 1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	0222/89 121/219 FAX 0222/89121 u. 236

- XVI -

Österreichischer Aikidoverband Dr. Harald Gabriel 1180 Wien, Theresiengasse 47/9	0222/48 47 26
Österreichische Bergsteigervereinigung 1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10	
Österreichischer Frisbee-Verband 4600 Wels, Eferdinger Straße 117	07242/94 08 12
Bund Österreichischer Fußballlehrer 1140 Wien, Keißlergasse 6, Hanappi-Stadion	0222/94 22 33
Österreichischer Gehörlosen-Verband 8045 Graz, Radegunder Straße 10	0316/67 13 27
Österreichische Himalaya-Gesellschaft 1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12	0222/65 40 553
Österreichische Hochschülerschaft, Sportreferat 1090 Wien, Liechtensteinstraße 13	0222/34 65 18
Jiu-Jitsu-Verband Österreichs 1210 Wien, Prager Straße 20	0222/77 89 152
Europäische Judo-Union 1100 Wien, Gutheil Schoder-Gasse 9	0222/67 85 06 FAX 0222/678506-1613
Hauptverband katholischer Elternvereine Österreichisches Sportreferat 1180 Wien, Semperstraße 45	0222/34 62 80
Katholische Jugend Österreichs, Sportreferat 1010 Wien, Johannesgasse 16	0222/52 16 21
Österreichischer Prellball-Verband 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 296	
Reichsbund für Turnen und Sport 1010 Wien, Ebendorfer Straße 6/V	0222/42 54 06
Verband Österreichischer Snowboarder 5020 Salzburg, Friedensstraße 8	0662/29 681 FAX 0662/29 682
Österreichischer Touristenklub 1010 Wien, Bäckerstraße 16	0222/52 38 44

- XVII -

Österreichischer Touristenverein
1080 Wien, Laudongasse 16

0222/42 75 81/265

Touristenverein Naturfreunde Österreichs
1150 Wien, Viktoriagasse 6

0222/83 86 08-0

Österreichischer Turnerbund
4020 Linz, Schillerstraße 11

0732/58 6 71
FAX 0732/58 67 173

Zentrale für Traber-Zucht und Rennen in Österreich
1010 Wien, Nibelungengasse 3

0222/55 72 57

Arbeitsgemeinschaft Österreichisches
Wasserrettungswesen (ARGE-ÖWRW)
1040 Wien, Prinz Eugen-Straße 12

0222/50537 42/235

Verband der Zollwachebeamten Österreichs, Sektion Sport
1010 Wien, Wollzeile 1-3

0222/512 26 51

- XVIII -

**MITGLIEDERSTATISTIK
DER SPORTORGANISATIONEN**

Stand: Jänner 1993

	Vereine	Mitglieder
ASKÖ	3.914	1,102.268
ASVÖ	4.717	991.560
UNION	3.756	1,011.819
Alpinismus (VAV)	-	398.078
American Football	25	3.570
Badminton	139	6.109
Bahnengolf	87	3.840
Base- & Softball	40	1.534
Basketball	163	9.142
Behindertensport	45	5.675
Billard	152	4.030
Bob & Skeleton	29	695
Boccia	10	306
Bodybuilding	137	1.387
Bogenschießen	75	1.537
Boxen	48	2.578
Casting	16	1.075
Curling	7	187
Eishockey	133	5.837
Eislauf	81	9.787
Eisschießen	1.811	112.146
Fechten	50	1.277
Flugsport	403	13.933
Fußball	2.081	ca. 255.000
Gewichtheben	65	5.128
Golf	94	21.242
Hand- und Faustball	327	18.014
Heeressport	83	28.741
Hockey	19	3.259
Jagd- und Wurf tauben	97	12.021
Jiu-Jitsu	42	1.933
Judo	211	15.125
Kanu	52	4.489
Karate	97	8.265
Kickboxen	68	3.704
Kraftdreikampf	66	1.988
Leichtathletik	333	22.921
Moderner Fünfkampf	12	352
Motorboot	68	3.213
Orientierungslauf	62	1.223
Pferdesport	662	29.790
Radsport	422	45.997
Ringn	25	3.625
Rodeln	294	ca. 25.500
Rollsport	22	965
Rudern	38	4.312
Schach	555	13.783
Schießen	731	38.121
Schwimmen	165	74.301
Segeln	71	14.598
Skibob	60	2.703
Skilauf	1.293	143.353
Sportkegeln	597	7.727
Squash	70	3.992
Taekwondo	84	6.625
Tanzen	81	3.551
Tauchen	69	4.310
Tennis	1.588	158.326
Tischtennis	589	20.981
Triathlon	92	8.290
Turnen	531	130.816
Volleyball	260	14.789
Wasserrettung	-	-
Wasserskilauf	35	3.432
Zillensport	341	3.512

